

Erfurt

Darmstadt

Bayreuth

Nürnberg/Fürth

Hanau

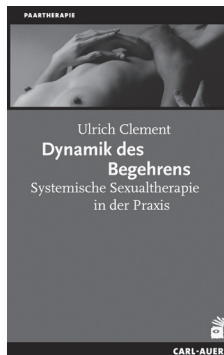


Institut Süd

fortbildung
entwicklung
beratung

2017

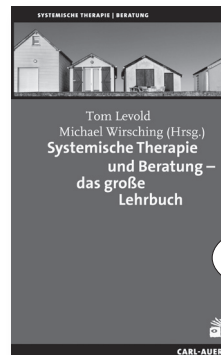
Neues für die systemische Praxis



Ulrich Clement
Dynamik des Begehrens
Systemische Sexualtherapie in der Praxis
201 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 21,95/€ (A) 22,60
ISBN 978-3-8497-0111-6

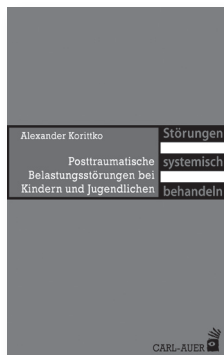


Daniel Bindernagel (Hrsg.)
Die Eigensprache der Kinder
Idiolektische Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern
279 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-
ISBN 978-3-8497-0054-6



Tom Levold/Michael Wirsching (Hrsg.)
Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch
653 Seiten, 14 Abb. Gb, 2. Aufl. 2016
€ (D) 59,-/€ (A) 60,70
ISBN 978-3-89670-577-8

**Sonderpreis
59,- Euro**



Alexander Korittko
Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen
287 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-
ISBN 978-3-8497-0114-7



Stefan Eikemann
Spielraum des Paares
Wagnis und Entwicklung in der Paartherapie
217 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 24,95/€ (A) 25,70
ISBN 978-3-8497-0112-3



Michael Bohne/Matthias Ohler/Gunther Schmidt/Bernhard Trenkle (Hrsg.)
Reden reicht nicht!?
Bifokal-multisensorische Interventionsstrategien für Therapie und Beratung
232 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0098-0

Carl-Auer Verlag • www.carl-auer.de
Auf www.carl-auer.de bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert!



institut für
systemische beratung

Institut Süd

Leitung: Rainer Schwing
Ulanenplatz 6
63452 Hanau
Telefon: 0 61 81 / 25 30 03
Telefax: 0 61 81 / 25 30 46
eMail: schwing@praxis-institut.de

www.praxis-institut.de/sued

Mitglied der
Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie
(DGSF e.V.) und der
European Association of Family Therapy
(EFTA)

Unsere Weiterbildungen
Systemisches Arbeiten, Systemische Therapie,
Systemische Kinder- und Jugendlichen-
therapie, Systemische Supervision,
Coaching und Organisationsberatung,
Professionelles Coaching sind durch die
DGSF e.V. anerkannt.

Zertifiziertes Mitglied
des Vereins Weiterbildung Hessen e.V.

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker
Prof. i.R. Verena Krähenbühl
Prof. Dr. Günter Schiepek
Dr. Antony Williams, Australien
Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

es gab viel Neues in 2016: die Coaching-Weiterbildung ist erfolgreich gestartet, ebenso „Systemisch Führen“ mit einer starken Gruppe, und Dr. Ellert Nijenhuis führt in die Praxis der von ihm entwickelten „Strukturellen Dissoziation“ bei Traumastörungen ein.

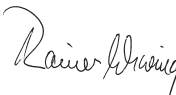
Diese Themen werden sich auch in 2017 und 2018 wiederfinden, wie auch unsere Weiterbildung „Systemisch Lehren“. Trauma und Migration werden zwei Schwerpunkte in 2017 sein, und vor allem freuen wir uns auf zwei inspirierende Tage mit Prof. Dr. Haim Omer im März (S.12). Am ersten Tag wird er sich auf Familien konzentrieren, am zweiten Tag auf den Umgang mit Gewalt und Aggressivität im Kontext Schule. Die Tage können einzeln oder auch vergünstigt im Doppelpack gebucht werden. Haim war schon 2013 bei uns und hat über 200 TeilnehmerInnen mit seinen praxisnahen Methoden begeistert.

Unsere Weiterbildungen in systemischer Beratung sind weiterhin sehr gefragt, und ab dem nächsten Jahr werden wir die Systemische Therapie in neuem Format anbieten, da inzwischen die DGSF die Richtlinien geändert hat. Sie wird etwas kürzer als bisher ausfallen. Immer wieder ausgebucht sind auch unsere Weiterbildungen in systemischer Kinder- und Jugendlichen-therapie und in Telearbeit mit Kindern.

Und selbstverständlich lohnt sich wie immer ein Blick auf unsere Fachtage und Abendvorträge. Systemische Medizin, Migration, gesellschaftliche Radikalisierung, und die Neurobiologie der Paarbeziehung von Deutschlands führender Oxytocin-Expertin, das werden spannende Abende. In unseren Fachtagen und Workshops kommen harte Themen im psychosozialen Alltag wie Suizidalität und Aggressives Ausagieren ebenso vor wie Self-Care und Achtsamkeit. Egal, ob Sie eine langfristige Qualifizierung oder kompaktes Lernen in einem Seminar/Fachtag suchen, oder ob Sie fachliche Impulse aus einem Vortrag schöpfen möchten, Sie werden sicher bei uns fündig.

Seit Jahrzehnten investieren wir ständig in die Qualität unserer Lehre, durch Teamtage, ständige Weiterbildung und der Entwicklung neuer didaktischer Konzepte. Wir sind eines der wenigen Institute mit einer eigenen Train-the-trainer-Fortbildung. Denn wir stehen dafür, dass Sie mit Ihren Qualifizierungswünschen bei uns sicher in guten Händen sind. Die TeilnehmerInnen-Rückmeldung zeigen: das kommt an.

Ich freue mich auf ein buntes und inspirierendes 2017 und lade Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Ihr


Inhaltsverzeichnis

Fachtage

Kerstin Abe: <i>Ressourcen bei uns finden – Qi Gong und andere Ansätze für Systemiker</i> (EF)	Seite 10
Susann Lojewski: <i>Kinder mit starken Belastungen</i> (NÜ)	Seite 11
Prof. Dr. Haim Omer: <i>Stärke statt Macht: Coaching und Unterstützung von Eltern und Lehrern</i> (HU)	Seite 12
Andreas Fryszter: <i>Aggressive Krisen bei Kindern und Jugendlichen</i> (EF)	Seite 13
Andreas Fryszter: <i>Suizidale Krisen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</i> (HU)	Seite 14
Alfons Aichinger: <i>Teilearbeit mit Tierfiguren bei Kindern im Trennungs- und Scheidungskonflikt</i> (NÜ)	Seite 16
Franco Biondi + Inge Liebel-Fryszter: <i>Bindung und Trauma</i> (HU)	Seite 17

Weiterbildungsprogramme (Infos und alle Termine finden Sie auf unserer Homepage)

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Beratung, Pädagogik und Therapie	Seite 18
Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien	Seite 24
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung	Seite 25
Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen	Seite 26
Ressourcenorientierte Paartherapie	Seite 28
Traumatisierung – Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen	Seite 29
Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt	Seite 30
Systemisch lehren	Seite 33
Der Körper in Beratung und Therapie	Seite 35
Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen	Seite 36
Teilearbeit mit Kindern	Seite 38
Psychodrama systemisch	Seite 39
Professionelles Coaching	Seite 40
Systemisch Führen in Organisationen	Seite 40
Sys on top – Systemische Kompetenz für Mediations-Profis	Seite 41
Systemische Mediation	Seite 42

Fortbildungsworkshops (Überblick auf Seite 4)

Workshops zu Beratung und Therapie: Rhein-Main, Raum Nürnberg, Thüringen/Erfurt	ab Seite 43
Für die meisten Fortbildungsworkshops haben wir Fortbildungspunkte bei den jeweiligen Psychotherapeutenkammern (Hessen, Bayern, Ostdeutschland) beantragt. Nähere Infos entnehmen Sie der jeweiligen Ausschreibung auf unserer Homepage.	

Supervision, Coaching, Beratung

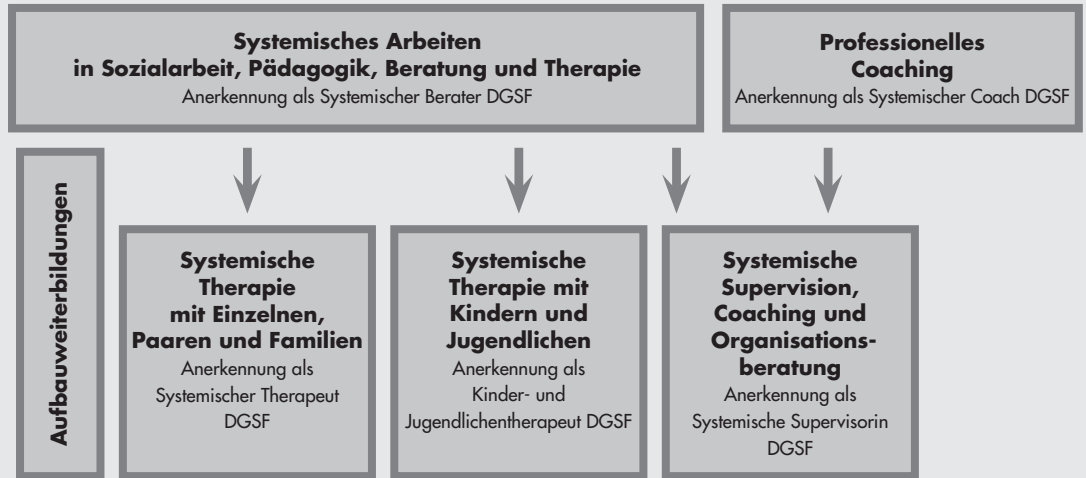
Coachinggruppen für Führungskräfte: Frankfurt, Darmstadt	Seite 60
Supervision und Coaching	Seite 61
Unsere Kunden	Seite 62

Organisatorisches

Unsere Referentinnen und Referenten	ab Seite 63
Unsere Trainingsstandorte	ab Seite 74
Anmeldebedingungen und Anmeldeformular	Seite 76

Programm und Tätigkeitsfelder des Instituts

Zertifikatsweiterbildungen



Kompetenzentwicklung und Beratung



Unsere Seminare finden teilweise in Tagungshäusern mit Übernachtungsmöglichkeit statt; wir haben dort jeweils einige Zimmer vorreserviert. In den Tagungshäusern, bei denen keine Übernachtungsmöglichkeit besteht, stellen wir Ihnen eine Liste von Hotels/ Pensionen im Umkreis des Seminarorts zur Verfügung.
Die angegebenen Kosten sind reine Seminargebühren. Kosten für Übernachtung und Verpflegung müssen die TeilnehmerInnen vor Ort entrichten.

FW17_01 Die Macht der Gedanken und ihr Einfluss auf unser Leben Heike Schwarz	02. – 03.03.2017 Hanau
FW17_02 Konzept und Praxis von Achtsamkeit Marika Eidmann und Hans-Werner Eggemann-Dann	15. – 16.05.2017 Hanau
FW17_03 Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie Inge Liebel-Fryszer	22. – 24.05.2017 Hanau
FW17_04 Beratung von Familien mit Migrationshintergrund Andreas Fryszer	12. – 13.06.2017 Hanau
FW17_05 Heikle Gespräche mit Eltern in Jugendamt, KITA und Schulen Petra Schulzen und Hans-Werner Eggemann-Dann	26. – 27.06.2017 Hanau
FW17_06 Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Rainer Schwing	29. – 30.08.2017 Hanau
FW17_07 Die Psychodynamik der Interkulturalität Franco Biondi	05. – 06.09.2017 Hanau
FW17_08 Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker und Petra Girolstein	11. – 15.09.2017 Ober-Ramstadt
FW17_09 Familien(re)konstruktion Dr. Satuila Stierlin	22. – 23.09.2017 Hanau
FW17_10 Plötzlich Chef – Was nun? Führungswerkstatt für Nachwuchskräfte und Young Professionals Carsten Hennig	29.09.2017 + 01.12.2017 Hanau
FW17_11 Kinder in der Familientherapie Bernd Reiners	02. – 04.11.2017 Hanau
FW17_12 Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker	13. – 17.11.2017 Ober-Ramstadt
FW17_13 Professional Speaking – So sprechen, dass die Botschaft ankommt Peter Martin Thomas	23.11.2017 Hanau

FW17_14	Von der Konfrontation zur Kooperation Sonja Hähner	27. – 28.01.2017 Fürth
FW17_15	Offene Supervisionsgruppe Sandra Hörnig, Wolfgang Geiling, Sabine Brix, Dr. Sibylle Grevenkamp	Start 13.02.2017 Fürth
FW17_16	Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Sonja Hähner	31.03. – 01.04.2017 Fürth
FW17_17	Systemisches Arbeiten in und mit Gruppen Ulf Klein	22. – 23.05.2017 Fürth
FW17_18	Psychisch krank? – Systemische Methoden in Betreuung und Beratung Andreas Ullherr	03. – 04.07.2017 Fürth
FW17_19	Hypnotherapeutische Konzepte für die systemische Arbeit Rainer Schwing	11. – 12.07.2017 Fürth
FW17_20	Film, Literatur und Schreiben als Kreative Methoden in Beratung, Therapie und Coaching Sabine Brix	30.09. – 01.10.2017 Fürth
FW17_21	Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Thorsten Büttner	13. – 14.11.2017 Bayreuth
FW17_22	Kooperation und Kontrolle: Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten Wolfgang Geiling	02. – 03.12.2017 Fürth
FW18_01	Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern Dr. Sibylle Grevenkamp	26. – 27.02.2018 Fürth

FW17_23 DaHeim auf Zeit – Systemisch-ressourcenorientierte Ansätze in der stationären Jugendhilfe Giovanna Cau	24. – 25.02.2017 Erfurt
FW17_24 Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Heliane Schnelle	29. – 30.05.2017 Erfurt
FW17_25 Der lange Weg zur Ankunft Systemische Ansätze in der Arbeit mit Flüchtlingen und ihren Familien Heliane Schnelle	06. – 07.07.2017 Erfurt
FW17_26 Das heiße Eisen – Konflikte als Chancen zur Veränderung Aglaiä Hörning	23. – 25.08.2017 Erfurt
FW17_27 Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen Steffen Bambach	04. – 05.09.2017 Erfurt
FW17_28 Ich sehe was, was du auch siehst – Vom konstruktiven Zusammenspiel systemischer Interventionen und Kunsttherapie Dr. Florian Schepper und Juliane Ortiz	20. – 21.10.2017 Erfurt
FW17_29 Hey – stress nich, Alter! Zur Arbeit mit verhaltensoriginellen Jugendlichen und deren Eltern, Pflegeeltern und anderen Betreuungspersonen Heliane Schnelle	23. – 24.11.2017 Erfurt

Angebot für Studierende

kostenfrei: unsere Einführungsworkshops in Hanau, Erfurt, Heppenheim, Nürnberg und Bayreuth	S. 23
zum halben Preis: einige Plätze in unserer Kompaktweiterbildung „Systemische Beratung“	S. 32
zum halben Preis: einige Plätze in ausgewählten Seminaren: FW 17_01, 02, 04, 05, 06, 07, 11, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 29, FW18_01	ab S. 42



Familienakademie

Kompetenz im Fokus

Fort- und Weiterbildung für Kindertagesstätten und Grundschulen

Die Familienakademie der Kathinka-Platzhoff-Stiftung befindet sich in der Ruine der ehemaligen Wallonischen Kirche, die im 16. Jahrhundert erbaut wurde und in der Hanauer Innenstadt gelegen ist. Mit ihrer großen Angebotsvielfalt bietet die Familienakademie ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm für alle Generationen. Hierzu gehören spannende Veranstaltungen für die ganze Familie, Bildungsangebote für Senioren und Fortbildungen für Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Familienakademie

Kathinka-Platzhoff-Stiftung

Französische Allee 12 · 63450 Hanau

Telefon: 06181-259062 · Fax: 06181-259075

E-Mail: familienakademie@kp-stiftung.de

www.kp-familienakademie.de

Glücksmomente und Stolpersteine 2016/2017

Vortragsreihe in Hanau und Erlangen

Wie Familienleben gelingt. Perspektiven aus Familientherapie und systemischer Beratung

Die Vortragsreihen wenden sich nicht in erster Linie an Fachleute, sondern an die interessierte Öffentlichkeit, Eltern, Familien, Paare, interessierte Frauen und Männer.

In jeder Familie gibt es Sonne und Schatten. Wenn das Mischungsverhältnis aus der Balance gerät, der Schatten überwiegt, braucht es manchmal Hilfe von außen. Die Vortragsreihe bietet eine leicht verständliche Einführung in die systemische und familientherapeutische Arbeit. Wir konnten dafür langjährig tätige Experten gewinnen, viele von ihnen sind Buchautoren. Nutzen und Nebenwirkungen eines Besuchs: Sie werden viele spannende Perspektiven und hilfreiche Anregungen für Ihre Alltagsfragen mitnehmen. Warum? Weil es nicht um abgehobene Theorie geht, sondern um die ganz konkreten Situationen aus dem Lebensalltag von Menschen und Familien.

Hanau

Happy Aging

Wie kommt man gesund und glücklich durchs Leben, bis ins hohe Alter?

Rainer Schwing 08.02.2017

**Ich sehe was, was du gleich siehst
Beziehungen mit neuen Augen sehen**

Markus Bach 14.03.2017

**Patchwork-Kunstwerk oder Flickwerk
10 „Goldene Regeln“ für gelingendes Familien-
leben unter besonderen Umständen**

Thorsten Büttner 08.05.2017

**Auf Messers Schneide
Selbstverletzendes Verhalten von Jugendlichen
und jungen Erwachsenen**

Mechthild Skell 07.06.2017

Born to be wild

**Die Entwicklung des Kindes ist ein Erbe der
Menschheitsgeschichte**

Dr. Herbert Renz-Polster 29.06.2017

Veranstaltungsort: Hanau
Uhrzeit: von 19.00 – 21.00 Uhr
Kosten: € 8,-

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:
Familienakademie der Kathinka Platzhoff Stiftung
Französische Allee 12, 63450 Hanau
Tel.: 06181 / 259062 - eMail: familienakademie@kp-stiftung.de

Erlangen

Glück ist machbar.

Wie Sie Glücksmomente in Ihrem Leben vermehren können

Rainer Schwing 15.11.2016

Psychisch krank?

**Was brauchen Betroffene und deren Familien zur
Bewältigung einer psychischen Erkrankung?**

Andreas Ullherr 23.01.2017

Vom Wirrwarr der Gefühle

Emotionale Entwicklung bei Kindern fördern

Sonja Hähner 06.02.2017

Der Weg zur inneren Stimmigkeit

Eva Neuner 20.03.2017

Veranstaltungsort: Erlangen, Kreuz und Quer, Bohnenplatz 1
Uhrzeit: von 19.30 – 21.00 Uhr
Kosten: € 5,- / ermäßigt € 3,-

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:
BildungEvangelisch
Hindenburgstr. 46 a, 91054 Erlangen
Tel.: 09131 / 20013 - eMail: bildung.evangelisch-er@elkb.de

KATHINKA
PLATZHOFF
STIFTUNG



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie



Es wird um Anmeldung gebeten, die Plätze sind begrenzt!

Netzwerke und Austausch Impulse fürs Denken und Handeln Einblicke in neue und fremde Gebiete

Nach vielen spannenden Abenden und Diskussionen konnten wir auch in diesem Jahr wieder exzellente Referentinnen und Referenten für unsere Abende gewinnen. Die Vorträge sind offen für alle Interessierten; für die TeilnehmerInnen und AbsolventInnen unserer Weiterbildungsprogramme sind sie kostenfrei: Als kleines Dankeschön und als Gelegenheit, weiterhin den Kontakt zu pflegen. Um planen zu können, bitten wir um schriftliche Anmeldung. Ein gesonderter Flyer kann ab Anfang des Jahres im Institut angefordert oder von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Hanau

Die Psychodynamik der Interkulturalität

03.05.2017 19.00 – 22.00 Uhr Franco Biondi

Die Nutzung von Metaphern in der psychosozialen Arbeit

13.06.2017 19.00 – 22.00 Uhr Tom Levold

„Reise in fantastische Welten“ – Eine Bilderbuchlesung

06.10.2017 19.00 – 22.00 Uhr Peter Miller

Neurobiologische Faktoren der Paarbeziehung

27.10.2017 19.00 – 22.00 Uhr Prof. Dr. Beate Ditzgen

Das System der Wundheilung – Hat die Systemtheorie einen Platz in der Medizin?

15.11.2017 19.00 – 22.00 Uhr Dr. med. Bernd Hontschik

Nürnberg - Fürth

Unsere inneren Uhren – Gesund leben in einer rhythmisch organisierten Welt?

26.04.2017 19.00 – 22.00 Uhr Prof. Dr. Günther Fleissner + Dr. Gerta Fleissner

„Hörst Du das kleine Nashorn weinen?“

Teilearbeit mit Tierfiguren bei Kindern im Trennungs-/Scheidungskonflikt

13.07.2017 19.00 – 22.00 Uhr Alfons Aichinger

Radikalisierungsprozesse: Familienmuster und gesellschaftliche Einflüsse

24.10.2017 19.00 – 22.00 Uhr Michael Gerland

Erfurt

„Der lange Weg zur Ankunft“ – Systemische Ansätze in der Arbeit mit Flüchtlingen und ihren Familien

20.01.2017 19.00 – 22.00 Uhr Heliane Schnelle

„Was Kinder brauchen“ oder „Bildungswurzeln – Wurzelbildung“

29.05.2017 19.00 – 22.00 Uhr Markus Bach

Beratung möglich machen – Ratsuchende erreichen Barrierefreiheit räumlich, visuell und kommunikativ

08.11.2017 19.00 – 22.00 Uhr Signe Stein



**Immer nur für Andere suchen?
Ressourcen bei uns finden!**
**Qi Gong und andere Ansätze für Systemiker und alle
anderen Selbstfürsorge-Interessierten**
Fachtag am 17.02.2017 in Erfurt – Kerstin Abe

FT17_01 E



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Ich habe es mir fest vorgenommen... mal ETWAS für mich zu tun!!!!

Wer kennt diesen Gedanken nicht? Und dann kommen viele viele Dinge, Aufgaben, Verpflichtungen, Termine und bedürftigere Menschen (als wir selbst es womöglich sind) diesem Vorsatz in die Quere. Mit diesem Fachtag laden wir Sie auf Ihre Insel der Selbstfürsorge ein. Dabei geht es um die notwendige und wichtige Fokussierung auf unser Selbst, unsere Ressourcen und auch darauf, Handlungsansätze für herausfordernde und „stressige“ Situationen zu entwickeln und anzuwenden.

Es werden Übungsfolgen für den Alltag, beruflich und privat, ritualisiert oder einfach für zwischendurch, vorgestellt und geübt, so dass dieser Tag entspannend, lehrreich und voller Überraschungen sein wird. Eigene Strategien und Erfahrungen mit Selbstfürsorge, Selbstschutz, aber auch mit „Pleiten, Pech und Pannen“ sollen systemisch leicht und lösungsorientiert ausgetauscht werden.

Qi Gong ist eine Art der chinesischen Lebenspflege, die auf die Stärkung unserer eigenen Körperkräfte ausgerichtet ist:

***„Bewahrt die Lebenskraft/-energie innerlich, dann können die krankmachenden Störungen
nicht in den Körper eindringen“***

HuángDieNéJing

Für diesen Tag freuen wir uns auf die Bereitschaft, sich neugierig auf etwas Neues einzulassen, sich ein wenig und sanft bewegen zu wollen, in bequemer Kleidung zu kommen und sich mit einem Augenzwinkern selbst zu begegnen.

... damit es zukünftiger leichter wird, mal ETWAS für sich zu tun.

Kerstin Abe, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG)

Zeit: 17.02.2017 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Kinder mit starken Belastungen Nimm mich bitte so, wie ich bin

FT17_02N

Fachtag am 03.03.2017 in Nürnberg
Susann Lojewski



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In unserem Berufsalltag begegnen wir immer wieder Kindern, die durch stark belastende Erfahrungen an die Grenzen ihrer kindlichen Verarbeitungsmöglichkeiten stoßen. Sie zeigen auf ganz unterschiedliche Weise Folgen einer Traumatisierung.

Diese Probleme können sich in Rückzug, in grenzüberschreitendem Verhalten niederschlagen oder in massiven Affektausbrüchen. Damit erschrecken sie oft andere Kinder, die sich dann zurückziehen. Das traumatisierte Kind fühlt sich nun zusätzlich abgelehnt und ausgegrenzt, besonders, wenn sprachliche Verständnisschwierigkeiten hinzukommen.

Diese Alltagssituationen sind eine große Herausforderung für jede Pädagogin, jeden Pädagogen.

Untersuchungen und Ergebnisse aus der Hirn- und Traumaforschung können helfen, die Verhaltensweisen der Kinder besser zu verstehen und damit Unterstützung für den pädagogischen Alltag zu geben.

Wenn sich neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und bewährte pädagogische Maßnahmen ergänzen, ermöglichen sie dem traumatisierten Kind lebensbejahende Verarbeitungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

An diesem Fachtag wollen wir uns mit den Ursachen, den Kennzeichen und den Auswirkungen von Traumata beschäftigen. Und wir werden aufzeigen, welche der alltagserprobten Ansätze der Traumpädagogik die Erziehenden stärken können, eine wertschätzende Haltung den Kindern und Jugendlichen gegenüber einzunehmen und stabile und klare Beziehungen aufzubauen.

Susann Lojewski, Lehrerin, Psychotherapeutin (HP), Traumapädagogin (BAG), Dozentin für Traumapädagogik am Lehrstuhl Evangelische Religion II an der Julius-Maximilian-Universität in Würzburg, Bibliodrama und Psychodramaleiterin (DFP), systemische Lösungsaufstellungs-Begleiterin und Systemische Beraterin (DGSF)

Zeit: 03.03.2017 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Stärke statt Macht: Coaching und Unterstützung von Eltern und Lehrern

FT17_03H

Fachtag am 06. – 07.03.2017 in Hanau

Prof. Dr. Haim Omer



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Wenn Kinder und Jugendliche sich respektlos verhalten, gewalttätig werden oder sich in beängstigender Weise aus ihrer Familie oder dem Schulalltag zurückziehen, stoßen die Erwachsenen oft an ihre persönlichen, fachlichen und emotionalen Grenzen. Eltern, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte fühlen sich zunehmend hilflos. Diese Hilflosigkeit schwächt die Position der Erwachsenen und mündet oftmals in einen Kreislauf von Kampf und Eskalation oder Rückzug und Hoffnungslosigkeit. Die Erwachsenen neigen in eskalierenden Situationen dazu, viel zu reden, zu predigen, zu drohen, zu schreien, oder sich zu revanchieren. All das untergräbt aber ihre Autorität, je stärker und mächtiger das Kind wird, desto schwächer werden die Eltern. In einer solchen Atmosphäre können die Eltern ihre Liebe zum Kind immer weniger zum Ausdruck bringen und schließlich gar nicht mehr empfinden.

Die Ideen der „Neuen Autorität“ und „elterlichen Präsenz“ eröffnen Möglichkeiten, um diesem Teufelskreis zu enttrinnen. Haim Omers Ansatz zielt darauf ab, Autorität und Handlungsfähigkeit von Eltern und Erziehungspersonen wiederherzustellen und aufzubauen. Die präsente Haltung der Erwachsenen weist Handlungswege und bietet Kindern und Jugendlichen einen Entwicklungsrahmen, in dem Beziehungen verbessert und neu gestaltet werden können.

Am ersten Tag werden wir vor allem Themen aus dem Familienalltag ansprechen, Gewalt und eskalierende Konflikte in Familien und die Unterstützung der Eltern durch Elterncoaching.

Der zweite Tag wird sich auf die Schule beziehen. Wie können Lehrkräfte aus Eskalationsschleifen aussteigen und mit schwierigen Schülern konstruktive Entwicklungswege gestalten.

Dr. Haim Omer, Professor für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv, schöpft aus einem reichen Erfahrungsschatz mit diesen Themen. Seit den 80er Jahren entwickelt er seinen Ansatz des „gewaltlosen Widerstandes“ für Familien und pädagogische Einrichtungen. Mit vielen Beispielen erläutert er die „elterliche Ankerfunktion“ und bietet Anregungen und Anleitung, die Bindungsbeziehung zum Kind auch in schwierigen Situationen zu erhalten oder neu zu beleben. Neben einer Einführung in das Konzept der „elterlichen Präsenz“, des „gewaltlosen Widerstands“, der „neuen Autorität“ und der „elterlichen Ankerfunktion“ erhalten die TeilnehmerInnen Ideen zu ersten Handlungsschritten. Haim Omer wird das auch gerne anhand von aktuellen Fallbeispielen aus dem Teilnehmerkreis darstellen.

Prof. Dr. Haim Omer, Lehrstuhlinhaber für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv, Begründer der New Authority, Non Violent Resistance Psychology, Autor zahlreicher Fachartikel und -bücher.

Zeit: 06. – 07.03.2017 jeweils von 10 – 17 Uhr
Eine Anmeldung zu nur jeweils einem Tag ist ebenfalls möglich, bitte vermerken Sie das in diesem Falle auf dem Anmeldeformular!

Ort: Hanau

Kosten: Für einen Tag: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 110,-)
Für beide Tage: € 240,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 200,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



FT17_04E

Aggressive Krisen bei Kindern und Jugendlichen

Fachtag am 18.05.2017 in Erfurt
Andreas Fryszner

**DGSF**

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Einrichtungen der Jugendhilfe haben nicht selten mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die zu heftigen Krisen neigen. Zu schaffen machen uns besonders aggressive Zustände von Kindern und Jugendlichen, in denen Dinge zu Bruch gehen oder auch Menschen gefährdet sind.

Kinder und Jugendliche in solchen extremen emotionalen Zuständen zu begleiten und handlungsfähig zu bleiben, fordert vom pädagogischen Personal viel. Es steht in der Verantwortung für den Jugendlichen selbst, für andere Menschen, für andere Kinder der Gruppe, ihnen allen in solch kritischen Situationen gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung und löst oft starken Stress aus.

Diese Konflikt dynamiken folgen weitgehend Gesetzmäßigkeiten, die auch bei Konflikten in anderen Kontexten von Bedeutung sind. Eigene Emotionen, Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster spielen bei der Entstehung, Aufrechterhaltung und Lösung von Konflikten eine große Rolle. Selbsterkenntnis und Selbstmanagement sind deshalb von besonderer Bedeutung. In Vorträgen, Fallstudien und Übungen stellt der Referent unterschiedliche Konzepte und konkrete Handlungsstrategien vor, um sicher in solchen Krisen navigieren und gute Lösungen finden zu können.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeit und Jugendhilfeeinrichtungen, Eltern in Erziehungs- und Pflegestellen, Lehrerinnen und Lehrer.

Andreas Fryszner, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)

Zeit: 18.05.2017 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Suizidale Krisen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

FT17_05H

Fachtag am 20.06.2017 in Hanau
Andreas Fryszer



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In der Jugendhilfe haben wir es manchmal mit Kindern, Jugendlichen oder auch Eltern zu tun, bei denen wir eine suizidale Gefährdung wahrnehmen:

- dramatische Situationen in Familien (Trennungen, Tod, schlimme Diagnosen...)
- Verzweiflung von Kindern und Jugendlichen (nach Trennungen, Schul- oder Einrichtungsverweisen...)
- wenn Menschen psychiatrische Diagnosen haben

Solche Situationen sind für Helfer sehr belastend.

- Man spürt in solchen Situationen die große Verantwortung, die man in diesem Job hat, besonders.
- Man weiß, dass ein Fehler im eigenen Vorgehen Konsequenzen für den Klienten, aber auch für einen selbst und auch für die Einrichtung haben kann.
- Oft sind keine klar definierten Standards in der Einrichtung für solche Situationen vorhanden.

Viele fachliche Fragen beschäftigen einen dann neben der emotionalen Belastung und dem Stress, der mit so einer Situation in aller Regel verbunden ist:

- Was muss ich tun? Wie muss ich mich selbst absichern? Was muss ich dokumentieren? Was wird von mir juristisch erwartet? Was ist unterlassene Hilfeleistung?
- Wie kann ich solide einschätzen, wie suizidal mein Gegenüber ist? Welche fachlichen Kriterien und Standards gibt es dafür?
- Wie spreche ich das Thema an? Was muss ich fragen? Mach ich nicht noch alles schlimmer, wenn ich mich in dem Thema ausbreite?
- Wenn nun Suizidalität in einem bestimmten Ausmaß vorliegt, was muss ich dann tun? Was sind solide Absprachen und Vereinbarungen mit dem Klienten? Was ist eine solide Prophylaxe?
- Wie muss ich in der Einrichtung kooperieren? Wie kann ich die Einrichtung als Unterstützung für mich nutzen?

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen, Therapeut/innen, Lehrer/innen.

Andreas Fryszer, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)

Zeit:

20.06.2017 von 10 – 17 Uhr

Ort:

Hanau

Kosten:

€ 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Die Kunst der Ressourcen- erzeugenden Beratung



Anne M. Lang (Hrsg.)

Ressourcen erzeugen im Wirtschaftskontext

2013, 232 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-942761-27-7

26,90 EUR

Die Beiträge in diesem Buch sind aus der Weiterbildungsreihe „Ressourcenerzeugende Beratung – Das Bonner Ressourcen Modell“ entstanden, die sich an Psychologen, Sozialwissenschaftler und im Wirtschaftsbereich beratend Tätige richtet.

„In einer so verstandenen Kultur und Atmosphäre ermöglichen es die vorhandenen Engpässe, zur Chance zu werden für die Entwicklung neuer und innovativer Wege.“ Anne M. Lang, Bonn

„Sie begegnen hier einer Psychologie, die sich als ebenso kompetenter wie hilfreicher Kooperationspartner erweist.“ Günter Bamberger, Tübingen

„Ich halte diese Beiträge für eine wichtige Bereicherung für unser Berufsfeld.“
Gunther Schmidt, Heidelberg

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt beim Verlag:

Deutscher Psychologen Verlag GmbH · Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin
Tel. 030 - 209 166 410 · Fax 030 - 209 166 413 · verlag@psychologenverlag.de

WWW.PSYCHOLOGENVERLAG.DE

**FT17_06N**

„Das Werben des kleinen Löwen“ Psychodramatische Telearbeit mit Tierfiguren bei Kindern im Trennungs-/Scheidungskonflikt

**Fachtag am 14.07.2017 in Nürnberg
Alfons Aichinger**

**DGSF**

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Trennung und Scheidung gehören für Kinder und Jugendliche zu den kritischsten Lebensereignissen, die sie so sehr belasten, dass sie alle zur Verfügung stehenden Ressourcen benötigen. Meist sind aber Eltern in dieser Situation selbst so belastet, dass sie nicht angemessen auf ihre Kinder reagieren können. Daher stellt eine Trennung der Eltern ein hohes Entwicklungsrisiko für Kinder dar.

Inhalt des Fachtages ist, wie in dieser konfliktreichen Situation mit der Methode des Kinderpsychodramas auf spielerische Weise die Bedürfnisse und Reaktionen der Kinder und Jugendlichen im Sinne der Telearbeit thematisiert werden können. Über Tierfiguren können die heftigen Gefühle, die die Trennung der Eltern auslöst, die Trauer und Angst, die Wut und die Rache, der Verlust und die Kränkung, die Sehnsucht und die Verzweiflung externalisiert und visualisiert werden. Und es können darüber Lösungen mit dem Kind und den Eltern erarbeitet werden.

Über diese emotionale Ebene lassen sich Eltern auch eher von den berechtigten Anliegen ihrer Kinder berühren, verstehen die heftigen Gefühle und können sie eher akzeptieren. Und sie sind auch eher bereit, an einer besseren Umgangslösung zu arbeiten.

Nach der Demonstration dieses Ansatzes wird gezeigt, wie verschiedene Probleme und Schwierigkeiten in der Beratung mit strittigen und hochstrittigen Eltern angegangen werden können, z.B.:

- Konflikte, die bei den Besuchen beim getrennten Elternteil entstehen können,
- Probleme mit neuen Partnern und zusammengesetzten Familien,
- Konflikte, die durch ein psychisch krankes, suchtkrankes, gewalttätiges oder missbrauchendes Elternteil hervorgerufen werden.

Alfons Aichinger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor DGSV

Zeit: 14.07.2017 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Bindung und Trauma

FT17_07H

Fachtag am 03.11.2017 in Hanau
Inge Liebel-Fryszner + Franco Biondi



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Mit diesem Fachtag möchten wir das bedeutendste Spektrum des Traumaerlebens in das Zentrum der Betrachtung stellen: die Entwicklungstraumatisierung. Bereits B. van der Kolk und andere Wissenschaftler hatten 2009 versucht, das Entwicklungstrauma als „developmental trauma disorder“ in den ICD 10 aufnehmen zu lassen. Zunächst ohne Erfolg, obwohl der psychoanalytisch orientierte Gehirnforscher Allan Schore bereits 2002 feststellte, dass schätzungsweise 80% aller Psychopathologien aus nicht reparierten Bindungsstörungen hervorgehen.

Wir wollen an diesem Fachtag aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen und systematisch aufzeigen, wie emotionale Deprivation, Missbrauch und psychische/physische Gewalt zu chronischen Traumatisierungen führen, welche Symptome und Einschränkungen sie nach sich ziehen und wie sie mit Methoden der Systemtheorie und der Traumatheorie behandelt werden können. Wir legen dabei besonderen Wert auf die Beziehungsgestaltung.

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte, die mit Menschen arbeiten, welche als Kinder vernachlässigt wurden und über längere Zeiträume Gewalt durch Bindungspersonen erlebt haben.

Inge Liebel-Fryszner, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Franco Biondi, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut

Zeit: 03.11.2017 von 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie

Berufsbegleitende Weiter- und Zusatzausbildung

Anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) als systemische Beratungsausbildung

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| • Programm Hanau 1 (März) | 2017 – 2019 |
| • Programm Hanau 2 (August) | 2017 – 2019 |
| • Programm Hanau 3 (November) | 2017 – 2019 |
| • Programm Hanau 4 (Dezember) | 2017 – 2019 |
| • Programm Nürnberg 1 (Juni) | 2017 – 2019 |
| • Programm Nürnberg 2 (November) | 2017 – 2019 |
| • Programm Erfurt (Oktober) | 2017 – 2019 |

Seminarort wird in den jeweiligen Stadtregionen sein, mit regionalen Supervisionsgruppen.

Grundlage der Weiterbildung ist ein systemischer Denk- und Handlungsansatz, wie er im Bereich der Familientherapie entwickelt wurde und seither in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern angewandt wird. In diesem Ansatz werden der Mensch, seine Umgebung und seine Beziehungen als Ganzheit gesehen. Das führt dazu, dass der Ursprung einer Störung nicht mehr vorrangig im Individuum lokalisiert wird, sondern das soziale Beziehungsnetz der Klienten in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt wird.

Familien, Gruppen, Institutionen und Teams sind somit lebendige Systeme, die sich sowohl in ihrer Arbeitsfähigkeit, als auch in ihren Blockierungen und Störungen nach systemischen Regeln entwickeln. Probleme und Störungen werden als Kompromisse bzw. Lösungsversuche in Konfliktbereichen verstanden, die innerhalb des Systems bisher nicht produktiver zu lösen waren. Unser Ansatz des systemischen Arbeitens zielt darauf ab, Störungen auch in ihrem Sinn zu verstehen („reframing“), die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu stärken (Hilfe zur Selbsthilfe), um neue, produktivere Lösungen zu entwickeln (Lösungsorientierung).

Die Weiterbildung soll die einzelnen TeilnehmerInnen befähigen

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen zu erkennen (Systembeobachtung)
- diese zu verstehen (ganzheitliche Systemanalyse)
- auf produktive Veränderungen hinzuwirken (effektive Systemintervention)
- die eigenen Kräfte ökonomisch einzusetzen und mit Grenzen besser umzugehen (Effizienz und Psychohygiene)

Wir bieten mit dieser Weiterbildung keine Familientherapieausbildung im engeren Sinn an, sondern vermitteln systemische Denk- und Handlungsansätze, die spezifisch auf die soziale und pädagogische Arbeit mit Gruppen, Familien, Teams und Einzelnen zugeschnitten sind.

Seit mehr als 20 Jahren führen wir dieses Konzept mit sehr guten Rückmeldungen durch, in 70 Weiterbildungsgängen haben über 1400 TeilnehmerInnen den Abschluss erhalten. 18-mal wurde das Programm als Inhouse-Qualifizierung für Jugendhilfeeinrichtungen und andere Organisationen durchgeführt.

Wir nutzen Methoden aus der Familientherapie und aus anderen systemischen und lösungsorientierten Beratungsansätzen und übertragen diese in sinnvoller Weise auf die verschiedenen Arbeitsfelder. Wir suchen bewusst die Vielfalt, um interdisziplinäres Lernen zu ermöglichen und den Blick über den Tellerrand der eigenen Spezialisierung zu richten.

Neben der Vermittlung und Einübung verschiedener Methoden wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Reflektion des institutionellen Kontextes, seiner Möglichkeiten und Grenzen gelegt. Ebenso werden Gruppenprozesse und deren Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder reflektiert. Durch familienorientierte Selbsterfahrung erhalten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit der eigenen Herkunftsfamilie zu befassen, um damit die eigene Person im systemischen Kontext als wichtigstes „Werkzeug“ nutzen zu können.

Die Weiterbildung ist wie folgt aufgegliedert:

- 7 Blockseminare (jeweils 4 – 5 Tage) mit insgesamt 30 Tagen auf einen Zeitraum von etwa 2 Jahren
- 19 Tage Supervisionssitzungen
- 80 Stunden selbstständige Kleingruppenarbeit (3 bis 5 Personen)
- Abschlussarbeit + Kolloquiumstag
- 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden

In der Supervision werden anhand von konkreten Fallbesprechungen die Themen der Seminare vertieft. Die TeilnehmerInnen werden dabei unterstützt, die in den Seminaren angeeigneten Inhalte in ihren Arbeitsfeldern anzuwenden.

Die weitere Vertiefung der einzelnen Lerninhalte sowie begleitendes Literaturstudium wird von den TeilnehmerInnen selbstständig in Kleingruppen geleistet. Die Kleingruppen treffen sich regelmäßig und sind fester Bestandteil der Weiterbildung.

Die Weiterbildung schließt mit einer praxisorientierten Abschlussarbeit und einem Projekttag ab. 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden. Das Abschluss-Zertifikat bescheinigt die Befähigung zur eigenständigen systemischen Beratung. Mit dem Zertifikat können die AbsolventInnen die Anerkennung als systemische BeraterIn durch die DGSF e.V. erhalten.

Zugelassen sind SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PsychologInnen, PädagogInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen und Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung oder Berufstätigkeit. Zunehmend kommen auch MitarbeiterInnen aus Wirtschaftsunternehmen zu uns, um ihre sozialen und methodischen Kompetenzen für Beratungsaufgaben auszubauen, vorrangig aus den Bereichen Personalentwicklung und betriebliche Bildung.

Für die Zulassung sind neben der Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung während der Weiterbildung folgende formale Voraussetzungen erforderlich:

- ein Hochschulabschluss und psychosoziale Praxiserfahrung oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) im psychosozialen Bereich oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) und eine mindestens 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld

Übersicht über den Lehrplan

1. Block (5 Tage)

Vom Kontakt zum Kontrakt: Einstiege gestalten

- Systemische Handlungsmodelle und Schulen in ihrer historischen Entwicklung
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Systemische Gesprächsführung mit Einzelnen
- Der Einstieg in die Arbeit (Kontakt, Auftragsklärung, Ziele und Kontrakt definieren)
- Systemische Institutionsanalyse

2. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose: Strukturelle, organisatorische und biographische Muster
- Beobachtung, Analyse und Nutzung von Interaktionssequenzen
- Interventionen in Triangulationsdynamiken, Dreiecksaufträge, Zwangskontexte
- Kliententypen: Kunden, Kläger und Geschickte
- Triadische Muster in Unternehmen und Institutionen

3. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose in komplexen Systemen
- Interaktionen Klientensystem – Helfersystem
- Strukturen, Typen und Entwicklungsphasen von Systemen
- Spezielle Methoden der Gesprächsführung und Systemdiagnose
- Analyse und Nutzung von verbalen und nonverbalen Prozessmustern

4. Block (5 Tage)

Arbeit an der Herkunftsfamilie

In diesem Seminar geht es um die Erfassung von Familientraditionen und ihrer prägenden Auswirkungen auf aktuelle Verhaltens- und Erlebensmuster. Dabei wird die Nützlichkeit einer Mehrgenerationenperspektive für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien entwickelt. Wir arbeiten mit Familienrekonstruktionen und anderen Methoden aus der Familientherapie, der Gestalttherapie und dem Psychodrama.

Themen sind u.a.:

- Familientraditionen und deren Auswirkungen auf aktuelle Verhaltensmuster
- Wie prägen Stärken, belastende Aufträge und blinde Flecken meine Arbeit?
- Wie wirken sich transgenerationale Muster auf die aktuelle Familiendynamik aus?
- Welche Ansätze zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten sich an?

5. Block (4 Tage)

Systemische Interventionen: Vertiefung und Training

- Planung, Durchführung und Evaluation von Interventionen:
Lösungsorientierte Fragetechniken, Dramatisierung, Reframing, aktivierende Methoden (Skulptur und Aufstellung), Aufgaben und Rituale
- deren Anpassung an spezielle Systemstrukturen:
Familien, Gruppen, Organisationskontexte
- Dynamik von Veränderungsprozessen: Umgang mit Blockaden und Widerständen
- Spezielle Interventionsformen

6. Block (4 Tage)

Interventionen in fordernden Situationen

- Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten: als Konfliktpartei und in der Moderation
- Krisenintervention: Halt geben, kurz- und langfristige Strategien
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Vernetzung
- Interventionen und eigene Psychohygiene

7. Block (4 Tage)

Abschiede gestalten, Perspektiven entwickeln

- Institutionsanalyse
Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Arbeitskontextes
Die eigene Position in der Institution
- Umgang mit Trauer und Verlusten in der systemischen Arbeit
- Netzwerkarbeit
- Beendigung der Arbeit
Gestaltung der Abschiedsphase
- Beendigung und Auswertung der Weiterbildung
- Abschlusskolloquium (letzter Tag)

Die Methodik der Arbeit in den einzelnen Seminaren ist abhängig von den jeweiligen Inhalten. Generell werden die Lernprozesse erfahrungsgeleitet und handlungsorientiert gestaltet. Gearbeitet wird deshalb möglichst häufig mit Hilfe von Rollenspielen, Skulpturarbeit, strukturierten Einzelübungen, Methoden aus Psychodrama und Gestalttherapie, konkreten Demonstrationen und ähnlichen Arbeitsformen. Auch theoretische Kenntnisse werden praxisnah und erfahrungsorientiert vermittelt.

Organisatorisches

Die Teilnehmerzahl pro Ausbildungsgang ist auf 22 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Supervisionen finden in zwei Gruppen nach regionalen Schwerpunkten statt. Die SupervisorInnen wechseln nach einem Jahr, so dass die TeilnehmerInnen verschiedene systemische Arbeitsstile für ihren Lernprozess nutzen können.

Bei den Seminaren sorgen die TeilnehmerInnen selbst für ihre Unterkunft und Verpflegung. Das Seminar 4 findet in einer externen Bildungsstätte mit Übernachtung statt. Die Supervisionsgruppen werden regional zusammengestellt und treffen sich - wo möglich - in den Einrichtungen der TeilnehmerInnen. Insgesamt finden 30 Seminartage (zusammen 250 Unterrichtsstunden) und 19 Supervisionstage (ebenfalls jeweils 8 Unterrichtsstunden, zusammen 152 Stunden) statt. Die Seminarblöcke sind nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt.

Die **Kosten** für die Ausbildung betragen **€ 100,-** je Seminar- oder Supervisionstag; dies ergibt einen Gesamtpreis von **€ 4.900,-**, zuzüglich der Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr von € 150,-. Darin sind enthalten: Seminare, Supervisionen, Seminarunterlagen, das Buch „Systemisches Handwerk“. Die Kosten werden in 8 Raten über die Dauer der Ausbildung beglichen. Die Übernachtungskosten für das 4. Seminar (ca. € 400,-) sowie Kosten für zusätzliche Literatur sind im Gesamtpreis nicht enthalten.

Die Weiterbildung in Erfurt kostet insgesamt **€ 4.400,-** zzgl. der Kolloquiumsgebühr von € 150,-.

Anmeldung

Wenn Sie am Weiterbildungsprogramm teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung (max. 2 Seiten) mit Lichtbild und folgenden Angaben:

- persönliche Daten (Alter, Familienstand, etc.)
- beruflicher Werdegang, Praxiserfahrungen
- bisherige Aus- und Weiterbildungen
- Kopie Ihres Ausbildungszeugnisses oder Studienabschlusses
- derzeitige Tätigkeit
- Ihre Ziele, die Sie mit der Weiterbildung erreichen möchten

Anmeldeschluss ist jeweils 6 Wochen vor dem ersten Seminar. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei Fragen bezüglich der Eignung führen wir vorab ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Bei Aufnahme in die Weiterbildung erhalten Sie von uns eine schriftliche Anmeldebestätigung und den Weiterbildungsvertrag. Mit Eingang des unterzeichneten Vertrags und einer Anzahlung von € 100,- ist Ihr Platz in der Weiterbildung fest reserviert.

Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt und praxis:

Absolventen der praxis-Weiterbildung Systemisches Arbeiten können als Quereinsteiger in das Masterstudium Psychosoziale Beratung zugelassen werden. Die absolvierte Weiterbildung wird bei der Zulassung für die entsprechenden Module des Studiengangs angerechnet. Somit können sie den Master-Abschluss in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen erwerben.

Nähere Info bei Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann: www.eh-darmstadt.de/studiengaenge/psb/

Neue Weiterbildungsprogramme in 2017**Programm Hanau 1: 2017 – 2019 Hanau**

Das erste Seminar findet vom 20. – 24.03.2017 statt
Kursleitung: Sabine Brix und Ulf Klein

Programm Hanau 2: 2017 – 2019 Hanau

Das erste Seminar findet vom 14. – 18.08.2017 statt
Kursleitung: Petra Girolstein und Rainer Schwing

Programm Hanau 3: 2017 – 2019 Hanau

Das erste Seminar findet vom 06. – 10.11.2017 statt
Kursleitung: Inge Liebel-Fryszer und Franco Biondi

Programm Hanau 4: 2017 – 2019 Hanau

Das erste Seminar findet vom 12. – 16.12.2017 statt
Kursleitung: Stephanie Friedrich und Claus Dünwald

Programm Nürnberg 1: 2017 – 2019 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 27.06. – 01.07.2017 statt
Kursleitung: Sonja Hähner und Thorsten Büttner

Programm Nürnberg 2: 2017 – 2019 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 27.11. – 01.12.2017 statt
Kursleitung: Sonja Hähner, Sabine Brix und Rainer Schwing

Programm Erfurt: 2017 – 2019 Erfurt

Das erste Seminar findet vom 30.10. – 03.11.2017 statt
Kursleitung: Heliane Schnelle und Rainer Schwing

Einführungsworkshops

Wer uns und unsere Arbeit vor der Anmeldung für eine Weiterbildung kennen lernen möchte, kann an einem eintägigen Einführungsworkshop teilnehmen. Er dauert ca. 4 Stunden und ist kostenfrei. Neben Informationen zu Konzept und Inhalten der Weiterbildung wird an einem Fall gearbeitet, um unsere Arbeitsweise praktisch erfahrbar zu machen.

Für Ihre Teilnahme benötigen wir eine schriftliche Anmeldung.

Für 2017 sind folgende Einführungsworkshops geplant:

Hanau 1	30.01.2017	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Hanau 2	31.05.2017	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Hanau 3	22.08.2017	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Darmstadt 1	13.02.2017	16–20 Uhr	Wolfgang Nöcker
Darmstadt 2	17.05.2017	16–20 Uhr	Petra Schulzen
Nürnberg 1	31.01.2017	17–21 Uhr	Thorsten Büttner
Nürnberg 2	10.07.2017	17–21 Uhr	Rainer Schwing / Sonja Hähner
Bayreuth	13.02.2017	17–21 Uhr	Thorsten Büttner
Erfurt 1	21.03.2017	17–21 Uhr	Rainer Schwing / Aglaia Hörning
Erfurt 2	29.06.2017	17–21 Uhr	Heliane Schnelle / Aglaia Hörning

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien

WB 2 ST

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Aufbauweiterbildung

Der Weiterbildungsgang „Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien“ ist als Anschlussprogramm an die grundlegende Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ konzipiert. Auf der Basis der bereits gewonnenen Qualifikationen vermittelt das Aufbauprogramm eine umfassende Vertiefung und Spezialisierung für die systemtherapeutische Arbeit.

Das Curriculum

gilt als Orientierungsrahmen für die möglichen Weiterbildungsinhalte. Die Schwerpunkte der Seminararbeit richten sich auch nach dem jeweiligen Gruppenprozess und dem Lernstand der TeilnehmerInnen und bauen auf den Kenntnissen der Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ auf. Je nach Bedarf und Lernprozess können im Rahmen des didaktisch Sinnvollen aus dem Lehrplan einzelne Module vorgezogen oder nachgeholt werden.

Innerhalb der Workshops werden die einzelnen systemtherapeutischen Richtungen und Methoden eng angelehnt an konkrete Fallbeispiele vermittelt: Systemische Fragetechniken: zirkuläres, zukunftsorientierendes, lösungsorientierendes Fragen, strukturelles Arbeiten, Skulpturarbeit und aktivierende Methoden, Time-line, Konfrontation und Provokation, Externalisierung, Aufgaben, Rituale, Arbeit mit Metaphern und Humor, indirekte Techniken, kreative und narrative Ansätze, prozessbegleitende Dokumentation.

Unser Ansatz integriert die brauchbaren Ansätze aus verschiedenen systemischen Richtungen. Wir lehren nicht schulenorientiert, sondern klientenorientiert, da aus unserer Sicht systemische Therapie und Veränderungsarbeit immer wieder ein (Er)Findungsprozess ist: TherapeutIn und Klienten entwickeln kooperativ die passenden und wirksamen Vorgehensweisen. Dementsprechend ist uns wichtig, dass die TeilnehmerInnen einen authentischen systemischen Arbeitsstil entwickeln, der zu ihnen und zu ihrem Arbeitskontext passt. Zwei Kursleiter, zwei SupervisorInnen, Gastreferenten für einzelne Tage: Dadurch lernen Sie von verschiedenen Persönlichkeiten und ihren jeweiligen therapeutischen Stilen.

Die Methoden

Die Inhalte werden im Methodenwechsel von Demonstrationsarbeit, Theorievermittlung, erfahrungsorientiertem Lernen durch Rollenspiel und Skulpturarbeit, Übungssequenzen in Kleingruppen und Selbsterfahrungseinheiten vermittelt.

Organisatorische Rahmenbedingungen

6 Workshops mit insgesamt 18 Tagen zu jeweils 8,5 Unterrichtsstunden. Am letzten Tag findet ein Abschlusskolloquium statt.

10 Tage Supervision in zwei Teilgruppen mit Live- und Video-Arbeit (insgesamt 80 Unterrichtsstunden).

In **Peer-Gruppen (50 Stunden)** wird begleitend Literatur erarbeitet, Übungen werden vertieft und kollegiale Fallberatung eingeübt, eine Abschlusspräsentation für das Kolloquium wird erarbeitet. Zeitdauer: etwa 15 Monate.

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm 2017 Hanau 1

Das erste Seminar findet vom 10. – 12.01.2017 in Hanau statt
Kursleitung: Sabine Brix, Rainer Schwing

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm 2017 Hanau 2

Das erste Seminar findet vom 07. – 09.12.2017 in Hanau statt
Kursleitung: Marika Eidmann, Petra Böhl-Scheuermann

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm 2018 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 15. – 17.01.2018 in Fürth statt
Kursleitung: Heliane Schnelle, Sabine Brix

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm 2018 Erfurt – in Planung! Kostenfreier Einführungsworkshop in Erfurt:

23.03.2017 von 17 – 21 Uhr in Erfurt (Anmeldung erforderlich)

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Das Weiterbildungsprogramm Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung beinhaltet ein stark praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage. Wir wenden uns damit vor allem an Menschen, die über systemische bzw. familientherapeutische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrungen verfügen.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt, der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erproben und Einüben von Fähigkeiten zur kompetenten Durchführung und Begleitung von Entwicklungsprozessen. Dies geschieht auch in Life-Arbeit unter Anleitung der ReferentenInnen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 2,5 Jahren und ist aufgegliedert in 9 Blockseminare (jeweils 3 – 5 Tage) mit insgesamt 35 Tagen. Begleitend finden 14 Tage Supervision statt.

Zulassungskriterien

Voraussetzungen für das Zertifikat nach den Kriterien der DGSF:

- Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften
- Anerkennung als „systemische/r Berater/in“, „Familientherapeut/in – systemische/r Therapeut/in“ oder gleichwertiger Abschluss in einem anderen Verfahren mit dem zusätzlichen Nachweis fundierter system-theoretischer Kenntnisse sowie der Anwendung systemischer Konzepte in der Arbeit
- Berufstätigkeit: insgesamt müssen mind. 5 Jahre Berufstätigkeit/praktische systemische Tätigkeit nachgewiesen werden. Nach Abschluss der systemischen Weiterbildung sollen zwei Jahre berufliche Tätigkeit nachgewiesen werden
- mind. 30 Sitzungen eigene systemische Supervision in den letzten fünf Jahren
- Möglichkeit und Verpflichtung zur supervisorischen Arbeit mit Einzelnen, Teams, Gruppen, Institutionen, Organisationen während der Weiterbildung

Bei InteressentInnen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme möglich ist.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 22. – 26.01.2018 in Hanau statt

Kursleitung: Ulf Klein, Rainer Schwing u.a.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Fürth 2018

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich wieder in 2018

Wenn Sie sich in unserem Büro melden, können Sie sich auf die InteressentInnen-Liste setzen lassen, wir informieren Sie dann rechtzeitig über den Start.

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Struktur der Weiterbildung:

Das Weiterbildungsprogramm „Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen“ baut auf den absolvierten Weiterbildungen „Systemische Beratung“ oder „Systemische Therapie“ auf und vertieft diese für KollegInnen, die in verschiedenen Settings mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und dafür ihr Know-how fundiert erweitern möchten. Die Weiterbildung ist auch für Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung geöffnet.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt. Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erwerb von altersspezifischem, entwicklungspsychologischem Wissen und dem Erproben und Einüben von Methoden zur kompetenten Durchführung therapeutischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 1,5 Jahren und ist aufgegliedert in 5 Blockseminare (jeweils 3 Tage), 8 Vertiefungstage mit externen Experten zu speziellen Themen und 6 Tage begleitender Supervision. Die Blockseminare orientieren sich an der Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen, entwicklungspsychologisches und methodisches Wissen wird gebündelt vermittelt; in Übungen und in Selbsterfahrungseinheiten wird das Vermittelte praktisch eingeübt.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Besonderheiten des Kinder- und Jugendalters, Ergebnisse der Bindungsforschung und Neurobiologie
- Entwicklungs-, Problem- und Ressourcendiagnostik
- Therapeutische Methoden mit Kindern verschiedener Altersstufen: Spieltherapie, Symbolspiel, Hypnosystemische Techniken, Imaginationen, Externalisierung, Therapeutische Geschichten, Handpuppen, Gespräch, Symbolskulpturen, jugendadäquate Gesprächsformen
- Auswahl und Handhabung von Settingvarianten: Einzeltherapie, Gruppentherapie, Einbezug von Bezugspersonen (Eltern und/oder Freunde), Familientherapie
- Spezielle Interventionen bei ausgewählten Störungsbildern: z.B. ADHS, Schreibabies, gestörtes Sozialverhalten, posttraumatische Belastungsstörungen, Bettnässen, Psychotische Erkrankungen des Jugendalters, Therapie mit Eltern von sich verweigernden Jugendlichen
- Therapeutische Kontexte: Besonderheiten und Kooperation von ambulanten, teilstationären und stationären Therapieeinrichtungen
- Ethische Aspekte (Rechte des Kindes, Kinderschutz, Auftragsdiskrepanzen zwischen Kindern und Eltern)

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen – Programm Hanau 2018

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich wieder im Herbst 2018

Kursleitung: Andreas Fryszer, Cordula Alfes

Wenn Sie sich in unserem Büro melden, können Sie sich auf die InteressentInnen-Liste setzen lassen, wir informieren Sie dann rechtzeitig über den Start.



Christine Dunkley &
Maggie Stanton
**Achtsamkeitstechniken
vermitteln**

160 S., kart. • € (D) 16,90
ISBN 978-3-95571-331-7



Michaela A. Swales &
Heidi L. Heard
**Dialektische
Verhaltenstherapie**

160 S., kart. • € (D) 16,90
ISBN 978-3-87387-834-1



Ann S. Masten
**Resilienz:
Modelle, Fakten &
Neurobiologie**

336 S., kart. • € (D) 39,90
ISBN 978-3-95571-421-5



Jay Earley & Bonnie Weiss
**Befreiung vom
Inneren Kritiker**

160 S., kart. • € (D) 17,90
ISBN 978-3-95571-329-4

Alle Titel auch
als E-Book!

PRAXIS KOMMUNIKATION

Das Magazin für Profis. Und solche, die es werden wollen.

- Sie sind im Coaching, Training und in der Beratung unterwegs und möchten gern erfahren, was Ihre KollegInnen so treiben?
- Sie studieren noch oder befinden sich in einer Ausbildung und sind brennend daran interessiert, was in der Trainings- und Beratungsbranche aktuell geschieht?
- Sie lieben es, wenn Lektüre Sie inspiriert und unterhält – und gleichermaßen Orientierung gibt über Methoden, Konzepte und Trends?
- Sie schätzen Praxis-Berichte über die Veränderungsarbeit und öffnen sich ebenso gern theoretischen Ansätzen und Forschungserkenntnissen, die verständlich aufbereitet sind?
- Sie schätzen ein geistiges Umfeld, das sich am humanistischen Menschenbild orientiert?

Das sind fünf gute Gründe, **PRAXIS KOMMUNIKATION** zu abonnieren. Als Print-Magazin oder E-Journal. Testen Sie unser Probeabo: 3 Ausgaben für € 20,- inklusive Versand!



Wir liefern versandkostenfrei: www.junfermann.de

„Von der traumatischen in die erotische Spur“

(Zitat nach Schellenbaum)

Diese Fortbildung verfolgt das Ziel, Fachkolleginnen und -kollegen darin zu bestärken (und Lust darauf zu machen!), Paare sowohl in ihrer Elternkooperation als auch in ihrer Partnerschaft von der Problemtrance in die Ressourcen ihres Miteinanders zu begleiten. Blockaden und Krisen werden in ihrem schöpferischen Sinn verstanden und als Entwicklungsanschub auf diesem Weg genutzt.

Damit stoßen wir gleichzeitig Wachstum für das ganze Familiensystem an und geben Hilfe und Prävention, Kinder aus missbräuchlichen, parentifizierten und unangemessenen Rollen zu befreien.

Damit der schöpferische Sprung auf diese Ebene gelingen kann, sollte die Beraterperson in der Begleitung ein höheres Energieniveau haben als das Klientensystem. Deshalb wird die Stärkung der eigenen Beraterpersönlichkeit ein wichtiger Schwerpunkt der Fortbildung sein: durch kurze Körper- und Energieübungen stärken wir den eigenen Lebensfluss, den authentischen Stand und Selbstausdruck; wir entwickeln spielerische Kraft durch Freude und Humor, und wir sorgen für sinnvolle Abgrenzung zum Schutz vor Verstrickung und Burn-out.

Theoretischer Hintergrund: Eine entwicklungsorientierte systemische Sicht der Paardynamik wird integriert mit psychoanalytischen Konzepten (Kollisionsmodell, Willi; Szenisches Verstehen, Lorenzer) und neurobiologischen Forschungsergebnissen. Körperpsychotherapeutische Elemente (z.B. Bindungs- u. Differenzierungsschemata, Downing) schaffen Zugang zur unbewussten Dynamik und Ressourcenebene des Paares.

Arbeitsweise und Methoden: Die Arbeit in den Seminaren wird praxisnah gestaltet, wir arbeiten an Fallbeispielen der TeilnehmerInnen und beziehen den Prozess der Gruppe mit ein. Fließender Methodenwechsel zwischen Plenum, Kleingruppenübungen, Rollenspiel, Mikroprozessarbeit, Demonstrationsarbeit, Gestaltarbeit, Imagination, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Theorieinputs zur kognitiven Integration, Körper- und Bewegungsübungen, Selbsterfahrungseinheiten führt zu einem ganzheitlichen, erfahrungs- und handlungsorientierten Lernen im Kontinuum des Gruppenprozesses.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 5 Seminartagen/insgesamt 15 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Erika Lützner-Lay**, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ort: Schwalbach bei Frankfurt / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 1.950,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 3 Raten zu € 650,-

Ressourcenorientierte Paartherapie – Programm 2017

Das erste Seminar findet vom 29.05. – 02.06.2017 statt

Traumatisierung

Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen
und ressourcenorientiert unterstützen



zentrum für psychotraumatologie
und traumatherapie niedersachsen

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und des
Zentrums für Psychotraumatologie und Traumatherapie Niedersachsen

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen ist eine besondere Herausforderung für Professionelle in psychosozialen Arbeitskontexten. Psychische Traumata – u.a. verursacht durch sexuelle und körperliche Gewalterfahrungen in der Kindheit, durch schwere Unfälle oder Überfälle, lebensbedrohliche Krankheiten, einschneidende Verlusterfahrungen – hinterlassen bei den betroffenen Menschen oft schwerwiegende posttraumatische Folgen psychischer und körperlicher Art, die zu erheblichen Beeinträchtigungen führen können. Die Psychotraumatologie und die Erkenntnisse der Traumatherapie haben viele Erkenntnisse über Traumatisierung, ihre Folgen und neue, unterstützende Vorgehensweisen für den Umgang mit traumatisierten Menschen zur Verfügung gestellt.

Diese 5-teilige Traumafortbildung stellt die aktuellen Erkenntnisse der Psychotraumatologie vor und möchte darin befähigen, einen fachkompetenten Umgang im beruflichen Kontext mit traumatisierten Menschen zu erlernen. Es werden die Grundlagen der Psychotraumatologie und die neurobiologischen Zusammenhänge vermittelt, Folgen und Symptome von Traumata erklärt und eine ressourcenorientierte Vorgehensweise vorgestellt. Das Ziel ist die Vermittlung von grundlegendem Wissen, das Aufzeigen von unterstützenden Handlungsmöglichkeiten und hilfreichen Methoden, welche die Alltagsbegleitung von traumatisierten Menschen, auch für die Helfer, erleichtern können.

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an psychosoziale Fachleute in den verschiedenen beruflichen Kontexten, die erwachsene Menschen, die Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten. Diese Grundlagenmodule werden vom zptn (Zentrum für Psychotraumatologie Niedersachsen) als Voraussetzung zum Erlernen der Screen-Technik als Traumakonfrontationsmethode anerkannt, wenn die beruflichen Voraussetzungen (approbierte Psychotherapeuten oder Sozialpädagogen mit einer abgeschlossenen Therapieausbildung) gegeben sind.

Methoden: Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Falldarstellung, Videodemonstration

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Marika Eidmann**, Master of Arts Personalentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemisch-Psycho-dynamische Therapeutin (DGSF, ECP), Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (GPTG), Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gruppenanalytikerin (D3G)
Inge Liebel-Fryszner, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Traumatisierung – Programm Hanau 2018

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich wieder in 2018

Wozu diese Weiterbildung?

Wir werden immer wieder nach einer Weiterbildung gefragt, die in kompakter Form in die Welt systemischer Kommunikation einführt; gerade auch von Menschen, die nicht im engeren Sinne beratend tätig sind, die aber in ihrem Beruf viel mit Menschen zu tun haben und von den systemischen Methoden in ihrem beruflichen und privaten Leben profitieren möchten. Deshalb haben wir aus unserer 25-jährigen Lehrerschaft diese Kursreihe entwickelt, um in leichtverständlicher Form systemisches Handwerkszeug für vielfältige Kommunikationsanforderungen zu vermitteln. Die Kurse sind seit Beginn außerordentlich gefragt, eine frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert.

Welche Kompetenzen vermitteln wir?

Am Ende der Weiterbildung verfügen die TeilnehmerInnen in der Regel über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Sie können in Gesprächen eine gute Atmosphäre und vertrauensvolle Beziehung aufbauen sowie Aufträge und Ziele eines Gespräches klären
- Sie vermögen auch schwierige Gespräche durch die Anwendung systemischer Gesprächsführung zu guten und gemeinsamen Lösungen zu führen
- Sie kennen ihre eigenen Automatismen im Denken, Fühlen und Handeln und können ihren eigenen Beitrag in Gesprächen zielorientiert reflektieren und gestalten
- Sie setzen im Umgang mit anderen Menschen die systemischen Grundhaltungen von Respekt, Neugier, Offenheit ein und sind kreativ und konsequent im Suchen von passenden Lösungen

1. Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Gesprächseröffnung und Zielklärung

2. Vom Kontakt zum Kontrakt

Einstiege gestalten: Auftragsklärung, Kontrakt, Dreiecksaufträge, unfreiwillige Gespräche

3. Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Teams); Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern

4. Gesprächsführung: Vom Problem zur Lösung

Lösungsorientierte Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden, Dynamik von Veränderungsprozessen

5. Selbsterfahrung: Stärken stärken und Schwächen schwächen

Prägungen aus der eigenen Herkunftsfamilie: Meine Rollen, Verhaltensmuster. Wie reagiere ich unter Stress?

6. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben.

Organisatorisches:

Die Weiterbildung dauert ca. 12 Monate. Sie umfasst 6 Blockseminare mit je 1,5 Seminartagen sowie 5 Peergruppentreffen. Das beläuft sich auf insgesamt 100 Unterrichtsstunden. Absolventen dieses Kurses werden 4,5 Tage mit einem Preisnachlass von 600 Euro angerechnet, wenn sie eine systemische Berater-Weiterbildung am Institut belegen. Das Lernen findet sehr praxisorientiert anhand von Fallbeispielen statt. Regelmäßige Übungssequenzen ermöglichen das Ausprobieren und Festigen des Gelernten; Einheiten zur Selbsterfahrung helfen, sich selbst und den eigenen Beitrag zum Erfolg besser zu verstehen.

Kosten:

€ 990,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke; zahlbar in 3 Raten zu € 330,-

Wir bieten einige Plätze zu einer ermäßigten Gebühr von € 495,- an. Dieses stark subventionierte Angebot gilt nur für Vollzeit-Studierende, die über kein eigenes Einkommen verfügen (max. Minijob) bzw. Arbeitssuchende.

Kurstermine:

Kurse Hanau:		
Hanau 1	Beginn 24. – 25.02.2017	Stephanie Friedrich + Hans-Werner Eggemann-Dann
Hanau 2	Beginn 19. – 20.05.2017	Petra Schulzen + Wolfgang Nöcker
Hanau 3	Beginn 20. – 21.10.2017	Sabine Ramsayer + Hans-Werner Eggemann-Dann
Hanau 4	Beginn 30. – 31.10.2017	Philip Beuse + Katja Leifeld
Kurse Darmstadt:		
Darmstadt 1	Beginn 21. – 22.04.2017	Marika Eidmann + Wolfgang Nöcker
Darmstadt 2	Beginn 29. – 30.09.2017	Petra Schulzen + Jörgen Heise
Kurse Nürnberg-Fürth:		
Nürnberg 1	Beginn 24. – 25.03.2017	Sandra Hörnig + Andreas Ullherr
Nürnberg 2	Beginn 10. – 11.11.2017	Sonja Hähner + Wolfgang Geiling
Kurs Bayreuth:		
Bayreuth	Beginn 31.03. – 01.04.2017	Dr. Sibylle Grevenkamp + Thorsten Büttner
Kurs Erfurt:		
Erfurt	Beginn 03. – 04.11.2017	Kerstin Abe + Heliane Schnelle

Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt

Grundlagen und Methoden wirksamer Kommunikation

Für logopädische und verwandte Berufsgruppen
(z.B. Ergotherapie, Physiotherapie, Osteopathie)

WB 8 SBkomp

Wozu diese Weiterbildung?

In Anlehnung an unsere bewährte und viel angefragte einjährige Kompakt-Weiterbildung bieten wir diese Weiterbildung hiermit passgenau für die oben genannten Berufsgruppen an. Vermittelte Kompetenzen und organisatorischer Rahmen sind analog zu unserer Weiterbildung Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt.

Erfahrungen aus der logopädischen Praxis zeigen, dass an unterschiedlichen Schnittstellen (Einbeziehung der Eltern, sowie im Umgang mit Angehörigen eines Patienten, Kontakte mit überweisenden Ärzten, sowie in der Mitarbeiterführung) immer wieder Situationen auftreten, die den therapeutischen Prozess negativ beeinflussen können. Zusätzlich verdeckt u.U. die symptomorientierte Sichtweise des logopädischen Alltags den Blick für Ressourcen des Patienten und seines familiären Umfeldes.

Diese einjährige Weiterbildung bezieht sich passgenau auf die logopädische Praxis, dabei vermitteln die Trainer/Innen Grundlagen und Methoden wirksamer Kommunikation. Dabei beziehen sie sich vor allem auf Praxisbeispiele der KursteilnehmerInnen. Beide Trainer verfügen über langjährige Lehr- und Praxiserfahrungen in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern: Logopädie und systemische Therapie und Supervision.

1. Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Gesprächseröffnung und Zielklärung

2. Vom Kontakt zum Kontrakt

Einstiege gestalten: Auftragsklärung, Kontrakt, Dreiecksaufträge, Auftrag des überweisenden Arztes, unfreiwillige Gespräche

3. Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Fachleute), Beobachtung und Nutzung von Interaktionssequenzen, Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern.

4. Gesprächsführung: Vom Problem zur Lösung

In Gesprächen mit Patienten, Angehörigen, Überweisern und in der Mitarbeiterführung. Lösungsorientierte Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden, Dynamik von Veränderungsprozessen

5. Selbsterfahrung: Stärken stärken und Schwächen schwächen

In der Arbeit mit Patienten ist es hilfreich, die Prägungen aus der eigenen Herkunftsfamilie zu kennen: Meine Rollen, Verhaltensmuster, wie reagiere ich unter Stress?

6. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben (z.B. schwierige Mitarbeitergespräche führen)

Kosten: € 990,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke; zahlbar in 3 Raten zu € 330,-

Kursleitung: **Ruth Heise**, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemtherapeutin (DGSF), Organisationsentwicklerin, **Jörgen Heise**, Logopäde, Lehrlogopäde, Systemischen Berater (DGSF), **Gastreferentin Carmen Willig**, Logopädin, Systemische Beraterin

Ort: Hanau

Systemische Beratung kompakt für Logopäden – Programm 2017

Das erste Seminar findet vom 28. – 29.04.2017 statt

Systemisch lehren

Lernprozesse in Fort- und Weiterbildung professionell gestalten

Wir bieten mit dieser Weiterbildung eine Qualifizierung für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in systemischen Fort- und Weiterbildungen. Zum einen wollen wir Nachwuchs-Lehrende unserer beider Institute und weiterer DGSF-Institute in ihrer professionellen Entwicklung unterstützen. Darüber hinaus bieten wir interessierten KollegInnen einen Platz, die systemische Inhalte vermitteln und sich erarbeiten möchten, wie Form und Inhalt des Lehrens zusammen gehen können.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Absolvierung einer mindestens zweijährigen DGSF oder SG-anerkannten systemischen Weiterbildung in Beratung, Therapie und/oder Supervision oder gleichwertiger Abschluss in einem anderen Verfahren (mind. 300 UE) mit dem zusätzlichen Nachweis fundierter systemtheoretischer Kenntnisse und Erfahrungen (mind. 100 UE)
- 5 Jahre Berufstätigkeit, davon zwei Jahre nach Abschluss der systemischen Weiterbildung
- Mind. 100 UE absolvierte eigene Lehrerfahrung in Fort- und Weiterbildungen in den letzten fünf Jahren
- Möglichkeit und Verpflichtung zur Supervision oder Trainingstätigkeit in einer systemischen Fort- oder Weiterbildung

Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare:**

- Grundlagen und Einstiege
- Lehr- und Lernprozesse gestalten
- Was schwierig werden kann
- Lernevaluation und Abschlussphasen

von insgesamt 12 Tagen (96 UE) sowie 24 UE Peergruppenarbeit.

Zielgruppe: Systemische Lehr-Nachwuchskräfte von DGSF-Instituten – bei freien Plätzen können interessierte KollegInnen dazukommen.

Kosten: € 3.000,- für den gesamten Kurs, zahlbar in 4 Raten.
Für Lehrende von ifs und praxis gilt eine gesonderte Regelung.

Kursleitung: **Reinert Hanswille**, Dipl.-Pädagoge, (ifs Essen),
Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe (praxis institut Hanau)

Ort: Hanau, praxis institut + Essen, ifs

Systemisch Lehren – Programm Hanau/Essen 2018

Das erste Seminar findet vom 15. – 17.01.2018 in Essen statt

► CONGRESS PARK HANAU – Immer ein besonderer Rahmen



Tagen in der Brüder-Grimm-Stadt Hanau: Außergewöhnliches Ambiente, moderne Technik und ein perfekter Service machen Ihre Veranstaltung im CPH zum Erlebnis.

Schlossplatz 1 | 63450 Hanau | Tel. 0 61 81 - 277 50 | www.cph-hanau.de | info@cph-hanau.de



DGSF
Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Die DGSF ist ein berufsgruppen- und schulenübergreifender Fachverband für systemische Therapie, Beratung und Supervision. Sie ist im September 2000 entstanden aus dem Zusammenschluss von DAF (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie, gegründet 1978) und DFS (Dachverband für Familientherapie und systemisches Arbeiten, gegründet 1987). Mitglieder der DGSF sind Angehörige verschiedenster psychosozialer Berufsgruppen, die eine systemische Qualifizierung absolviert haben und zahlreiche Ausbildungsinstitute. Der Verband vertritt derzeit mehr als 6.000 Mitglieder.

WeiterbildungsteilnehmerInnen können zum halben Jahresbeitrag Mitglied werden. Ihre Vorteile: Einbindung in einen starken Fachverband mit zahlreichen Kontaktmöglichkeiten, kostenloser Bezug der vierteljährlichen Fachzeitschrift Kontext, reduzierte Gebühren bei Kongressen und Fachtagen der DGSF.

Die nächste DGSF-Jahrestagung findet vom **12. – 14. Oktober 2017 in München** statt, näheres dazu und zu den Fachtagen anderer Institute: **www.dgsf.org**

Wo ist in Konflikten und Krisen „der Hund begraben“? Der Kopf kommt da oft nicht weiter, während der Körper bereits schon immer seine nonverbale, ganz eigene Sprache dazu hat.

Nutzen wir diesen Schlüssel! Im Körperwissen erreichen wir den verborgenen Ort, um authentische Antworten und noch nicht gelebte Möglichkeiten zu entschlüsseln.

Im Körper sind auch die noch nicht gelebten Impulse für stimmige Entwicklung vorhanden, wenn sie denn in aufmerksamer Begleitung als Schatz gehoben werden können.

Und dafür braucht es Wissen, Einfühlung und gute Methoden. Erika Lützner-Lay hat in ihrer jahrzehntelangen Arbeit als Körperpsychotherapeutin, Ausbilderin und Supervisorin Tausende von Menschen begleitet und eine immense Erfahrung aufgebaut. Wir sind immer wieder gefragt worden, „wo man so etwas lernen kann?“ Mit diesem Curriculum möchten wir eine Möglichkeit dazu schaffen, von ihr zu lernen, körpertherapeutische Ansätze wirksam in Systemischer Therapie und Beratung einzusetzen.

Das Curriculum vermittelt in 5 mal 2 Wochenendtagen auf dem theoretischen Hintergrund von Systemtheorie, Bindungstheorie, tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie und Hirnforschung einen selbsterfahrungs- und praxisbezogenen Erfahrungsraum, um Körperwahrnehmung, Körpererfahrung und Körperausdruck in situativer Passung impuls- und haltgebend in die persönliche Arbeit mit dem Klientensystem zu integrieren.

Im fließenden Wechsel von Interventionen auf allen Ebenen des Bewusstseins öffnet sich der therapeutische Beziehungsraum zu einem wachen, lebendigen Prozess, der auch die begleitende Person vitalisiert und vor Burnout schützen kann.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Erika Lützner-Lay**, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ort: Schwalbach bei Frankfurt / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 1.300,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 3 Raten

Der Körper in Beratung und Therapie – Programm 2017

Das erste Seminar findet vom 24. – 25.02.2017 statt

Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen (Verlust, Deprivation, Gewalt und Missbrauch)

WB 12 Dis

Wozu diese Weiterbildung?

Wir möchten Kollegen weiterbilden, die in ihren Arbeitsfeldern mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit extrem belastenden Erlebnissen arbeiten. Es werden Grundkenntnisse im Bereich der Traumapädagogik und oder Traumatherapie vorausgesetzt, wie sie beispielsweise im Curriculum von Marika Eidmann, Andrea Iff-Kamm gelehrt werden. Eine abgeschlossene Beratungsausbildung ist von Vorteil.

Wer sind wir?

Dipl. Psych. Franco Biondi und Dipl. Psych. Inge Liebel-Fryszer. Wir beschäftigen uns seit Jahren intensiv mit dem Thema Trauma (u. a. Reddemann, Nijenhuis, Hypnotherapie, EMdR) und arbeiten beide seit vielen Jahren mit schwer traumatisierten Menschen u. a. psychotherapeutisch. In unterschiedlichen sozialpädagogischen Feldern treffen Kollegen auf komplex traumatisierte Menschen und unterstützen diese erfolgreich. Wir möchten unser Handwerkszeug interessierten Kollegen zur Verfügung stellen.

Was sind die Inhalte der Weiterbildung?

1. Theoretische Grundlagen des Trauma als strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit
 - Bindung und früher Mangel, Missbrauch und/oder Gewalt,
 - Die Entwicklung der Selbststeuerung und die Funktion der Dissoziation.
 - Arousal und Arousalzonen (Hypo-, Hyper- und Zone des optimalen Arousal)
 - Die Handlungssysteme des Organismus (Verteidigung, Bindung, Erforschung, Spiel, Soziabilität, Energieregulierung)
 - Die Handlungssysteme und Dissoziation
2. Formen der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit und Folgen
 - Die Herausbildung von »Anscheinend normalen« (ANP) und »emotionalen« (EP) Persönlichkeitsanteilen
 - Primäre, sekundäre und tertiäre Dissoziation der Persönlichkeit
 - Die Sprache der Ersatzhandlungen, Kompensation und der Symptome verstehen und damit arbeiten.
 - Dissoziierte Bindungsmuster und intergenerationelle Weitergabe traumatischer Erfahrungen.
3. Umgangsprinzipien und Techniken zur Behandlung für die strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit
 - Lösungsorientiertes Arbeiten über die Aktivierung der Neugier-, Explorations- und Spielhandlungssysteme
 - Entwicklung somatischer, emotionaler und mentaler Ressourcen für die Stabilisierung und Ausbau sozialer Ressourcen
 - Beziehungsgestaltung mit den Klienten (Aktivierung des Bindungssystems)
 - Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen und Traumaarbeit und integrative Kapazität
 - Die sensumotorische, emotionale und kognitive Dimension in der Beratung (anhand des BASK-Modells nach Brown)
 - Die Technik des Tracking und des Lesens der Körperempfindungen und Emotionen (Beobachtung und Versprachlichung)
 - Pacing und Leading und Sinnesmodalitäten
 - Systemische Aktionsmethoden; Genogrammarbeit u. a. bei intergenerationeller Traumatisierung
 - Selbstreflexion der Helfer (Wahrnehmung eigener emotionaler Prozesse schulen und nutzen)

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 3 Seminartagen / insgesamt 12 Tage, davon 4 x 3 Stunden Fallsupervision in Halbgruppen (integriert in das Seminar).

Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Inge Liebel-Fryszer**, Dipl.-Psychologin + **Franco Biondi**, Dipl.-Psychologe

Ort: Hanau

Kosten: € 1.440,- (€ 120,- je Seminartag) zahlbar in 3 Raten zu € 480,-

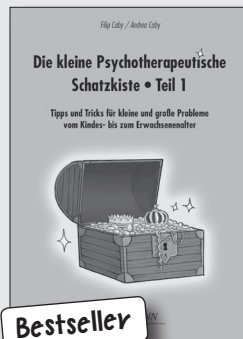
Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen – Programm Hanau 2017

Das erste Seminar findet vom 01. – 03.03.2017 statt

Systemische Therapie und Beratung ... seit über 30 Jahren aus Dortmund

Filip Caby / Andrea Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Tipps und Tricks für kleine und große Probleme vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter

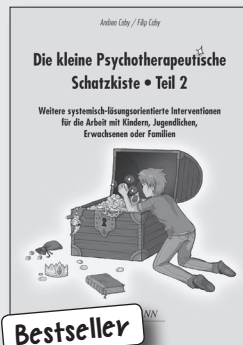
„Besonders hervorzuheben ist die Gliederung der einzelnen Kapitel, da es im Grunde genommen ein Nachschlagewerk unterschiedlichster Interventionen ist, die man willkürlich auswählen kann, anstatt von links nach rechts durcharbeiten zu müssen. Wer sich ein fundiertes Basiswissen an systemischen Techniken angeeignet hat, dem wird es nicht schwer fallen, die Interventionen in die Praxis zu implementieren und sie zu leben. Andernfalls sollte man sich doch zusätzlich Begleitliteratur zur Hand nehmen.

Insgesamt kann ich konstatieren, dass das Buch 'up-to-date' ist auf dem systemischen Büchermarkt.“ Dennis Bohlken, systemmagazin

3. Aufl. 2014, 176 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-938187-81-4, Bestell-Nr. 9403, Euro 19,95

Andrea Caby / Filip Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Weitere systemisch-lösungsorientierte Interventionen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Familien

Für jede noch so ungewöhnliche Herausforderung eine Idee zu haben, kreativ und flexibel reagieren zu können und dabei möglichst lösungsorientiert zu sein, ist nicht immer einfach. Aber es kann durchaus leichter werden, wenn erprobte Interventionen, besondere Fragen oder „verstörende“ Kommentare griffbereit sind. Dies ist auch das Anliegen der Autoren im zweiten Band – einer Übersicht über weitere originelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten im beratenden oder

therapeutischen Alltag. Mit etwas Phantasie, wohl platzierten Worten, einer Portion Humor kann ein Gespräch eine andere Wendung bekommen, eine Perspektive entstehen oder der Klient erneut zum Nachdenken angeregt werden.

2. Aufl. 2013, 256 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-938187-78-4, Bestell-Nr. 9423, Euro 19,95

Christiane Born-Kaulbach / Tido Cammenga / Joachim Welter (Hrsg.)

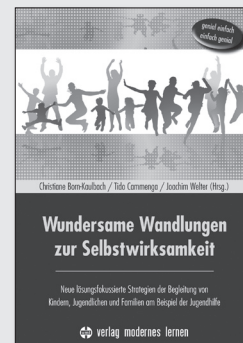
Wundersame Wandlungen zur Selbstwirksamkeit

Neue lösungsfokussierte Strategien der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien am Beispiel der Jugendhilfe

Ob Sie im Bereich der Jugendhilfe, des Jugendamtes, von Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrien, Einrichtungen für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen oder auch in der Schule arbeiten, in diesem Buch werden Sie Anregungen finden, mit deren Hilfe Sie Bewährtes festigen und Neues erkunden und ausbauen können.

„Dieses Buch ist ein wirklicher Schatz, ein Geschenk an diese Welt. Ich habe ein solches Buch bislang noch nicht gelesen – es ist einzigartig!“ Ben Furman in seinem Geleitwort

2016, 416 S., farbige Abb., Format 16x23cm, fester Einband
ISBN 978-3-8080-0768-6, Bestell-Nr. 4357, Euro 26,95



Tom Küchler

Veränderung muss S.E.X.Y. sein!

Lösungsorientierte Anregungen für das (Selbst-)Management von Veränderungen

„Wer die langweiligen Motivationsbücher satt hat, sollte sich damit beschäftigen, dass Veränderung s.e.x.y sein muss, wie Tom Küchler ein wenig frech und gleichzeitig überzeugend behauptet. Er schreibt herrlich erfrischend eine Kampfansage an Demotivation und Widerstand. Und er bürstet alle gegen den Strich, die die Nichtveränderung allein dem Klienten zuschreiben möchten. Seine Begeisterung für Menschen ist zwischen den Zeilen spürbar und nimmt den Leser unterhaltsam und vergnüglich mit. ... Ein leicht lesbares Buch, das jede Menge Wissen und Können vermittelt. Ich habe beim Lesen mehrfach geschmunzelt und empfehle das Buch gerne denen, die sich begeistern lassen wollen.“ Heidemarie Neumann-Wirsig, BTS Mannheim.

2016, 112 S., Format DIN A5, br
ISBN 978-3-8080-0781-5, Bestell-Nr. 4360, Euro 16,95



verlag modernes lernen

Schleefstr. 14 • D-44287 Dortmund

Tel. 02 31 - 12 80 08 • FAX 02 31 - 12 56 40

Wir liefern mit DHL umgehend portofrei auf Rechnung!
Leseproben, Rezensionen, Bestellen unter: www.verlag-modernes-lernen.de

Teilearbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie

WB 13 TA_K

Konzepte, die davon ausgehen, dass die Psyche aus verschiedenen Anteilen besteht, gehören zu den ältesten Heilungs- und Beratungsansätzen. Auch gegenwärtig wird in vielen psychotherapeutischen Schulen mit dieser Grundannahme nutzbringend gearbeitet.

In dem fünfteiligen Seminar wird gezeigt, wie die Arbeit mit inneren Anteilen dem Alter und dem Entwicklungsstand von Kindern entsprechend spielerisch und humorvoll umgesetzt werden kann. In der psychodramatischen Teilearbeit werden Tierfiguren eingesetzt, um innere Anteile mit eigenen Bedürfnissen und Interessen zu Wort kommen zu lassen. Es wird vermittelt, wie diese über das Symbolspiel zu einem klärenden und versöhnenden Umgang geführt werden können. Eine solche Arbeit ist im Einzelsetting mit dem Kind, aber auch in Familiensitzungen möglich.

1. Seminar: Teilearbeit in der Einzelberatung und -therapie mit Kindern

Dieses Seminar dient der Einführung in die psychodramatische Teilearbeit. Es wird vermittelt, wie die Symptomatik des Kindes auf die Tiere externalisiert und so Abstand zu Bedrückendem geschaffen werden kann. Die Tierfiguren bieten Schutz, so dass ein Zugang zu abgelehnten Anteilen gewonnen werden kann. Die hinter den Symptomen verborgenen Grundbedürfnisse des Kindes bekommen eine Stimme.

2. Seminar: Symbolspiel und Interventionsstrategien

Dieses Seminar hat zum Thema, wie – ausgehend von der Wahl passender Tierfiguren – in der Einzeltherapie mit Kindern psychodramatisch an der Akzeptanz, Versöhnung und Integration der Teile gearbeitet werden kann. Außer dem Symbolspiel mit Tierfiguren wird das Rollenspiel als Methode vorgestellt. Es wird der Frage nachgegangen, welche therapeutischen Interventionen ein wohlwollendes und unterstützendes Miteinander der Teile fördern.

3. Seminar: Teilearbeit in der Familienberatung und -therapie

Auf der Grundlage des Vorgehens im Einzelsetting mit dem Kind wird vermittelt, wie Eltern in das psychodramatische Spiel eingebunden werden können. Welche Unterstützung brauchen die Erwachsenen, damit sie sich im Spiel orientieren und an der Integration abgelehnter Anteile mitwirken können?

4. Seminar: Symbolspiel und Interventionen mit Familien

In diesem Seminar geht es vertiefend um das Symbolspiel mit Familien. Es wird in den Blick genommen, wie Eltern im Symbolspiel mit Tierfiguren oder im Rollenspiel die elterlichen Anteile entwickeln oder stärken können, die für ein gelingendes Familienleben notwendig sind.

5. Seminar: Teilearbeit bei Kindern im Trennungs-/Scheidungskonflikt

Es wird gezeigt, wie in dieser konfliktreichen Situation die Bedürfnisse und Reaktionen von Kindern, Jugendlichen und Eltern über die Teilearbeit thematisiert werden können. Verschiedene Probleme in der Trennungs-/Scheidungssituation können über die Differenzierung innerer Anteile gut dargestellt werden, so dass neue Lösungswege in den Blick kommen.

Methoden: Theorieinput, Demonstrationen, Übungen anhand von Fällen aus der eigenen Praxis.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen/insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Alfons Aichinger**, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psycholog. Psychotherapeut, Supervisor DGsv
Cordula Alfes, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin und Marte Meo-Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie und Systemische Beratung (DGSF), Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Ort: Hanau

Kosten: € 1.300,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 2 Raten zu € 650,-

Teilearbeit mit Kindern – Programm Hanau 2017

Das erste Seminar findet vom 15. – 16.09.2017 statt

Psychodrama systemisch

Das Beste aus zwei Beratungswelten – Ein Qualifizierungsangebot für Trainer, Berater und Therapeuten

Szenische Arbeitsformen – Rollenspiele, Aufstellungen, Skulpturen – wurden von PraktikerInnen des systemischen Arbeitens schon immer geschätzt um die Beratungsarbeit lebendiger, prägnanter und nachhaltiger zu gestalten. Erlebnissnäher als das gesprochene Wort eröffnen sie einen greifbaren Zugang zu den Fragestellungen von Klienten, erlauben die Klärung komplexer Organisations- und Sozialkontexte und ermöglichen das Erarbeiten handlungsnaher Zielvorstellungen und Lösungsansätze.

Die meisten dieser Techniken stammen ursprünglich aus dem Psychodrama. Mit seinem direkten Zugang zum emotionalen Leben, mit seinem schier unerschöpflichen Füllhorn methodischer Ideen und mit seiner kompromisslosen Handlungsorientierung ermöglicht es Systemikerinnen und Systemikern eine ganz erhebliche Erweiterung ihres Handlungsrepertoires. Eng miteinander verwandt – das Psychodrama ist eine der ursprünglichen Wurzeln der systemischen Therapie – ergänzen sie einander wie Yin und Yang, wie Vorder- und Rückseite des Mondes.

Die Weiterbildung »Psychodrama systemisch« bietet ein intensives Training der psychodramatischen Basistechniken, ausgehend von der Beratungs-/Therapie-Situation mit Einzelnen. Aber auch die Theorie wird nicht zu kurz kommen, getreu dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ (Lewin). Hierbei wird auch auf die aktuellen Erkenntnisse der Neurobiologie eingegangen, die für jedes handlungsorientierte und erlebnisaktivierende Vorgehen von Bedeutung sind.

1. Seminar: Technische Grundlage

Einführung in das Setting und in die zentralen Techniken des psychodramatischen Arbeitens: Szenenaufbau, Rollenübernahme, Rollentausch, Doppeln usw. Die einzelnen Schritte werden intensiv geübt.

2. Seminar: Lösungsorientierung in Aktion

Das Erarbeiten von Lösungs-Szenarien und die Ermutigung zu ersten Handlungsschritten, z.B. durch die Inszenierung der Wunderfrage, Szenische Skalen- und Zeitlinienarbeit oder dramatische Externalisierungen.

3. Seminar: Beziehungsarbeit

Das psychodramatische Klären von Beziehungen, Beziehungskonstellationen und gruppendynamischen Prozessen mit Hilfe von Interaktionsspielen, Begriffs- und Beziehungslandschaften, Aktionssoziometrie und anderen Techniken der Szenischen Moderation.

4. Seminar: Praxisreflektion

Im letzten Seminar der Weiterbildung steht die Anwendung szenisch-psychodramatischer Arbeitsweisen durch die Teilnehmer im Mittelpunkt. Zugleich werden Vorgehensweisen zu psychodramatischen Arbeitsformen in Supervision / Coaching und in der Organisationsberatung vorgestellt.

Methoden: Demonstration der Techniken und anschließendes Üben im Teilnehmerkreis; Theorieinput, Übungen anhand von Fällen aus der Praxis der TeilnehmerInnen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 3 Seminartagen / insgesamt 12 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Ulf Klein**, Dipl.-Psychologe, Psychodramatiker, Systemischer Therapeut (SG)
Elke Frohn, M.A. Theaterwissenschaften/Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP),
 Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BM), Heilkundliche Psychotherapeutin

Ort: Hanau

Kosten: € 1.440,- (€ 120,- je Seminartag), zahlbar über 3 Raten zu € 480,-

Psychodrama systemisch – Programm Hanau 2017

Das erste Seminar findet vom 02. – 04.02.2017 statt

Professionelles Coaching

WB 16 CO

Struktur und Inhalte des Programms sind an den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) orientiert; die Ausbildung ist durch die DGSF e.V. anerkannt.

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Wir wenden uns an Teilnehmer aus Ausbildungsgruppen als systemischer Berater oder Systemisch Kompakt und Quereinsteiger. Zielgruppe sind freiberufliche und interne Berater, Fachkräfte aus der Personalentwicklung und Führungskräfte.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. zweieinhalb Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 25 Seminartagen zu jeweils 10 Unterrichtsstunden plus 50 Unterrichtsstunden Lehrcoaching. Hier kann die Aufteilung flexibel gehandhabt werden. Das ergibt 380 Unterrichtsstunden, inklusive 50 UE Coachingpraxis und 30 UE Intervention. Die Seminartage sind wie in der Broschüre ersichtlich gegliedert. Die Struktur der Interventionsstunden ist den Kleingruppen überlassen. Die Seminare finden überwiegend in Hanau statt, das Lehrcoaching regional, je nach Teilnehmerzusammensetzung.

Zulassungskriterien

Zur Erlangung des Zertifikats nach den Kriterien des Dachverbandes sind folgende Voraussetzungen zu erbringen:

1. Hochschulabschluss und Praxiserfahrung als Berater/Beraterin, Führungskraft, Trainer/Trainerin, Fachkraft im Bereich „Human Resources (HR)“
oder ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 3-jährige Berufstätigkeit als Berater/Beraterin, Trainer/Trainerin, Führungskraft, Fachkraft im Bereich HR
2. Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischem Coaching während der Weiterbildung

Professionelles Coaching – Programm Hanau 2018

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich wieder im Herbst 2018
Kursleitung: Rainer Schwing, Wolfgang Nöcker, Markus Rettich, Alexa Götte

Systemisch Führen in Organisationen

WB 17 SF

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in ihrem beruflichen Kontext (Profit- und Non-Profitorganisationen) Personalverantwortung haben oder sich darauf vorbereiten (z.B. Teamleitung, Abteilungsleitung, Projektleitung oder Geschäftsführung). Sie qualifiziert dazu, sich in der Komplexität verschiedener Organisationstypen professionell orientieren zu können, Mitarbeiter zu führen, Prozesse der Organisationsentwicklung zu initiieren und verantwortlich zu gestalten und sich über die leitenden Werte zu verständigen. Neben der Vermittlung von Handlungsmethoden und Wissen für Führungskräfte integriert die Fortbildung die Weiterentwicklung der Führungspersönlichkeit. Dies geschieht im Training der vermittelten Methoden, in der Gruppenarbeit, in Selbstreflexion, durch Feedback und Supervisionseinheiten zwischen den Seminaren. Die im Curriculum aufgeführten Themen werden praxisnah vermittelt. Neben verbalen Ansätzen wird häufig mit aktivierenden Methoden gearbeitet: mit Skulpturen, Systemaufstellungen, Inszenierungen, Metaphern, narrativen Ansätzen und anderen kreativen Methoden. Dabei gibt es für die Teilnehmer viel Raum, Fragestellungen und Problemlagen aus ihrer Führungspraxis einzubringen. Unterschiedliche Kontexte und die Vielfalt der professionellen, persönlichen und biographischen Hintergründe sind in der Gruppe gewünscht. Abschluss ist das Zertifikat „Systemisch Führen in Organisationen“.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. 1,5 Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 15 Seminartagen zu je 8 Unterrichtsstunden plus 40 Unterrichtsstunden Supervision.

Systemisch Führen in Organisationen – Programm Hanau 2018

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich wieder im Herbst 2018
Kursleitung: Andreas Fryszer, Petra Girolstein

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

In der Fachwelt wird zunehmend über die positive Wirkungsweise von Systemischer Haltung und Systemischen Interventionen in Mediationen berichtet. Den Blick auf das gesamte (Konflikt)System zu haben, gezielten Perspektivwechsel zu ermöglichen und gut hinter oder unter den jeweiligen Konflikt zu schauen und schauen zu lassen, ist oft förderlich, ja sogar manchmal notwendig, um Medianden erfolgreich zu ihren Lösungen zu begleiten. Systemische Grundkenntnisse und ein gut bestückter Systemischer Handwerkskoffer ergänzen das Mediations-Knowhow wirkungsvoll. Deshalb haben wir aus unserer 25-jährigen Lehrerfahrung in Systemischer Therapie, Beratung und Coaching diese Kursreihe für Mediationsprofis entwickelt.

Diese Weiterbildung ist in ihren theoretischen und praktischen Bezügen ausgerichtet auf das Mediationssetting. Sie richtet sich an Personen, die bereits eine Weiterbildung in Mediation, professioneller Konfliktklärung oder Klärungshilfe mit mindestens 120 UE absolviert haben. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um Familien- oder Wirtschaftsmediation handelt. Wir erwarten von den TeilnehmerInnen eine grundsätzliche Mediationskompetenz in Theorie und Praxis, sowie die Möglichkeit, während der Weiterbildung das Gelernte in der Praxis umzusetzen.

Des Weiteren sprechen wir mit dieser Weiterbildung MediatorInnen an, die eine Auffrischung und/oder Vertiefung ihrer Fachkompetenz suchen und in einem kollegialen und fehlerfreundlichen Umfeld neue Methoden erlernen und sich ausprobieren wollen.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. einem Jahr erstrecken und besteht aus 4 Blockseminaren mit je 2,5 Seminartagen (80 UE). In den Seminaren ist ein Selbstreflexionsanteil von 20 UE enthalten.

Die Seminare finden in der Regel donnerstags von 15.00 – 18.30 Uhr sowie freitags von 9.00 – 18.00 Uhr und samstags von 9.00 – 14.00 Uhr statt. Des Weiteren organisieren sich die Teilnehmer in Peergruppen, so dass 5 Peergruppentreffen à 4 Unterrichtsstunden (20 UE) stattfinden können. Die Weiterbildung umfasst somit 100 Unterrichtsstunden, die wir in einer Teilnahmebescheinigung bestätigen. Wenn zusätzlich eine Dokumentation von zwei Mediationsfällen mit Systembeschreibung und -analyse erstellt wurde, sowie eine Videosequenz des eigenen Arbeitens in der Peergruppe vorgestellt wurde, wird eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Kursleitung: **Rainer Schwing**, Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Supervisor (DGSv/BDP/DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Therapie (DGSF)

Aglaia Hörning, Bankkauffrau, Supervisorin, Schuldner- und Insolvenzberaterin (HVSv), Wirtschaftsmediatorin (D A CH), Systemische Mediatorin (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF)

PD Dr. Joseph Rieforth, Dipl.-Psychologe, Psychologischer und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer Psychotherapeut

Ort: Hanau

Kosten: € 1.400,-, zahlbar in 4 Raten zu € 350,-

Sys on top – Systemische Kompetenz für Mediations-Profis – Programm Hanau 2017

Das erste Seminar findet vom 26. – 28.10.2017 in Hanau statt

Kostenfreier Einführungsworkshop:

22.06.2017 von 18 – 21 Uhr in Hanau (Anmeldung erforderlich)

Systemische Mediation (DGSF)

Neuer Weiterbildungsgang im praxis institut

Im März 2018 startet in Erfurt die 2-jährige Weiterbildung Systemische Mediation nach den Richtlinien der DGSF e.V. Sie beinhaltet insgesamt 18 Tage Theorie und Methodentraining (160 Unterrichtseinheiten (UE)), 6 Tage Selbsterfahrung (50 UE) und begleitende Supervision (50 UE). Dazu treffen sich die TeilnehmerInnen in selbstorganisierten Lern- und Übungsgruppen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind in der Regel ein Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften, eine juristische Ausbildung (2. Staatsexamen) oder eine vergleichbare Qualifikation (Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich, z.B. bei qualifiziertem Berufsabschluss im psychosozialen Bereich und mind. 3-jähriger Praxiserfahrung).

Unsere Trainerinnen sind erfahrene Systemiker und Mediatoren und seit vielen Jahren in unterschiedlichen Praxisfeldern der Mediation unterwegs.

Kursleitung: **PD Dr. Joseph Rieforth**, Dipl.-Psychologe, Psychologischer und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer Psychotherapeut
Aglaia Hörning, Bankkauffrau, Supervisorin, Schuldner- und Insolvenzberaterin (HVSF), Wirtschaftsmediatorin (D A CH), Systemische Mediatorin (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF)
Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Supervisor (DGSv/BDP/DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Therapie (DGSF)

Systemische Mediation (DGSF) – Programm Erfurt 2018

Interessenten für diese Weiterbildung bitten wir bereits jetzt, sich unverbindlich bei uns zu melden.

**„Das schaff ich nie“ –
„Auch das noch!“ – „Ich sollte endlich ...“
Die Macht der Gedanken und ihr Einfluss auf unser Leben**

Heike Schwarz

*„Nicht die Dinge selbst beunruhigen die Menschen,
sondern die Vorstellungen von den Dingen.“*

Epiktet, griechischer Philosoph, 50 bis 138 n. Christi

Jeder von uns kennt stressauslösende Situationen, die einhergehen mit einer inneren kritischen Stimme, die alles besser weiß, uns antreibt und ständig urteilt. Wir setzen dann einen Großteil unserer Energie dafür ein, das zu erreichen, auf was wir beharrlich aufmerksam gemacht werden. Sei es, dass wir Anforderungen mit 150 %igem Einsatz beantworten oder versuchen, viele Dinge parallel und schnell zu erledigen. Möglicherweise sind wir auch damit beschäftigt, es vielen Menschen um uns herum Recht machen zu wollen und uns dabei selbst aus dem Blick zu verlieren oder wir sind der Überzeugung, dass es besser ist, möglichst stark und unangreifbar auf unsere Umwelt zu wirken.

Inhalte und Ziele:

- Das Bewusstwerden und die Reflexion der transaktionalen Verknüpfung von Ereignissen, Kognitionen, Emotionen und Handlungen
- Die Sensibilisierung für hilfreiche und für stressverschärfende Gedanken und Einstellungen unter besonderer Berücksichtigung der „inneren Antreiber“
- Das Bewusstwerden und Nutzen individueller Ressourcen und Kompetenzen in der Belastungsbewältigung
- Das Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten mentaler Stressbewältigung

Methodisches Vorgehen:

Theorieinputs, Selbstwahrnehmungs- und Selbstreflexionsübungen, Imaginations- und Körperwahrnehmungsübungen, analoge Methoden.

Zeit: 02. – 03.03.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

**Konzept und Praxis von
Achtsamkeit in Psychotherapie und Beratung**

Marika Eidmann und Hans-Werner Eggemann-Dann
„Achtsamkeit ist die Kunst, einfach da zu sein“.

Achtsamkeit ist eine Haltung der Absichtslosigkeit, Akzeptanz und Präsenz, auch der Leichtigkeit, die wir erlernen und üben können. Sie führt uns in die Gegenwart und zu lebendigen, differenzierten und offenen Begegnungen mit der Umwelt, anderen Menschen und uns selbst. Die Arbeit mit der Haltung der Achtsamkeit bekommt zunehmend Bedeutung in Psychotherapie und Beratung. Sie könnte sich zu einer Basiskompetenz für Berater und Therapeuten in Einzel-, Familien- und Gruppensettings entwickeln. Achtsamkeit wird in unterschiedlichen Therapiemodellen, besonders in der Therapie von Borderlinepatienten (DBT) genutzt und könnte auch Systemische Konzepte bereichern.

In Beratung und Therapie kann Achtsamkeit auf verschiedene Weise relevant werden:

- als Bereicherung der eigenen Arbeitshaltung und zur Selbstfürsorge
- spontan in beratenden/therapeutischen Situationen (explizit und implizit)
- in Form systematischer und expliziter Vermittlung in Einzel- und Gruppenarbeit.

Im Seminar wird das Konzept der AG Achtsamkeit (www.ag-achtsamkeit.de) durch Theorieinputs und einfach zu erlernende Übungen vermittelt, erfahren und miteinander diskutiert.

Die vorgestellten Übungen sind alltagsorientiert, kurz und in vielen Situationen und Kontexten anwendbar.

Weitere Themen:

- Indikation und Vorgehensweisen bei unterschiedlichen Krankheitsbildern
- Vermittlung von Haltung, Konzept und Übungen, deren Wirkung und Gewinn
- Möglichkeiten der Implementierung und Umsetzung in den beruflichen Alltag

Arbeitsformen: Theorieinputs, Vermittlung und Selbsterfahrung von Achtsamkeitsübungen, Austausch über Erfahrungen und Diskussion. Einen Teil der Übungen werden wir im Garten und/oder Park machen.

Die beiden ReferentInnen arbeiten zusammen mit 16 KollegInnen in der AG-Achtsamkeit in Darmstadt. In der AG (www.ag-achtsamkeit.de) werden seit 8 Jahren ambulante Gruppen für Menschen mit Depressionen, Psychosen, Abhängigkeitsproblemen, Angststörungen und Stressbelastung angeboten (Michael Huppertz „Achtsamkeitsübungen“ 2015).

Zeit: 15. – 16.05.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

FW 3

Bevor der Verstand weiß... Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie

Inge Liebel-Fryszter

Unsere Emotionen (Gefühle) bewerten Wahrnehmungen und stellen schnelle vorbewusste Handlungen zur Verfügung. Bevor der Verstand weiß, hat das Gefühl gehandelt. Neben dem kognitiven „Wissen“ haben wir Menschen eine vorbewusste emotionale Landkarte, mittels derer wir bewerten und handeln. In ihr sind vorsprachliche Erfahrungen, intergenerationelles und uraltes stammesgeschichtliches Wissen gespeichert. Die Basisemotionen sind kultur-unabhängig: Fröhlichkeit, Wut, Ekel, Furcht, Verachtung, Traurigkeit und Überraschung (Paul Ekman). Liebe und Hass werden oft noch dazugezählt. Sie sind genetisch angelegt und für das Überleben unserer Spezies stehen erfolgreiche Handlungen und Bewertungen zur Verfügung. Veränderungen von Verhaltens- und Interaktionsmustern sind oft gekoppelt an emotionale Neubewertungen. Dies fühlt sich zuerst einmal für Klienten oft bedrohlich an, denn sie verlassen dabei die alten „Überlebensmuster“, ohne dass das Neue schon stabil da wäre.

Häufig hat das Bewusstsein unserer Klienten keinen Zugang zu Emotionen oder vermeidet. Oder aber Emotionen brechen aus und werden als „Unfall“ scham- und schuldhaft reguliert. Wenn Berater ähnliches tun (Vermeiden) bleiben wir im Flachland der Sprache und im Grunde verändert sich dann nichts.

Ziele: Im Umgang mit emotionalen Prozessen sicherer werden.

Inhalte:

- Vertiefung theoretischer und aktueller Erkenntnisse aus der Emotionsforschung
- Emotionen erkennen, aufgreifen
- Funktionen und gekoppelte Handlungen verschiedener Emotionen
- Umgang mit emotionalem Stress in Beratung und Therapie – Distanzierung und Involvierung
- Körper und Emotionen
- Die emotionalen Handlungssysteme „Neugier“, „Spiel“ und „Liebe“ in Beratung und Therapie nutzen
- Emotionen des Beraters und Therapeuten nutzen

Methoden: Es wird mit Input, Übungen, Demonstrationen gearbeitet. Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind willkommen und Bestandteil des Seminars.

Zeit: 22. – 24.05.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 330,-

FW 4

Beratung von Familien mit Migrationshintergrund

Andreas Fryszter

Für Fachkräfte der Jugendhilfe ist es Standard, die individuellen Werte- und Erziehungsvorstellungen der Familien in die Beratung mit einzubeziehen. Aber wie gelingt dies eigentlich in Beratungssituationen mit Familien mit Migrationshintergrund, wo doch alle Themen, die mit Erziehung, mit Familie und mit der Gestaltung der familiären Beziehungen zu tun haben, auch kulturell geprägt sind? Die Geschlechterrollen, die hierarchischen Strukturen und die impliziten Regeln, was erlaubt, geduldet und verboten ist, können in verschiedenen Kulturkreisen deutlich voneinander abweichen. Auch die Vorstellung von staatlichen Institutionen und deren Auftrag werden mitunter unterschiedlich bis gegensätzlich interpretiert. Diese kulturspezifischen Faktoren haben einen erheblichen Einfluss auf die Beziehungsqualität und damit auf den Beratungserfolg.

In diesem Kurs werden Methoden vorgestellt, die es erleichtern, die kultur- und migrationspezifischen Hintergründe einer Familie zu erfassen und in die Beratung mit einzubeziehen, ohne dass differenzierte Wissensbestände über die unterschiedlichen Kulturkreise aufgebaut werden müssen. So können Lösungsstrategien erarbeitet werden, die sowohl von der Herkunftskultur als auch aus der fachlichen Perspektive der Jugendhilfe akzeptiert werden können.

Ziel des Kurses ist, bewährte Methoden der interkulturellen Beratung kennenzulernen und anhand von eigenen Fallbeispielen einzuüben. Zusätzlich werden Moderationsverfahren vorgestellt und erprobt, die sich als besonders kultursensibel erwiesen haben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsphasen der Migration
- Spektrum kulturell geprägter Vorstellungen von Erziehung
- Migrationssensible Methoden der Beratung
- Migrationsspezifische Kooperations- und Netzwerkpartner
- Reflexion der eigenen Haltung und Rolle in der interkulturellen Beratung

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte der freien und öffentlichen Jugendhilfe sowie der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Zeit: 12. – 13.06.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

Heikle Gespräche mit Eltern in Jugendamt, KITA und Schulen

Petra Schulzen und Hans-Werner Eggemann-Dann

Erzieherinnen, Lehrerinnen, Sozialpädagogen begegnen in ihrer Arbeit immer wieder konfliktträchtigen oder unklaren Situationen, in denen sie Gespräche mit Eltern alleine oder auch gemeinsam mit den Kindern führen müssen. Kritische Situationen in Leistung und/oder Verhalten sollen thematisiert werden.

Es gibt Hinweise auf Vernachlässigung, Gewalt. Weitergehende Hilfen sind wichtig, aber nicht gewollt. Unterstützung durch Eltern wäre notwendig, aber ...

Systemisches Arbeiten stellt ein breites Methodenrepertoire und auch eine Philosophie und Haltungen zur Verfügung, die solche Gesprächssituationen erleichtern können.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Atmosphäre und Kontakt
- Themen klären und einen Fokus setzen
- Aufbau einer JA-Haltung
- Attraktive Lösungen miteinander erarbeiten
- Professioneller Umgang mit heiklen Dreiecken
- Jede Kommunikation als Kooperationsangebot nutzen
- Die Kunst des Reframings und der positiven Konnotation
- Zielführend umgehen mit Zwangskontexten und „geschickten“ Müttern, Vätern und Kindern
- Die Kraft konstruktiver Fragen
- Widerstand würdigen
- Symptome und Probleme verstehen und nutzen

Zeit: 26. – 27.06.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

Rainer Schwing

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist. Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierte offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennenlernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an alle Fachkräfte und Interessierte.

Zeit: 29. – 30.08.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

Die Psychodynamik der Interkulturalität

Familienrekonstruktion

Franco Biondi

In der heutigen Fachwelt ist die irrtümliche Auffassung verbreitet, dass Einwanderer psychisch belasteter seien als die Einheimischen. Wichtiger ist allerdings die Frage, wie und in welchem Kontext sich psychische Belastungen bei Einwanderern artikulieren. Aus dem Altertum wurde vom krankmachenden Einfluss der Fremde berichtet. Berühmtestes Beispiel ist der römische Dichter Ovid, Verfasser der „Metamorphosen“, „Ars amatoria“ und „Tristium“. Bahnbrechend war im 17. Jahrhundert eine Studie über Heimweh, die auch Dichter wie Goethe und die Romantiker beeinflusste. Seit über 100 Jahren kursieren Theorien über „Kulturschock“, Akkulturationsprobleme, Identitätsspaltungen versus Identitätshybridisierungen.

Noch in den 70ern beschäftigte man sich vorurteilhaft mit der „Psychiatrie der Gastarbeiter“, aber wie organisieren sich tatsächlich Einwanderer auf psychischer und interaktioneller Ebene in der Wechselwirkung mit ihrer Umwelt? Dieser Workshop will einen fundierten Exkurs über die gängigen Theorien anbieten und darüber hinaus ein Konzept der kulturellen und sprachlichen Selbstanteile der Einwanderer-Persönlichkeit vorstellen. Fokussiert werden soll hierbei, wie psychosoziale Beratung für bikulturelle Klienten entwickelt werden kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hintergründe der Kulturschocktheorie (das Fremde und das Eigene), der historischen und aktuellen Akkulturationstheorien sowie der goal striving theory und des Hybridisierungskonzeptes
- Die Ebenen der Offenheit versus Geschlossenheit einer Mehrheitskultur
- Die Rolle von individuellem Vertrauen-Misstrauen im Umgang mit der Mehrheitskultur
- Die drei Wege der Auseinandersetzung mit der Mehrheitskultur: Überanpassung, Ghettoisierung und innere Integration
- Das Zusammenspiel von Herkunft und Zugehörigkeit zur Entwicklung einer integrierten Bikulturalität

Praktische Anwendungen:

- Systemische Methoden der interkulturellen Beratung
- Traumapädagogische Arbeit mit den kulturellen Anteilen

Ziel dieses Workshops ist, die psychodynamischen Aspekte einer bikulturellen Persönlichkeit in die eigene Beratungsarbeit einzubeziehen sowie systemische und traumatherapeutische Methoden in der interkulturellen Beratung anzuwenden und anhand von eigenen Fallbeispielen einzuüben.

Zielgruppe: Alle im psychosozialen Bereich Tätigen.

Zeit: 05. – 06.09.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

Prof. i. R. Dr. Margarete Hecker und Petra Girolstein

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellationen) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächtnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das praxis institut in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF.

Max. Teilnehmerzahl: 12

Zeit: 11. – 15.09.2017

Ort: Ober-Ramstadt/OT Nieder-Modau, Odenwald

Kosten: € 500,-

Familien(re)konstruktion

Dr. Satuila Stierlin

Wie lassen sich familiäre Altlasten, die etwa in Form von Delegationen und Vermächtnissen aktuelle Beziehungen erschweren, spielerisch angehen und verwandeln? Das Seminar erarbeitet Antworten vor allem anhand von Genogrammarbeit, Familienskulpturen und anderen effektiven Vorgehensweisen.

Dr. Satuila Stierlin hat in ihrer jahrzehntelangen Arbeit die methodischen Ansätze der Familienrekonstruktion ständig weiterentwickelt. Sie ist Autorin des wundervollen Buches „Ich brannte vor Neugier“, in der sie die Familiengeschichten bedeutender Familientherapeutinnen und -therapeuten rekonstruiert. Durch ihre Mitarbeit am Heidelberger Institut kannte sie alle bedeutenden Pionierinnen und Pioniere der Familientherapie. Das Buch ist schon allein deswegen eine Fundgrube, da es uns viele Menschen nahebringt, die die Entwicklung der Familientherapie maßgeblich geprägt haben.

Das Seminar ermöglicht Einblicke in ihre Arbeit, die Auseinandersetzung mit der eigenen Gewordenheit, und Inspiration zur spielerischen Veränderung.

Zeit: 22. – 23.09.2017
Ort: Hanau
Kosten: € 220,-

Plötzlich Chef – Was nun? Führungswerkstatt für Nachwuchskräfte und Young Professionals

Carsten Hennig

Angehende Führungskräfte erhalten Begleitung bei der eigenen Positionierung in die neue oder zukünftige Führungsposition hinein. Sie können so ihre Kompetenzen in der Mitarbeiterführung bedarfsgerecht und situationsspezifisch ausbauen und damit ihre Rolle als Führungskraft von Beginn an zielführend wahrnehmen. Hierdurch werden mögliche Reibungsverluste beim Rollenwechsel sowohl für die Nachwuchsführungskräfte, als auch für die Vorgesetzten, sowie für Mitarbeiter und Kunden minimiert. Zufriedenheit und Produktivität bleiben damit auf hohem Niveau.

Die Inhalte der Führungswerkstatt orientieren sich zunächst an den typischen Herausforderungen, vor denen qualifizierte Fachkräfte stehen, wenn sie in die Führungsverantwortung treten. Das könnten beispielsweise sein:

Die eigene Haltung als Führungskraft

- Der individuelle Führungsstil
- Die Persönlichkeit als Führungsinstrument
- Den eigenen Führungsstil optimieren

Kommunikation in der Führungsrolle

- Gesprächsführung und -situationen
- Emotional intelligente Kommunikation
- Kommunikationsmedien und Sprachwahl

Umgang mit schwierigen Situationen

- Projekte und Teams leiten
- Konflikte erkennen und bearbeiten können
- Kunden zufrieden stellen

Im Rahmen der Führungswerkstatt haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihre eigenen Lernziele zu identifizieren und persönliche Entwicklungsfelder zu bearbeiten. Unterstützt werden sie dabei durch themenspezifische Lerninputs, Übungen, Kleingruppen- und Fallarbeit, sowie Diskussionen und Reflexion. Die Fülle der individuellen Ansätze gewährleisten gleichzeitig persönliche Lernmotivation und eine relevante Themenpalette, so dass im Rahmen des Workshops für alle Teilnehmenden eine Vielzahl von Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten entsteht.

Die zwei Tage der Führungswerkstatt sind auf einen Zeitraum von sechs Wochen verteilt, um eine Anwendungsphase zwischen den beiden Werkstatt-Tagen zu ermöglichen. Hierdurch erhalten die TeilnehmerInnen die Chance, gezielt ihre Lernprozesse zu reflektieren, die bewusste Selbstwirksamkeit, die Eigenmotivation und das Verständnis in Bezug auf die Führungsrolle verstärken sich.

Zeit: 29.09.2017 + 01.12.2017
Ort: Hanau
Kosten: € 220,-

Kinder in der Familientherapie

Bernd Reiners

Kinderorientierte Familientherapie: Ein Ansatz zur besseren Integration von Kindern in der Familientherapie

Kinderorientierte Familientherapie – auch kurz KOF genannt – führt die Kinderperspektive in die familien-therapeutische Arbeit ein und ist geeignet für Familien mit Kindern im Spielalter (bis zu ca. 10 Jahren), die bei gewöhnlichen Familiengesprächen leicht „untergehen“. Es vereint Elemente klassischer Spieltherapie und systemischer Familientherapie. Der Fokus liegt auf der gemeinsamen Handlung in der Familie. Dazu treffen sich Eltern und Kind zum Spiel mit Holzfiguren im Sandkasten. Im Spiel zeigen sich familiäre Interaktionsmuster ebenso wie die innere Welt des Kindes. Der Therapeut kann mit seiner Alter-Ego-Figur unterstützend in das Spiel einsteigen. Das Spiel wird gefilmt und mit den Eltern diskutiert. Näheres unter: www.kinderorientierte-familientherapie.de

Der Kurs liefert eine Grundlage in Kinderorientierte Familientherapie, u. a. durch Rollenspiele und Demonstrationen mittels des Spielmaterials im Sandkasten. Viele Teilnehmer der Einführungskurse haben im Anschluss den Ansatz oder Teile davon in der eigenen Arbeit angewendet.

Inhalte:

- Theoretischer Ausgangspunkt: „gemeinsame Handlungen“ in der Kinderorientierten Familientherapie
- KOF als Untersuchungs- und Behandlungsmethode verglichen mit anderen Arbeitsweisen
- Für welche Klienten ist KOF geeignet?
- Rahmen und Ablauf von KOF-Behandlungen – Spiel und Gespräch
- Erste Spielsituationen – Therapeut und Kind spielen zusammen
- Weitere Spielsituationen und Gespräche mit den Eltern
- Die Rolle der Alter-Ego-Figur

Methoden: Demonstration, Theorie-Input, Rollenspiel, Videoanalyse

Zielgruppe: Familientherapeut/innen und Kindertherapeut/innen, die mit Familien und Kindern im Alter von 4-10 Jahren beraterisch / therapeutisch arbeiten oder arbeiten wollen.

Zeit: 02. – 04.11.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 330,-

Das Team im Büro Hanau:



Familienrekonstruktion

Prof. i. R. Dr. Margarete Hecker

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellationen) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das praxis institut in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF.

Max. Teilnehmerzahl: 8

Zeit: 13. – 17.11.2017
Ort: Ober-Ramstadt/OT Nieder-Modau, Odenwald
Kosten: € 500,-

Professional Speaking So sprechen, dass die Botschaft ankommt

Peter Martin Thomas

Tipps, Tricks und Grundlagen für gelungene Seminar-Impulse und Fach-Vorträge

Interessante und unterhaltsame Impulse und Vorträge sind ein zentrales Element erfolgreicher Veranstaltungen. Viele Beraterinnen und Trainerinnen stehen regelmäßig mit Vorträgen vor Gruppen, auf kleinen und großen Bühnen. Die eigene Fach- und Methodenkompetenz kann dabei noch wirksamer eingebracht werden, wenn Präsentationen und Wortbeiträge professionell gestaltet werden. Denn gute Vorträge erkennt man daran, dass die Kernbotschaft bei den Zuhörerinnen ankommt und sie zum Handeln angeregt werden.

Dazu bieten wir in diesem Jahr erneut diesen eintägigen Workshop an mit kurzen Impulsen, Übungen, Feedback und Austausch zum Vortragen und Präsentieren.

Die Grundlagen für gute Reden und Präsentationen werden aufgefrischt und erweitert. Die Teilnehmenden erhalten verschiedene Ideen und Werkzeuge für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung von kurzen Impulsen und längeren Vorträgen. Und es werden gemeinsam die Anwendungsmöglichkeiten für Seminare und Workshops erarbeitet.

Peter Martin Thomas ist nicht nur Trainer und Supervisor beim praxis institut, sondern auch Professionell Member und Speaker in der German Speakers Association. Als Leiter der SINUS:akademie steht er mit mehr als 50 Vorträgen pro Jahr auf der Bühne.

Zeit: 23.11.2017
Ort: Hanau
Kosten: € 110,-

Von der Konfrontation zur Kooperation

Sonja Hähner

Konflikte sind für viele mit Stress und negativen Gefühlen behaftet. Gleichzeitig sind sie Ausdruck und notwendige „Begleitmusik“ von Entwicklung und Veränderung. Sie beinhalten wichtige Chancen.

Sie lernen

- verschiedene Konfliktarten zu unterscheiden und zu analysieren
- die Chancen in Konflikten zu erkennen und produktiv zu nutzen
- konkretes Handwerkszeug, um Konflikte konstruktiv zu bewältigen
- die eigene Haltung zu reflektieren: Was gibt mir und dem Gegenüber Halt und Sicherheit?

Inhalte:

- Wie entstehen Konflikte, welche sind schädlich, welche nützlich?
- Persönliche, Beziehungs- und strukturelle Faktoren
- notwendige Konflikte (Gefahren von Konfliktvermeidung)
- Affektkontrolle: was mache ich mit meinen Gefühlen?
- Standpunktklärung: ich will mich behaupten, aber auch zuhören.
- Vertrauensaufbau: auch mit schwierigen Gegenübern?
- Positive Kommunikation im Konflikt: wie kann ich das Verbindende suchen?
- Kritik entgegennehmen: Tipps zum konstruktiven Umgang mit Kritik



Rainer Schwing / Andreas Fryszler
**Systemische Beratung und Familientherapie –
 kurz, bündig, alltagstauglich**

168 Seiten mit Illustrationen von Luise Rombach, kartoniert
 Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Systemische Beratung und Therapie wirkt und ist weltweit verbreitet.

Umso erstaunlicher, dass es in Deutschland bisher keine zusammenfassende Darstellung für die interessierte Öffentlichkeit gibt. Dieses Buch schließt die Lücke. Rainer Schwing und Andreas Fryszler plaudern aus dem Nähkästchen ihrer jahrzehntelangen Erfahrung mit systemischen Ansätzen.

Zeit: 27. – 28.01.2017

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 220,-

Offene Supervisionsgruppe

**Sabine Brix, Wolfgang Geiling,
Dr. Sibylle Grevenkamp, Sandra Hörnig**

Immer wieder äußern Teilnehmer von Weiterbildungen oder Seminaren den Wunsch nach Supervision. Dem wollen wir jetzt nachkommen.

Einmal im Quartal an einem Montag von 16 bis 20 Uhr wollen wir anhand der Anliegen der TeilnehmerInnen Systemisches Arbeiten und Denken üben, Erfolge reflektieren und bei „schwer“ gewordener Arbeit wieder Schwung und Überblick erlangen. Im Laufe des Jahres können Sie so verschiedene SupervisorInnen, TrainerInnen und TeilnehmerInnen wiedersehen und erleben. Es besteht die Option, dass sich daraus feste Gruppen etablieren.

Max. Teilnehmerzahl: 6 – 10

Die Supervisionstage können als gesamter Block oder auch einzeln gebucht werden. Bitte vermerken Sie dies unbedingt auf dem Anmeldeformular!

Bei Buchung einzelner Tage bitte Datum und Supervisor vermerken.

Termine: 13.02.2017 Sandra Hörnig
15.05.2017 Wolfgang Geiling
17.07.2017 Sabine Brix
20.11.2017 Dr. Sibylle Grevenkamp

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 80,- je Supervision
Bei Buchung des gesamten Blocks: € 280,-

Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer

Sonja Hähner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden:

Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 31.03. – 01.04.2017

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 220,-

FW 17

Systemisches Arbeiten in und mit Gruppen**Ulf Klein**

Erinnern Sie sich noch an den Film »Die fabelhafte Welt der Amelie«? Da machte sich ein Gartenzwerg auf, die Träume seines Besitzers in die Tat umzusetzen, und Passfotos erzählten eine Geschichte... Oder in der Werbung, wie häufig werden da Gegenstände „lebendig“ und tatkräftig – und uns Zuschauern erscheint das ganz normal...

Diese Verzauberung lässt sich auch in Beratung, Training oder Therapie nutzen. Ganz alltägliche Gegenstände – Postkarten, Stifte, Spitzer, Moderationsutensilien – lassen sich nutzen, um Beziehungen und Prozesse »greifbar« und lebendig werden zu lassen. Das Kaffeegeschirr lässt komplexe Teamprozesse sichtbar werden, eine Schere repräsentiert die Beziehung zum Vorgesetzten, die Auswahl und Anordnung von Bauklötzchen erzählt vom eigenen Selbstbild... Neben Alltagsgegenständen lassen sich auch gezielt Sammlungen von Glitzersteinen, Spielfiguren, Handpuppen, Fundstücken von Flohmärkten, Reisen oder Spaziergängen verwenden und zu einem eigenen »Ressourcenkoffer« zusammenstellen.

Die Arbeit mit Objekten ermöglicht aber nicht nur eine handgreifliche Darstellung von Beziehungskonstellationen. Denn indem psychodramatische Techniken für diese Arbeitsweise adaptiert werden, eröffnen sich erlebnisaktivierende Ebenen der Reflexion, und ungewohnt kreative Formen des Beraterischen Dialogs werden möglich.

Wie das geht, und wie sich mit Objekten aller Art Realitäten verzaubern und „zauberhafte“ Realitäten konstruieren und in der Bildungs-, Beratungs- oder therapeutischen Arbeit nutzen lassen, das vermittelt dieser Workshop.

Zeit: 22. – 23.05.2017
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

FW 18

Psychisch krank?

Systemische Methoden in der Betreuung und Beratung psychisch schwer irritierter, akut oder chronisch kranker Menschen

Andreas Ullherr

Aufgrund der veränderten Klientenstrukturen und der Auflösung der stationären Langzeitbereiche sind Mitarbeiter psychiatrischer Arbeitsfelder heute zunehmend mit den unterschiedlichsten schweren Störungsbildern und Beziehungsmustern ihrer Klienten konfrontiert. Zudem kann die Ausrichtung auf eine sehr individuelle und lebensweltorientierte Betreuung psychisch kranker Menschen bewirken, dass in der alltäglichen Arbeit der Abstand oder der distanzierte Blick auf die eigene berufliche Tätigkeit leicht verloren geht. Dabei geraten Professionelle oft in erhebliche emotionale Verstrickungen und werden mit eigenen heftigen Affekten konfrontiert.

Das Seminar richtet sich vor diesem Hintergrund an alle Professionellen aus psychiatrischen Arbeitsfeldern, mit dem Ziel, ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen im Umgang mit psychisch kranken Menschen zu erweitern.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Arbeitsweisen im Feld der Psychiatrie
- Anwendung systemischer Methoden und die Prozessbegleitung bei emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen (Borderline Persönlichkeitsstörungen), Psychoosen sowie Doppeldiagnosen
- Identifikation von therapeutischen Beziehungsmustern
- Zugangsmöglichkeiten bei Unfreiwilligkeit

Methoden:

- Theorievermittlung über Impuls-Vorträge
- Demonstration von Methoden
- Eigenreflexion über systemische Fallbesprechungen aus der alltäglichen Praxis
- Üben verschiedener systemischer Methoden in Kleingruppen und im Rollenspiel

Zeit: 03. – 04.07.2017
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Hypnotherapeutische Konzepte für die systemische Arbeit

Rainer Schwing

Vor allem durch die Arbeit von Gunther Schmidt wurden sehr hilfreiche und effektive hypnotherapeutische Methoden in die systemische Arbeit integriert. Sie erweitern und vertiefen das Verständnis für Dynamiken in Systemen und liefern wertvolle, sehr differenziert und flexibel einsetzbare Interventionsansätze für die systemische Praxis.

Im Training werden Grundhaltungen und Methoden der kompetenzaktivierenden Ericksonischen Hypnotherapie kennengelernt und eingeübt.

Gelernt wird:

- Unbewusste Prozesse bei Klienten zu erkennen und sie achtsam für Veränderung zu nutzen
- Verbale und nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten effektiver zu gestalten
- Lösungsorientierte und kompetenzaktivierende innere Prozesse anzuregen
- Methoden der symbolischen Arbeit für die Gesprächsführung und Gestaltung von Aufgaben (post-session-interventions)
- Spiel, Humor und Provokation in den eigenen Stil zu integrieren
- Mit Anekdoten und Metaphern innere Such- und Lösungsprozesse anzuregen

Der Kurs richtet sich an AbsolventInnen unserer Therapie- und Beratungsausbildungen und Interessierte mit ähnlichen systemischen Vorkenntnissen.

Gearbeitet wird mit Demonstrationen und Übungen anhand von Fallbeispielen und eigenen Themen.

Für die Vorbereitung und überhaupt ist es nicht verkehrt, sich eines der beiden folgenden Bücher zu Gemüte zu führen:

- Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung, Carl-Auer Verlag, 2005
- Gerald Hüther: Die Macht der inneren Bilder, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2004

Aber auch ohne diese Lektüre sind Sie willkommen.

Zeit: 11. – 12.07.2017
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Film, Literatur und Schreiben als kreative Methoden in Beratung, Therapie und Coaching

Sabine Brix

*Fairy tales are more than true:
not because they tell us that dragons exist,
but because they tell us that dragons can be beaten.*

(Neil Gaiman, Coraline)

Was Filme oder Literatur in uns auslösen, liegt immer auch an den Eigenschaften und der Lebenssituation des Betrachters oder Lesers.

Von Protagonisten verkörperte Themen, wie z.B. Ausstieg aus bekannten, aber nicht mehr sinnstiftenden Mustern, Selbstfindung, Konfliktlösungen oder die Bewältigung von Lebenskrisen, können über die Identifikation mit dem Darsteller auch beim Zuschauer oder Leser entsprechende Verhaltensbereitschaften oder Verhaltensentwicklungen fördern.

Was geht möglicherweise in anderen Menschen vor, wenn ich auf eine bestimmte Art und Weise kommuniziere – was haben andere Menschen für Problemlösungsstrategien etc...

Filme und Romane können Verhaltensalternativen aufzeigen, Erkenntnisse transportieren und Mut zur Veränderung machen.

In diesem Workshop werden Methoden vorgestellt, wie Filme, Literatur und Schreibübungen konstruktiv und sinnvoll in die Arbeit mit den Klienten einbezogen werden und sowohl für den Berater, als auch für die Klienten das Spektrum der Perspektiven erweitern und die Arbeit spannender gestalten und bereichern können.

Zeit: 30.09. – 01.10.2017
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

Thorsten Büttner

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist. Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierte offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennenlernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an alle Fachkräfte und Interessierte.

Zeit: 13. – 14.11.2017

Ort: Bayreuth

Kosten: € 220,-



Vortragsreihe

Glücksmomente und Stolpersteine

Wie Familienleben gelingt -
Perspektiven aus Familientherapie
und Systemischer Beratung

BildungEvangelisch
Hindenburgstr. 46 a
91054 Erlangen
Tel. 09131-20013
E-Mail: bildung.evangelisch-er@elkb.de

November 2016 - März 2017

Übersicht auf Seite 8

Kooperation und Kontrolle: Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten

Wolfgang Geiling

Ob sich Menschen freiwillig oder unfreiwillig auf eine Zusammenarbeit mit Fachkräften einlassen oder ob sie sich unter Zwang zu einer „Hilfe“ gedrängt fühlen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dass sich prekäre Auftragslagen grundlegend auf die Beziehungen zu KlientInnen und damit auf die eigenen fachlichen Möglichkeiten auswirken, weiß jeder, der nicht nur mit freiwilligen KlientInnen arbeitet. Andererseits: Was heißt schon „freiwillig“?

Ziel des Workshops ist es, komplexe und widersprüchliche Auftragskonstellationen systemisch zu reflektieren und zu prüfen, wie Chancen für gelingende Kooperation genutzt werden können. Eine solche Analyse ist oft entscheidend für die Aussicht, erwünschte familiäre Entwicklungen fördern zu können. Damit eine Klärung der jeweiligen Zielvorstellungen stattfinden kann, ist es insbesondere für Fachkräfte in der Jugendhilfe erforderlich, die unterschiedlichen Interessen von Beteiligten zu berücksichtigen. Für eine gelingende Zusammenarbeit mit KlientInnen in „verzwickten“ Auftragskonstellationen ist eine gleichberechtigte Problemdefinition zwischen allen Beteiligten nützlich. Dies schließt mit ein, dass für KlientInnen zu Beginn der Hilfe aus ihrer Sicht zunächst keine Probleme bestehen.

Die Unterscheidung zwischen Auftrag, Anliegen, Anlass und Kontrakt kann Fachkräften dabei helfen, wertschätzend mit dem Einsatz eigener Ressourcen umzugehen und eine zu Kontexten passende Haltung und Positionierung entwickeln zu können. In dem Workshop werden u.a. anhand von Fällen der TeilnehmerInnen, Möglichkeiten erarbeitet, wie sich mit der Zeit „Zwickmühlen-Aufträge“ verändern lassen bzw. welche Vorteile in solchen Konstellationen liegen können.

Zeit: 02. – 03.12.2017
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern

Dr. Sibylle Grevenkamp

Natürlicherweise gibt es in bestimmten Altersstufen als lästig empfundene Symptome (Trotzverhalten, Dunkelangst, Einnässen), die sich bei angemessenem Verhalten der Eltern „auswachsen“.

Oft entstehen dagegen reaktiv auf Probleme der Eltern (Depression) Symptome beim Kind (Trennungsangst), die dann die weitere Entwicklung des Kindes so behindern, dass es zu einer Entwicklungsstörung mit Krankheitswert (Schulphobie) für das Kind kommt. Oder das Kind selbst aufgrund einer frühen Beeinträchtigung (z.B. Frühgeburt), körperlichen Erkrankung (z.B. Neurodermitis) oder einer genetischen Erkrankung (z.B. Down Syndrom, Autismus) so beeinträchtigt, dass es sich nicht „normal“ entwickeln kann und von der Norm abweichendes Verhalten zeigt.

Was ist in welchem Alter „normal“? Worauf können Unterstützer achten? Ab wann bedarf es welcher Therapie für wen? Diesen Fragen wollen wir in dem Workshop nachgehen.

Inhalte:

- Das Kind – das besondere Wesen
Alters- und entwicklungstypische (Stress-) Verhaltensmuster und ihre Bewältigung
- Häufige kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitsbilder
Wie erkennen, wie behandeln?
- Macht das Kind die Familie verrückt oder die Familie das Kind?
Systemische Behandlungsstrategien

Methoden:

Impulsvorträge, Falldemonstration evtl. mit Video, Fallbesprechung; eigene Fälle einzubringen ist erwünscht.

Zielgruppe:

Alle, die mit Kindern arbeiten, an der Schnittstelle zwischen Pädagogik, Heilpädagogik, Sozialarbeit, Medizin und Psychotherapie.

Zeit: 26. – 27.02.2018
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

FW 24

DaHeim auf Zeit

Systemisch-ressourcenorientierte Ansätze in der stationären Jugendhilfe

Giovanna Cau

Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen stellt vor ganz eigene Herausforderungen und eröffnet gleichzeitig Chancen intensiver Arbeit, wie sie in Beratung oder ambulanten Kontexten nur schwer herzustellen sind. Für die Kinder und Jugendlichen ist die Fremdunterbringung ein tief einschneidendes Ereignis. Das pädagogische Personal steht vor der Aufgabe, sie in dieser Zeit zu betreuen und zu stärken, mit Krisen und herausforderndem Verhalten umzugehen, den Alltag in der Gruppe zu gestalten und sie bestmöglich auf die Entlassung vorzubereiten.

In diesem komplexen Arbeitsfeld leistet der systemische Beratungs- und Therapieansatz einen wertvollen Beitrag, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu sich selbst und ins Leben zu begleiten. Der Perspektivwechsel – weg von der Defizitbetrachtung hin zu den Ressourcen – schafft Raum für Erfolgserlebnisse und größere Zufriedenheit, sowohl für die Fachkräfte als auch für die Kinder und Jugendlichen.

In dem Workshop gehen wir insbesondere auf Folgendes ein:

- die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen
- Systemische Grundsätze: von der Diagnose zur Hypothese, Veränderungen begleiten, Ressourcen aufspüren und stärken und noch vieles mehr...
- Partizipation, Regeln und Freiheiten, Handlungsräume schaffen
- Gruppendynamik
- Krisen meistern
- Gesprächssituationen herbeiführen und nutzen
- Wertschätzende Elternarbeit
- Selbstreflexion – von Nähe und Distanz

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an pädagogische Fachkräfte, insbesondere an Erzieher/innen, Sozial- und Heilpädagog/innen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen, und auch an alle, die einen Einblick in die stationäre Jugendhilfe bekommen möchten.

Zeit: 24. – 25.02.2017

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,-

FW 25

Kurz, gut, effizient:**Methoden systemischer Gesprächsführung****Heliane Schnelle**

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist. Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierte offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsmethoden kennenlernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an alle Fachkräfte und Interessierte.

Zeit: 29. – 30.05.2017

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,-

Der lange Weg zur Ankunft

Systemische Ansätze in der Arbeit mit Flüchtlingen und ihren Familien

Heliane Schnelle

Die Flüchtlingspolitik führt zu spürbaren gesellschaftlichen Veränderungen. Eine gelungene Integration von Flüchtlingen ist Voraussetzung für ein gutes und friedvolles, von gegenseitigem Respekt geprägtem Zusammenleben und Zusammenwachsen. Ankommen heißt nicht gleich HIER sein. Für eine erfolgreiche Integrationsarbeit ist jedoch genau dies notwendig: mentale und emotionale Präsenz in der neuen Umgebung.

Mit unserem Workshop geben wir einen Einblick in ein systemisch-lösungsfocussiertes, oft non-verbales Arbeiten mit Flüchtlingen und deren Familien. Dabei gehen wir ein auf

- Methoden zur Erfassung und Umgang mit aktuellen Stimmungen
- Möglichkeiten, Fluchterlebnisse gut zu sortieren und erste Hilfe bei Hypothesen zu traumatischen Erfahrungen zu leisten
- Ausprobieren von Varianten zur Unterstützung beim Bewahren der Erinnerungen und der Kontakte zum Herkunftssystem
- Begleitung von „Familienleben“ in der Unterkunft neben Entwicklung von ersten Zukunftsvisionen in der neuen Umgebung
- Skulpturarbeit mit wenig oder auch ganz ohne Sprache und Aktivierung von Netzwerken für und mit den Betroffenen

Systemische Methoden, wie z.B. Symbolskulptur und Timeline bei sprachlichen und kulturellen Hürden anzuwenden, werden in einem fehlerfreundlichen Arbeitsklima angeleitet und geübt. Neue Ideen und Möglichkeitsräume werden so erschlossen und wirken Sprach- und Hilflosigkeit des Fachpersonals entgegen. Zudem steht auch Selfcare und Reflexion auf der Tagesordnung. Mit einem „Marktplatz der Erfahrungen“ werden die Herausforderungen dieser Arbeit geteilt. Wie gehen wir mit Fremdheit und Unterschiedlichkeiten in Kultur, Religion und Lebensphilosophien um und erhalten uns dabei unseren von Allparteilichkeit geprägten, neugierigen Blick?

Zielgruppe:

Fachpersonal aus Erstaufnahmestellen, Wohnübergangsprojekten und anderen Betreuungs- und Beratungsstellen sowie Mitarbeiter/innen aus Schulen und KITAS mit einem zunehmenden Anteil von Flüchtlingskindern, Lehrer/innen und Betreuer/innen von Übergangsklassen und Kolleg/innen aus den verschiedenen Arbeitsprojekten.

Zeit: 06. – 07.07.2017

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,-

Das heiße Eisen

Konflikte als Chancen zur Veränderung begreifen – Vom Konflikt zur Kooperation

Aglaia Hörning

Die wenigsten von uns mögen sie: Konflikte! Sie sind für viele Menschen mit Stress und negativen Gefühlen behaftet. Gleichzeitig gehören sie zum Zusammenleben: Sie sind unvermeidbar, wenn Menschen mit unterschiedlichen Positionen aufeinander treffen. Gleichzeitig sind sie auch der Motor für Veränderung und Weiterentwicklung.

Einige Konflikte lassen sich leicht lösen, andere hingegen können zu großer Unsicherheit, zu Unzufriedenheit und Resignation, zu Angst oder sogar zu Gewalt führen.

Je eher wir belastende Konflikte „anfassen“, desto besser für Handlungsfähigkeit und Gesundheit. Unser beruflicher Alltag wird ein wenig leichter und auch erfolgreicher.

Doch wie kann dies gelingen, ohne verletzt zu werden oder den anderen zu verletzen?

Wenn wir erfahren, was in Konflikten mit uns und mit dem Gegenüber geschieht und wenn wir lernen, unser erweitertes Handlungsrepertoire in Konfliktsituationen zu nutzen, verlieren sie ihren Schrecken. Und noch besser: können als Quelle von Weiterentwicklung begriffen werden.

Ziele des Workshops sind:

- Reflektieren der eigenen Haltung: Was gibt mir und dem Gegenüber Halt und Sicherheit?
- Ideen und konkrete Handlungsoptionen für den Weg von Konfrontation zur Kooperation
- Gute Selfcare: kritische Themen und Heikles gelassener ansprechen und anhören
- Kritik entgegennehmen - Tipps zum Umgang mit Kritik
- Erwerb nützlicher Interventionen für konstruktive Gespräche mit „schwierigen“ Gesprächspartnern

Zielgruppe:

Der Workshop ist offen für alle Interessierten, die im Umgang mit Konflikten sicherer werden möchten, sowie für Absolvent/innen unserer Weiterbildungen, die für diesen Bereich noch einmal Vertiefung wünschen.

Zeit: 23. – 25.08.2017

Ort: Erfurt

Kosten: € 315,-

FW 28

Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Steffen Bambach

In dieser Fortbildung wird Ihnen grundlegendes Wissen über psychische Traumatisierung und aktuelle Konzepte der Traumatherapie vermittelt.

Darauf aufbauend gehen wir gemeinsam der Frage nach, was brauchen traumatisierte Kinder und Jugendliche, welche pädagogischen Handlungsstrategien individuell und im Team sind in schwierigen Situationen hilfreich. Es werden Stabilisierungstechniken vermittelt und geübt. Auch werden wir uns in Form von Fallbesprechungen mit der typischen Dynamik befassen, die Traumatisierte in ihrem sozialen System auslösen und wie damit umgegangen werden kann. Nicht zuletzt werden auch die eigene Psychohygiene und die Prävention von Burnout thematisiert.

Zielgruppe:

Pädagogen, Erzieher, Sozialpädagogen im Kontext von Schule und Erziehungshilfe oder psychiatrischer Pflege.

FW 29

Ich sehe was, was du auch siehst Vom konstruktiven Zusammenspiel systemischer Interventionen und Kunsttherapie

Dr. rer. med. Florian Schepper und Juliana Ortiz

In Beratung und Therapie erreichen wir manchmal Situationen, in denen wir mit den bekannten kommunikativen und symbolisch-orientierten systemischen Interventionsformen nicht weiter zu kommen scheinen. Dieser Workshop wird Ihnen hier eine wirksame Alternative mit neuen Zugängen aufzeigen.

„Du musst es einfach loslassen!“, „Alles hängt zusammen!“, „Da liegt ein schwerer Weg vor uns!“, „Ein kleiner Schritt kann viel bewirken“ und „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!“ – sehr schnell finden sich im Alltag geeignete Wörter, um komplexe psychische Prozesse, Probleme sowie Lösungen verbal auszudrücken. Doch wir alle wissen, wie schwierig es ist, diese Sätze in die Tat umzusetzen. Oftmals fehlen Ideen sowie Vorstellungen davon, wie derartige Schritte im Alltag genau aussehen könnten.

Der Workshop kombiniert systemische und kunsttherapeutische Interventionen und verdeutlicht deren gemeinsame Prinzipien in Wort, Bild und Aktion.

Sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Interventionen werden eindrücklich vorgestellt und erfahrbar gemacht. Es werden Beispiele aus dem beraterischen und therapeutischen Kontext reflektiert und unter Anleitung im fehlerfreundlichen Klima auf das eigene Arbeitsumfeld transferiert. Das eigene Erleben und die eigene Aktion stehen stets im Vordergrund des Workshops.

So wird gewährleistet, dass die Inhalte lange in Erinnerung bleiben und später im eigenen Arbeitsfeld umsetzbar sind. Am Ende ergeben sich eben genau jene Vorstellungen von dem, was sich verbal manchmal viel zu einfach ausdrücken lässt.

Zielgruppe:

Wir freuen uns über eine Teilnahme unserer Absolvent/innen, die dieses Seminar als kongruente Fortführung ihrer Weiterbildung sehen können. Zudem ist der Workshop für diejenigen geeignet, die Kompetenzen für Beratung und Therapie im non-verbalen Setting erwerben möchten.

Zeit: 04. – 05.09.2017

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,-

Zeit: 20. – 21.10.2017

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,-

Hey – stress nich, Alter!

Zur Arbeit mit verhaltensoriginellen Jugendlichen und deren Eltern, Pflegeeltern und anderen Betreuungspersonen

Heliane Schnelle

Würden Sie gerne den Überblick und die Nerven behalten, wenn Sie mit besonders verhaltensoriginellen Jugendlichen und deren Angehörigen arbeiten? Dieser Workshop schenkt Ihnen Ideen, wie der Beruf wieder mehr Spaß und Freude bereiten kann. Die betroffenen Kinder beginnen ihre Jugendhilfemaßnahme oft mit einem negativen Selbst- und Fremdbild. Als schwarzes Schaf aus der Familie ausgestoßen und mit wenig positiver Kompetenzerfahrung bieten sie für sich selbst und andere eine Projektionsfläche für Unglück, Gewalt, Depression und Verlust. Eltern und andere Bindungspersonen fühlen sich meist davon überfordert, nicht mehr zuständig, machtlos oder haben resigniert.

Unser Workshop vermittelt dem Fachpersonal in dieser Situation wirksame Methoden zur aktivierenden Begleitung der Jugendlichen und deren Familiensystemen. Ziel ist es, die Kompetenzerweiterung, die sich während der Wegbegleitung durch die Helfer angesammelt hat, zu visualisieren. Die Bilanzierung aller Veränderungen mit Hilfe von Fotografien, Collagen und Ritualen ist zentraler Bestandteil des Workshops und der gemeinsamen Arbeit. Ganz nach dem Motto: Stärken stärken! Unter dem Aspekt des Einzel-, Gruppen- und Familiensettings werden Techniken des Intervenierens vorgestellt und im fehlerfreundlichen Lern- und Wachstumsklima ausprobiert. Sie erwartet eine frische Runde mit lebendiger Atmosphäre, in der die Ideen des Workshops auf den eigenen Arbeitskontext transferiert werden, gleich einem bunten Blumenstrauß mit Inputvortrag, Übungen, Selbsterfahrung und Reflektion.

Dafür bringen Sie bitte folgende Dinge für sich mit:

- Drei bis vier Fotos aus den letzten 2 Jahren
- einen Lieblingsmusiktitel auf einer CD
- Liebesszene eines Filmes
- Lieblingsschreibutensilien
- ein besonderer Spruch/Weisheit für Ihr Leben

Zielgruppe:

Mit diesem Workshop laden wir neben unseren Fachkolleg/innen aus Jugendhilfe – ambulant und stationär – Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie auch die Interessierten ein, die schon immer einmal wissen wollten, wie man mit unseren verhaltensoriginellen Jugendlichen noch umgehen kann.

Zeit: 23. – 24.11.2017

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,-

Du bist kein amazon.ie?

Dann komm zu uns:



www.freiheitsplatz.de

Bei uns gibt's besten Service.

Im Laden und online. Lieferung portofrei.

Am Freiheitsplatz 10
63450 Hanau

Tel. (0 61 81) 2 81 80
Fax (0 61 81) 25 79 25

buchladen@freiheitsplatz.de
www.freiheitsplatz.de



Buch
laden
am
Freiheits
platz

Coaching – Gruppen für Führungskräfte

Zielgruppe

Führungskräfte auf den verschiedenen Ebenen der Organisation: Team, Abteilung, Geschäftsführung...

Inhalt der Arbeit

ist die Reflexion von Leitungsaufgaben: Personalführung und -entwicklung, Gestaltung von Strukturen, Prozessen, Schnittstellen, Informationsmanagement, Entwicklung von Visionen und Strategien, Unterstützung und Außensicht in Konflikten, Krisen und Problemsituationen.

Erste Idee: Voneinander lernen

In der Gruppe lernen Führungskräfte voneinander und miteinander. Im Betrieb kann man über eigene Leitungsfragen oft nicht offen und ausreichend sprechen. In dieser Gruppe erhält man von anderen erfahrenen Führungskräften und den Supervisoren Rückmeldung. Lösungen für eingebrachte Fragestellungen werden gefunden. Die Arbeit an Themen der anderen vermittelt wertvolle Ideen für die eigenen Aufgaben; Einblicke in andere Organisationen und Fragestellungen weiten die Perspektive und stärken die eigene Führungskompetenz.

Zweite Idee: Soforthilfe in Krisen

Führungskräfte brauchen in Konflikten und Krisen sofort und dringend Unterstützung. Das ist nicht einfach: wo und von wem? Vertrauen muss da sein... Das braucht Zeit, genau dann, wenn man sie nicht hat. Für diesen Fall wollen wir etwas anbieten. Die TeilnehmerInnen können in Krisen, zwischendurch oder auch nach ihrem Ausscheiden aus der Gruppe bei Bedarf kurzfristige Einzelsitzungen mit den Supervisoren vereinbaren.

Dritte Idee: Regionaler und flexibler Verbund

Wir wollen ein Forum schaffen in dem sich Führungskräfte langfristig Unterstützung sichern können, ohne über Jahre hinaus festgelegt zu sein. Je nach aktuellem Bedarf entscheiden die TeilnehmerInnen, wie intensiv sie den Verbund nutzen: ruhende und aktive Teilnahme an der Gruppe oder Einzelsitzungen. Der Modus: Die TeilnehmerInnen melden sich für ein Jahr verbindlich an. Die Gruppe soll weiter bestehen, nach Möglichkeit auch mit unveränderter Leitung. Jedes Jahr können neue TeilnehmerInnen dazukommen und bisherige ausscheiden. Ehemalige können später wieder bei Bedarf einsteigen.

Leistungen/Zeiten:

Das Programm wurde bereits in Frankfurt, Darmstadt und Nürnberg mit sehr guten Rückmeldungen durchgeführt.

Im neuen Jahr besteht die Möglichkeit für Neueinsteiger, sich der jeweiligen Gruppe anzuschließen. Die Anmeldung erfolgt für ein Jahr verbindlich. Nach Abschluss der jeweiligen Sequenz entscheidet jeder/jede TeilnehmerIn neu: ausscheiden oder dabei bleiben. Neue TeilnehmerInnen können dazukommen. Die Sitzungen werden jeweils von einem Coach geleitet mit langjährigen Erfahrungen im Coaching und Führungstraining in Unternehmen, sozialen und kirchlichen Institutionen. Einzelsitzungen in Krisen parallel zum Gruppenbesuch oder nach Ausscheiden aus der Gruppe werden mit den Coaches vereinbart und abgerechnet.

Coaching – Gruppe Frankfurt

Leitung: Andreas Fryszer, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- u. Jugendtherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie (DGSF)

Termine: 18.08.2017 / 15.09. / 10.11. / 08.12.2017 / 19.01.2018 / 23.02. / 16.03. / 20.04. / 25.05. / 22.06. / 27.07.2018. Jeder Termin findet in Frankfurt in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr statt und **kostet** 140 €.

Infos und Anmeldung: andreas.fryszer@me.com – 0171/3059398

Coaching – Gruppe Darmstadt

Leitung: Heike Schwarz, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemisch-integrative Therapeutin, Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gesundheitscoach (Wieslocher Institut für systemische Lösungen, WISL)

Termine: Donnerstags: 17.08.2017 / 14.09. / 05.10. / 02.11. / 14.12.2017 / 18.01.2018 / 15.02. / 15.03. / 12.04. / 17.05. / 14.06.2018 jeweils von 16.30 bis 19.30 Uhr in Darmstadt. **Kosten:** € 100,- zzgl. MwSt.; Selbstzahler € 85,- zzgl. MwSt. je Sitzung.

Infos und Anmeldung: praxis@heike-schwarz.de – 06151/717257

Supervision und Coaching

Supervision und Coaching haben sich in vielen Unternehmen und Organisationen als wichtiges Element der Qualitätssicherung etabliert; nicht nur im Sozial- und Gesundheitswesen, auch in Wirtschaftsunternehmen und Verwaltungen wird der Nutzen erkannt. Die zahlreichen Anfragen an unser Institut haben uns veranlasst, Teams zusammenzustellen, um schnell und qualifiziert Coaches und SupervisorInnen mit verschiedenen Erfahrungs- und Kompetenzprofilen vermitteln zu können. Dies gilt sowohl für die fachlich orientierte Praxisberatung wie auch für Führungcoaching und Teamentwicklung.

Unser Ansatz ist dabei ergebnis- und lösungsorientiert. In einem Kontraktgespräch werden inhaltliche Ziele, gewünschte Ergebnisse und zeitliche Rahmenbedingungen vereinbart. Eine kontinuierliche Evaluation während des Prozesses wie auch die Schlussauswertung sorgen dafür, dass der konkrete Nutzen für die Arbeit der Organisation immer im Blickfeld bleibt.

Vier Kernelemente unseres Ansatzes

- Systemische Diagnose der konkreten Bedingungen, Strukturen, Abläufe
- • Entwicklung und Konkretisierung von lösungsorientierten Interventionen
- • Begleitung bei Umsetzung und Evaluation; Unterstützung bei Krisen und Konflikten
- • Vorrang der Selbststeuerung: „So viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich“

Qualitätssicherung der Supervision

Wir haben folgende Standards für unsere Coaches und SupervisorInnen festgelegt:

- systemtherapeutische oder -beraterische Ausbildung mit gründlicher Eigenreflexion
- mindestens 10-jährige Berufserfahrung
- mindestens 5-jährige intensive Tätigkeit als Coach / SupervisorIn in einer Fachhochschule oder in relevanten Praxisfeldern
- Anerkennung durch einen Fachverband / qualifizierte Supervisionsausbildung
- Lehrerfahrung durch Seminar- und Ausbildungsleitung
- regelmäßige Rückkopplung durch Teilnahme am institutsinternen Supervisionsteam
- kontinuierliche eigene Fortbildung

Anfragen richten Sie bitte an unser Büro. Nach einer telefonischen Beratung empfehlen wir Ihnen Coaches oder SupervisorInnen mit dem für Ihren Bedarf passenden Profil und Know-how.

Unsere Kunden

Kunden, für die unsere MitarbeiterInnen tätig waren und sind:

- Albert-Schweitzer Kinderdörfer in Hessen
- Landesjugendämter Rheinland-Pfalz und Bayern
- Städte Ludwigshafen, Frankfurt, Ingolstadt
- Main-Kinzig-Kreis, Odenwaldkreis, Kreise Aschaffenburg, Erlangen-Höchststadt
- Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz/Saarland und Baden-Württemberg
- Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen
- Berufsbegleitender Dienst (BBD) Gießen
- Lebensräume Offenbach gGmbH
- Diakoniewerk Neuendettelsau
- Stiftung Liebenau
- Blindenstiftungsanstalt
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Diakonisches Werk Hannover
- Gemeindeberatung der ev. Kirche
- Caritasverbände Hannover, Frankfurt
- Tavola Valdense (Reggello, Italien)
- Jakob-Akademie (Prag)
- Universitätskliniken Kiel und Lübeck
- Techniker-Krankenkasse
- Johanniter-Unfallhilfe
- diverse Psychiatrische Kliniken
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Hofheim und Frankfurt
- mehrere Arzt- und Zahnarztpraxen
- Führungskräfte und Professoren an Kunst- und Musikhochschulen
- Actebis GmbH
- Amadeus Germany GmbH
- Aventis Crop Science
- Balance-Hotels
- Chiron-Behring GmbH&Co
- ContiTech Holding GmbH
- Elektronik-Zentrum Bad Hersfeld
- EON – IS GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG
- HEWI GmbH
- Hoechst-Trevira
- Industriepark Wolfgang
- KfW-Bankengruppe
- Litens Automotive GmbH
- Lufthansa AG
- Max-Planck-Institut für Kohleforschung
- Mediclin-Hürle AG
- Metzeler-Pirelli GmbH
- Peacock GmbH
- Simcorp GmbH
- VDO-Siemens Automotive AG
- Volkswagen AG
- VSB – Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft
- YKK

Leitung und Geschäftsführung des Instituts Süd

RAINER SCHWING, Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Supervisor (DGSv/BDP/DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Verhaltenstherapie (dgvt), Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. Carole Gammert), Hypnotherapie (MEG, Dr. Gunther Schmidt u. a.), Supervision (IPF) und Organisationsentwicklung (Trigon, Dr. Friedrich Glasl, Christina von Passavant). Berufliche Erfahrungen in der Kindertherapie, der Familien- und Jugendberatung, langjährig im Vorstand eines pädagogisch-therapeutischen Zentrums an der Universität Marburg. Seit 1986 freiberuflich als Organisationsberater, Supervisor, Coach und Managementtrainer im Sozial- und Gesundheitswesen, für Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen. 1987-2009 Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, u.a. im Masterstudiengang Management. 2006-2011 Zweiter Vorsitzender der DGSF. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 7. Auflage 2015) und „Systemische Beratung und Familientherapie – kurz, bündig, alltagstauglich“ (Göttingen 2013, 5. Auflage 2016). Geschäftsführer des Instituts. Lebt in Frankfurt und der Fränkischen Schweiz.

Organisation Regionalinstitut Süd

ANJA DEGER, Groß- und Außenhandelskauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1997

JOSEFINE KRUG, Dipl.-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2013

IRMA SCHNOCKS, EDV-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1989

CHRISTINE WAGNER, Dipl.-Verwaltungswirtin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2012

INGRID WERLE, Dipl.-Betriebswirtin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2011

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

MARIA AARTS

Ausbildung: School for Higher Vocational Education. Berufliche Tätigkeit in Kinderheimen, seit 1976 Direktorin von ORION, einer Tageseinrichtung für verhaltensauffällige Kinder. Seit 1987 beschäftigt sie sich mit der Entwicklung von Marte Meo-Programmen. Sie hat für verschiedene Anwendungsbereiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren und zu fördern. Die Programme wurden in Zusammenarbeit mit Spezialisten verschiedener Berufsfelder aus über 40 Ländern gestaltet.

KERSTIN ABE, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG)

Medizinstudium in Leipzig und Erfurt, Ausbildung zur Familientherapeutin und Lehrtherapeutin am isft Magdeburg, zur Supervisorin am igst Heidelberg, langjährige Tätigkeit im stationären und ambulanten Kontext der Erwachsenenpsychiatrie, seit 2002 in eigener kassenärztlicher Praxis als Psychiaterin und Neurologin. Weitere Tätigkeiten als Lehrtherapeutin und Referentin bei freien Trägern und freien Instituten, Supervisorin und Familientherapeutin. Schwerpunkt: Systemisches Arbeiten im psychiatrischen Kontext, Psychosen, Depressionen, Krisenintervention im ambulanten und stationären Bereich, Arbeiten in Zwangskontexten, Supervisionskonzepte, Arbeiten mit Geschichten und Metaphern, multiprofessionelle Zusammenarbeit, Arbeiten mit alten und betagten Menschen.

ALFONS AICHINGER, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (DGSv)

Seit über 30 Jahren Weiterbildungsleiter und Supervisor am Moreno Institut Stuttgart und Szeneninstitut Köln. Ausbildung in Psycho-drama, klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Weiterbildung in systemischer Therapie und Hypnotherapie. Über 36 Jahre Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas Ulm, freiberufliche Fort- und Weiterbildungsseminare zum Kinderpsychodrama. Veröffentlichungen: A. Aichinger/W. Holl: Gruppentherapie mit Kindern 2010, VS Verlag A. Aichinger: Resilienzförderung mit Kindern 2011, VS Verlag A. Aichinger: Teilleistung mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie 2012, VS Verlag. Weitere Veröffentlichungen unter: www.psychodrama-kinder.de

CORDULA ALFES, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin und Marte Meo-Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie DGSF, Lehrende für Systemische Beratung DGSF, Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Langjährige Berufserfahrung in zwei Erziehungsberatungsstellen und in der Kinderarbeit. Freiberuflich tätig als Supervisorin und Ausbilderin. Arbeitsschwerpunkte: Psychodramatische Einzel- und Gruppentherapie mit Kindern, systemische Beratung und Therapie mit Familien, gerichtsnahe Beratung mit Eltern in hocheskalierten Konflikten, videogestützte Beratungsprozesse (Marte Meo) mit Familien und mit pädagogischen Fachkräften, Aus- und Fortbildungen unter anderem in der Marte Meo-Methode, Supervision im Feld der Jugendhilfe.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

DR. MED. SUSANNE ALTMAYER, Systemische Medizinerin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie, Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Leitung der Ambulanz der Röher Parkklinik Eschweiler, Balintgruppenleiterin der Deutschen Balintgesellschaft, EMDR-Therapeutin (EMDRIA), Vorstandsmitglied der DGSF 2007-2013.

GABRIELA ARISSEN, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Traumatherapeutin (DeGPT), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie 9

Niedergelassen in eigener Praxis nach mehrjähriger Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle und in der psychologischen Akutintervention (HumanProtectConsulting GmbH).

MARKUS BACH, Dipl.-Pädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor, lizenziierter Marte Meo Supervisor (Maria Aarts, Eindhoven), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Studium des Lehramts an Förderschulen. Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Frühförder- und Beratungsstellen für Familien. Seit 1998 freiberuflicher Pädagoge, seit 2006 in eigener Praxis tätig in: Systemischer Beratung und Therapie; Fort- und Weiterbildungen; Supervision; Coaching und Training. Schwerpunkte: Fort- und Weiterbildungen in der Marte Meo-Methode; Systemische Supervision; Coaching für Führungskräfte; Kommunikations-Trainings.

FRANCO BIONDI, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut

Ausbildung in Familientherapie und Supervision beim Institut für Familientherapie Weinheim, seit 1983 in der Jugendhilfe tätig. Weiterbildung zur Behandlung der chronischen Traumatisierung (therapeutische Arbeit an der strukturellen Dissoziation nach Ellert Nijenhuis), Fachberatung und Coaching in der stationären, halbstationären und ambulanten Jugendhilfe, Psychotherapie in eigener Praxis. Als Schriftsteller veröffentlichte er mehrere Romane und Gedichtbände, die durch Literaturpreise bereits zweifach ausgezeichnet wurden.

INGRID BOESE-OPIELA, Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotherapie (nach HPG), Systemische Supervisorin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. C. Gammer, DGSF) und tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing). Seit 1975 Berufserfahrung in Familienberatungsstellen sowie freiberuflich ab 1990 als Supervisorin und Ausbilderin. Seit 2001 in eigener Praxis: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Kassenzulassung TP), Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, u.a. für öffentliche und freie Jugendhilfeträger, Lehrsupervision und Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule Darmstadt im Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“ und an freien Weiterbildungsinstituten.

PETRA BÖHL-SCHUEERMANN, Dipl.-Sozialarbeiterin, M. A. Personalentwicklung, Systemische Therapeutin, Supervisorin (DGSF, DGSv), Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer) und Supervision (BTS Mannheim), Klinische Hypnose (M.E.G. Frankfurt und Heidelberg), Karrierecoaching (L. Lorenz-Wallacher, Saarbrücken), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing), ISEF (§ 8a SGB VIII) und Coaching. Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1993 in freier Praxis in Frankfurt tätig in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule in Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

CHRISTINE BÖRNER, Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin, Systemische Familientherapeutin

Studium in Frankfurt, Ausbildung in systemischer Familientherapie im praxis institut für systemische beratung, Fortbildungen zur Traumaverarbeitung u.a. bei Judith Rothen (Niederlande). Aufbau einer Beratungs- und Präventionsstelle gegen sexuelle Gewalt (Lawine e.V.). 10 Jahre therapeutische/beratende Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen/Erwachsenen in Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit. Aufbau und Projektleitung der Kinder-, Jugend- und Familien(hilfe)stelle in Maintal (Welle e.V.: Alle Leistungen für Hilfen zur Erziehung nach § 27 KJHG). Supervisionstätigkeit seit 1992 in ambulanten und stationären Bereichen (Kindertagesstätten, Kleinstheime, Schulen, Frühförderstellen etc.). Schwerpunkt: Traumatisierung und psychische Erkrankung.

SABINE BRIX, Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Arbeit in eigener Praxis für systemische Beratung und Therapie seit 1997, Gesellschafterin der Partnerschaft Brix-Herchenhan, Langjährige Erfahrung in Beratung, Therapie und ambulanter Jugendhilfe, Langjährige Tätigkeit als Lehrtherapeutin, Begleitung von Klärungsprozessen und Krisenmanagement, Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Persönlichkeitsentwicklung, Ausbildungssupervisorin an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm Nürnberg.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

UTE BUGGENTHIN, Dipl.-Sozialarbeiterin, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Traumapädagogin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Systemische Coachin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrende für Systemische Supervision (DGSF)

Organisationsberatung und Sozialmanagement (ISS), Kinder- u. Jugendtherapie (i.A. HSI), Geschäftsführerin der AGFJ gGmbH Pfalz (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen) mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Bedarfsorientierte ambulante Hilfen nach dem KJHG, Kooperation Jugendhilfe/Schule. Tätigkeit in eigener freier Praxis in den Bereichen Beratung, Einzel-, Paar- und Familientherapien, Supervisionen, Referententätigkeiten, Lehraufträge, Seminare.

THORSTEN BÜTTNER, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Bereichsleiter im ambulanten Jugendhilfe-Projekt ‚FamoS‘ (Familienorientierte Sozialarbeit) beim Verein ‚Innovative Sozialarbeit e.V.‘ in Bamberg. Zusätzliche Funktion als Leitungscoach für verschiedene Teams der Offenen Ganztagschule. Langjährige Erfahrung in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe (Erziehungsbeistandschaft / Sozialpädagogische Familienhilfe). Tätig für eine Reihe von Jugendämtern im fränkischen Raum mit speziellen Angeboten wie „Aufsuchende Systemische Familienberatung“ und „Aufsuchende Bedarfsklärung“. Nebenberuflich Trainer im Bereich Fort- und Weiterbildung. Lehrauftrag an der Fachhochschule Coburg. In freier Praxis systemische Teambberatung / Supervision sowie paar- und familientherapeutische Angebote.

GIOVANNA CAU, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Erzieherin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSF)

Leitung einer stationären Mutter-Kind-Einrichtung, langjährige Erfahrung in der stationären Jugendhilfe, Begleitung von Mädchen und Frauen im sozialpädagogischen Fachdienst, Supervision sowie Team- und Einzelcoaching in sozialen Einrichtungen, Fort- und Weiterbildungen, besondere Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, mehrjährige Tätigkeit in der Jugendberufshilfe, Ausbildung in Erlebnis- und Freizeitpädagogik.

CLAUS DÜNWALD, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Wirtschaftsmediator (IHK), Systemischer Berater (DGSF)

Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Wirtschaftsmediation (RWTH Aachen) und systemischer Beratung (praxis-Institut), Berufliche Erfahrungen in der Personal- und Organisationsberatung (Versicherungen, Banken, Bausparkassen), langjährige Tätigkeit in verschiedenen Einrichtungen der sozialen und beruflichen Rehabilitation. Seit 1996 freiberuflich tätig als Berater, Coach und Fortbildungsreferent in sozialen Einrichtungen, Verwaltungen und mittelständischen Unternehmen. Leiter der Systemischen Organisationsberatung (SOB plus) in Borken (Hessen) und Darmstadt. Arbeitsschwerpunkte sind: Organisationsentwicklung, Coaching, Teamentwicklung und Qualifizierung.

HANS-WERNER EGGEMANN-DANN, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor

Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann, Studium der Theologie und Psychologie. Studienberater der Universität Marburg. Zusatzausbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Familientherapie (Weinheim) und Video-Home-Training. Langjährige Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen: freie und kommunale Kinder- und Jugendhilfe, Psychotherapie, Supervision und Beratung in der Erziehungs- und Lebensberatung, Soziale Dienste, ambulante und (teil)stationäre Erziehungshilfen, offene Jugendarbeit. Von 1991-2014 Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Ludwigshafen. Von 2003-2014 Leitung des dortigen Bereichs Jugendförderung/Erziehungsberatung. Konzept- und Projektentwicklung sozialraumorientierter Erziehungshilfen für arme Familien. Nebenberuflich tätig in Supervision, Fortbildung und als Referent. Diverse Veröffentlichungen über systemisches Arbeiten in unterschiedlichen Kontexten.

MARIKA EIDMANN, Master of Arts Personalentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemisch-Psychodynamische Therapeutin (DGSF, ECP), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (GPTG), Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gruppenanalytikerin (D3G)

Therapieausbildung in: Systemischer Paar- und Familientherapie (Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie (G. Downing), Gruppenanalyse (IGA Heidelberg), Sexualtherapie (Uni Frankfurt), Traumatherapie (L. Redemann, L. Besser). Supervisionsausbildung (EZI Berlin). Im Erstberuf exam. Krankenschwester. Langjährige angestellte Tätigkeit im voll- und teilstationären Bereich einer psychiatrischen Klinik, in der Jugendhilfe und als Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle. Seit 1990 in eigener Praxis tätig im Bereich Beratung/Therapie für Einzelne, Paare und Gruppen, Supervision, Coaching, Gesundheitscoaching, Teambberatung/Teamentwicklung, Fort- und Weiterbildung an Hochschulen und Ausbildungsinstituten.

DANIEL FAUTH, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater, Coach, Supervisor (DGSF), Trainer für Raucherentwöhnung (IFT München), Trainer für Motivational Interviewing (LZG Mainz), Trainer für konstruktive Lernprojekte

Langjährige Berufserfahrung als Suchtberater und Fachkraft für Suchtprävention. Seit 2002 als selbständiger Berater und Trainer für Bildungseinrichtungen, Kommunen, sozialen Organisationen und für privatwirtschaftliche Unternehmen tätig. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Coaching, Supervision, Teamentwicklung und Organisationsentwicklung. Referent unter anderem zu folgenden Themen: Mitarbeiterführung und -motivation, Gesprächsführung, Selbstmanagement, Methodenkompetenz für Trainer, Raucherentwöhnung und betriebliche Gesundheitsförderung.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

ANDREA FOERSTER, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Organisationsberaterin (DGSF), Marte Meo Therapeutin, lic. Marte Meo Supervisorin (Maria Aarts, Eindhoven), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Langjährige Leitungstätigkeit in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder, mehrjährige Leitungstätigkeit eines Frauenbüros; tätig im Jugendamt einer Kreisverwaltung mit Schwerpunkt Beratung und Weiterqualifizierung der pädagogischen Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder. Freiberufliche Tätigkeit seit 1996, seit 2006 in eigener Praxis: Systemische Beratung und Therapie, Supervision; Fort- und Weiterbildung, insbesondere mit der Marte Meo Methode; Beratung von Eltern mit Marte Meo.

HEDI FRIEDRICH, Dipl.-Psychologin, Dipl.-Pädagogin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Seit 1978 in freier Praxis in Frankfurt als PP und KJP tätig, Team- und Einzelsupervision für pädagogische Einrichtungen und in der Therapeutenausbildung, Dozentin in der Erwachsenenbildung. Veröffentlichungen: Beziehungen zu Kindern gestalten, Cornelsen-Verlag, 2013 (6. Auflage), Was brauchen Kinder in den ersten drei Jahren für eine gute Entwicklung, in: Spitz-Güdden, Ch., Praxishandbuch Kinder unter 3, Olzog-Verlag 13/2014, Familiengeschichten, TPS, Friedrich Verlag 7/2009, Bindung und Beziehung in den ersten drei Lebensjahren, in: Neuß, N. (HRG), Grundwissen der Krippenpädagogik, Cornelsen-Verlag 2011 und weitere Beiträge in pädagogischen Fachzeitschriften.

STEPHANIE FRIEDRICH, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin HPG

Weiterbildung in systemischer Familientherapie (IF Weinheim) und Kunsttherapie (Kölner Schule für Kunsttherapie). Langjährige Tätigkeit in verschiedenen Formen der Jugendhilfe und als Sachverständige in Sorgerechts- und Umgangsfragen. Seit 2005 in eigener Praxis für Familienberatung, Familiendiagnostik und Supervision. Besonderes Interesse an den Nahtstellen von systemischem Denken und Bindungstheorien.

ELKE FROHN, M. A. Theaterwissenschaften / Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BM), Heilkundliche Psychotherapeutin

Praxis für Supervision, Coaching und Heilkundliche Psychotherapie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Supervisorin und Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BMWA), Personal- und systemische Organisationsentwicklung.

ANDREAS FRYSZER, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- u. Jugendtherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Psychodrama mit Erwachsenen und Kindern (Moreno Institut), Weiterbildungen im Systemischen Arbeiten (praxis institut), Systemischer Therapie (Antony Williams, u.a.) und Organisationsentwicklung. Aufbau und Mitarbeit in einer kindertherapeutischen Einrichtung in Marburg, Mitarbeit in einer psychosomatischen Klinik, 1984-2012 Leitung einer Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes Frankfurt. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Supervision, Coaching, Konfliktmanagement, Führungskräfte training und Organisationsberatung. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 7. Auflage 2015) und „Systemische Beratung und Familientherapie“ (Göttingen 2013, 5. Auflage 2016).

GUDRUN GAUDA, Dipl.-Psychologin, Supervisorin (BDP), Figurenspieltherapeutin, Dozentin für therapeutisches Figurenspiel

Aus- und Weiterbildung in systemischer Familientherapie und therapeutischem Figurenspiel (Schweiz), 10 Jahre entwicklungspsychologische Forschung im Bereich Bindungs- und Beziehungsentwicklung, Lehraufträge an der TH Darmstadt und der Universität Osnabrück. Seit 1988 selbstständige Tätigkeit als Supervisorin, Familien- und Kindertherapeutin, Paarberatung. Gutachterin in Adoptionsverfahren und Weiterbildnerin für therapeutisches Figurenspiel in der Schweiz und in Deutschland. 1. Vorsitzende der DGTP von 1996 bis 2002. Besondere Schwerpunkte: Bindung, Adoption, Traumata, Tagesbetreuung für Kinder, Jugendhilfe.

WOLFGANG GEILING, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Dipl.-Pädagoge (Univ.), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv)

Seit 1998 in einem breiten Spektrum von verschiedenen Formen der Erziehungshilfe bis hin zur Bereichsleitung für schulbezogene Jugendhilfe tätig; umfangreiche Lehrerfahrung an verschiedenen Hochschulen als Lehrbeauftragter und in Anstellungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dort auch „Preis für exzellente Lehre“ der Fakultät Humanwissenschaften, Tätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung, sowie als Supervisor, Weiterbildung in „Systemisch lehren - Lernprozesse professionell gestalten“, Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Systemische Soziale Arbeit bzw. zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

PETRA GIROLSTEIN, Dipl.-Sozialpädagogin, M.A. Personalentwicklung, Systemische Paar- und Familientherapeutin (IFW), Supervisorin, Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrende Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildungen in systemischer Paar- und Familientherapie (IF Weinheim) und Supervision (Rosmarie Welter-Enderlin, Schweiz), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing) und Organisationsentwicklung. Berufliche Erfahrungen in der Jugendhilfe, Jugend- und Drogenberatung und 11 Jahre in einer Pro Familia Beratungsstelle. 1999 – 2008 Aufbau, Leitung und Geschäftsführung einer ambulanten Jugendhilfeeinrichtung. Seit 1995 freiberufliche Tätigkeit im Bereich Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Führungskräfte training, Team- und Personalentwicklung. Lehrbeauftragte und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

ALEXA GÖTTE, Dipl.-Psychologin, Systemische Supervisorin und Coach (DGSF, DGSV), zertifiz. Persönlichkeitscoach
Seit 2001 Personal- und Organisationsentwicklerin in drei Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen (Bankwesen, Pharma, Klinikverbund), seit 2008 Führungsverantwortung, seit 2009 freiberufliche Beraterin, Coach und Trainerin (Automobilbranche, IT-Unternehmen, Produktion, Pharma, Kliniken, Altenpflege, Jugendhilfe).

DR. MED. SIBYLLE GREVENKAMP, Kinder- und Jugendärztin, ärztliche Psychotherapeutin, systemische Familientherapeutin, lic. Marte Meo Supervisorin (Maria Aarts, Eindhoven)

Studium der Medizin an der Universität Tübingen, ärztliche Tätigkeit an der Unikinderklinik in Tübingen, Kinderarztpraxen und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ansbach. Ausbildung in systemischer Familientherapie (IFW), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Marte Meo Therapie, Marte Meo Supervisorin. Eigene Praxis für Psychotherapie in Nürnberg seit 2006. Schwerpunkte: Behandlung von (entwicklungsverzögerten) Kindergarten- und Grundschulkindern, Marte Meo Therapie bei Bindungsstörung.

SONJA HÄHNER, Ergotherapeutin, Marte Meo Therapeutin (Josje Aarts, Eindhoven), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF)

Langjährig im Bereich der Frühförderung tätig, seit 2007 Leitung der Frühförderung Kinderhilfe Erlangen. Weiterbildungen in den Bereichen kindliche Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen, ADHS, Behinderung. Fortbildungen zu verschiedensten Förderkonzepten entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder, Triple P Trainerin. Seit 2006 freiberufl. Beratungstätigkeit für Einzelne, Paare und Familien sowie im Bereich Fort- u. Weiterbildung, Supervision. Beratung von Eltern mit Marte Meo.

RUTH HEISE, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemtherapeutin (DGSF), Organisationsentwicklerin, Changemanagerin

Ausbildungen in Supervision (DGSv), Systemtherapie (Dr. Jürg Liechi/Bern) und in Organisationsentwicklung / Changemanagement (Dr. F. Glasl und Christina von Passavant/Trigon, Salzburg). Berufliche Erfahrungen: im sozialen Dienst, in der Familienberatung, als Ausbilderin und Supervisorin für systemisches Arbeiten, Familientherapie und Sozialmanagement an Fachhochschulen und diversen Lehrinstituten im Rhein-Main-Gebiet, Lehrtherapeutin an der Universität Göttingen (Institut für Psychoanalyse/Psychotherapie), seit 2005 ein bis zwei mal jährlich Ausbilderin für systemische Organisationsentwicklung in Nicaragua, Kuba und Mexiko. Derzeitige Tätigkeit als Supervisorin, Trainerin, Coach und Teamentwicklerin.

JÖRGEN HEISE, Logopäde, Lehrlogopäde, Systemischen Berater (DGSF)

Studium der Politikwissenschaft und Soziologie, Ausbildung zum Logopäden, Tätigkeit in logopädischer Praxis, Lehrlogopäde (für Lehrsupervision, Kindersprache und Stottern) und stellv. Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie (6 Jahre), Studium der Logopädie, Ausbildung zum systemischen Berater im praxis institut Hanau, seit 2011 in eigener Praxis für Logopädie und systemische Beratung in Hirschberg an der Bergstraße.

SANDRA HÖRNIG, Dipl.-Sozialpädagogin FH, Erzieherin, Syst. Beraterin (DGSF) und Syst. Supervisorin (SG)

Freiberuflich in Nürnberg tätig seit 2005 in den Bereichen Prozessbegleitung: Team- und Organisationsentwicklung, Supervision, Training in Fort- und Weiterbildung, Konfliktmanagement in kleinen und größeren Zusammenhängen, Lehrauftrag und Ausbildungssupervision (Technische Hochschule Nürnberg). Über 15 Jahre als Leitung, Fachdienst, Fallverantwortliche in der Familien- und Jugendhilfe, stationär und ambulant. Projektmanagement im Bereich Pflegekinder (Kanton Zürich). Mit Feuereifer bei den Themen: Moderation von Konfliktlösungen, Persönlichkeitsentwicklung zum Thema berufliche Identität, Selbst- und Zeitmanagement im Einklang mit Beruf und Familie, effiziente Besprechungen, Sitzungskultur entwickeln.

AGLAIA HÖRNING, Bankkauffrau, Supervisorin, Schuldner- und Insolvenzberaterin (HVSv), Wirtschaftsmediatorin (D A CH), Systemische Mediatorin (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF)

In eigener Praxis tätig als Mediatorin, Systemische Beraterin und Supervisorin. Begleitet Menschen auf ihrem Weg zu mehr Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und guter Kommunikation miteinander. Langjährige Berufserfahrung als KMU-Betreuerin bei einer Großbank sowie als Schuldner- und Insolvenzberaterin bei einer öffentlichen Beratungsstelle, Lehrtätigkeit im Hessischen Verwaltungsschulverband sowie Referententätigkeit bei diversen Bildungsträgern. Motto: Mediation? Immer systemisch!

ANDREA IFF-KAMM, Psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (DeGPT), EMDR-Therapeutin (Emdria), Supervisorin

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (Vft), Tiefenpsychologisch fundierte Körpertherapie nach G. Downing. Weiterbildungen in Sexualtherapie und Systemischer Therapie, 12 Jahre Tätigkeit bei Pro Familia mit dem Schwerpunkt sexuelle Gewalt. In dieser Zeit Therapie, Fortbildungen und Vorträge zu diesem Thema. Supervisorin im zptn (Zentrum für Psychotraumatologie und Traumapsychotherapie). Seit 2000 Niederlassung in eigener Praxis mit Kassenzulassung, tiefenpsychologisch fundiert mit dem Schwerpunkt Traumapsychotherapie.

ULRICH KAMM, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (DGSv)

Aus- und Weiterbildungen in Gruppenpsychotherapie, Paar- und Familientherapie und Supervision; EMDR-Ausbildung am Traumainstitut Berlin. Langjährige berufliche Leitungs(neu)erfahrungen in verschiedenen stationären und ambulanten Arbeitsfeldern der psychiatrischen Versorgung: Suchttherapie, Geronto- und Sozialpsychiatrie, Krisenintervention und Suizidprävention. Tätig in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Psychotherapie und Supervision.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

ULF KLEIN, Dipl.-Psychologe, Trainer, Coach und Organisationsberater, klinischer Psychologe, Lehrtherapeut für Systemische Therapie und Beratung (SG), Lehrender für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrender systemischer Coach (SG), Lehrender für Systemische Supervision (SG, DGSF), Psychodrama-Therapeut
Geschäftsführer inScenario Verlag, freie Praxis für Coaching, Supervision und Organisationsberatung in München. Schwerpunkte: Szenische-systemische Arbeitsformen in Therapie und Beratung, werteorientierte Führung, Change-Management, Teamentwicklung.

PROF. DR. MED. FRIEDEBERT KRÖGER, Arzt für Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Innere Medizin, Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF)

2003-2012 Chefarzt Kliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall und Klinikum am Weissenhof, Weinberg, Leiter des Psychoonkologischen Dienstes, Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall. 1978-1991 Fachärztliche und psychotherapeutische Weiterbildung am Universitätsklinikum Heidelberg, Innere Medizin II, Balintgruppenleiter (Deutsche Balintgesellschaft), Lehrtherapeut Systemische Therapie und Supervisor Systemische Therapie (DGSF). Gründungsvorstand DGSF e.V., Ausbildungsleiter der Arbeitsgemeinschaft Diagnostik und Therapie der Familie (ADTF). Schwerpunkte: Gesundheitsökonomische Aspekte der Psychosomatik und Psychotherapie; Konzepte stationärer Psychotherapie; Systemische Familienmedizin.

KATJA LEIFELD, Dipl.-Psychologin, systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Psychoonkologin (WPO)

Ausbildung in systemischer Paar- und Familientherapie (DGSF), Supervision (DGSF) und Psychoonkologie (WPO). Erfahrungen im Bereich Rehabilitation, Therapie bei Essstörungen, chronischen Schmerzen und Krebserkrankungen. Freiberufliche Tätigkeit als niedergelassene Psychotherapeutin (HPG) in Frankfurt a.M., Schwerpunkte Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision.

INGE LIEBEL-FRYSZER, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Aus- und Weiterbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Psychodrama mit Kindern (Moreno-Institut) und systemischer Beratung und Therapie, Positive Psychotherapie (Peseschian). Fortbildung und Arbeit mit traumatisierten Menschen. Berufliche Erfahrungen als Kindertherapeutin, Heimpсихologin, Jugendberatung, Aufbau einer psychologischen Beratungsstelle für städtische Kindertagesstätten (Stadt Frankfurt); Niederlassung als Psychologische Psychotherapeutin, Coach, Supervisorin und Weiterbildnerin; langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Studiengang „master of social sciences“. Schwerpunkte: Kindliche Entwicklung (insbes. Bindung, Entwicklungspsychologie), Psychotraumatologie, Konfliktarbeit / Arbeit in den Feldern der Psychiatrie und Jugendhilfe. Seit 2011 regelmäßige Lehre in China „Systemische Familientherapie“ und „Systemische Supervision“.

ERIKA LÜTZNER-LAY, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin, Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Supervision und Organisationsberatung (IPF Dr. C. Gammer). Langjährige berufliche Erfahrung in einer Erziehungsberatungsstelle, Erwachsenenbildung, in Ausbildungs-, Supervisions- und Seminararbeit, Familientherapie, im Transfer systemischer Konzepte in verschiedenen psychosozialen, pädagogischen, kirchlichen, politischen und unternehmerischen Arbeitsfeldern. Krisen- und Konfliktmanagement in Teams und Institutionen. Seit 1986 in freier Praxis. Integration eines ressourcenorientierten, systemischen, tiefenpsychologischen und körperpsychotherapeutischen Ansatzes. Langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Aufbaustudiengang Systemische Beratung u. Masterstudiengang Management.

THOMAS MERZ, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Ausbildungen in Gesprächspsychotherapie (GwG), Systemischer Familientherapie (IF Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Körper- und Musiktherapie (Strobel). Aufbau einer Psychosozialen Beratungsstelle in Stadtlendorf und Tätigkeit im Zentrum für Psychosomatische Medizin Gießen. Seit 1985 beratende und therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Familien in einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und in eigener Psychotherapiepraxis in Marburg. Supervision von Teams v.a. im Feld der Jugendhilfe, sowie von Aus- und Weiterbildungsteilnehmern. Langjährige Erfahrungen mit der Organisationsentwicklung in Verbänden, Unternehmen und Verwaltungen.

PETER MILLER, Dipl.-Sozialpädagoge

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (vft München). Seit 1990 in freier Praxis tätig: Paar- und Familientherapie, Supervision, Referent für Weiterbildungen. 12 Jahre Trainertätigkeit in der Familientherapieausbildung für den vft in München. Langjährig beim ASD Stadt Nürnberg und im Fachdienst der Blindeninstitutsstiftung Rückersdorf im Nürnberger Land. Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Heil- u. Elementarpädagogik. Mitbegründer eines integrativen Kindergartens, seit 1992 Geschäftsführer der Einrichtung. 1984-1996 Lehraufträge an der EFH Nürnberg: sozialpädagogische Praxisfächer, Supervision, Studienschwerpunkt Familienhilfen.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

ARMIN MÜLLER-PATZ, Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Mediator (BAFM)

Arbeitet seit mittlerweile vierzehn Jahren in eigener Praxis für systemische Beratung in Fulda. Insgesamt über 20 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Beratungskontexten im non-profit Bereich. Arbeitsschwerpunkte sind: Systemische Beratung und Therapie für Einzelne und Familien; Supervision; Coaching; Paarberatung; Mediation in hochstrittigen Trennungs- und Scheidungsfällen, auch mit Beteiligung von Kindern; Konfliktmoderation für Unternehmen und Teams; Teamentwicklung für soziale Einrichtungen; Tätigkeit als lösungsorientierter Sachverständiger in Sorgerechts- und Umgangssachen für das Familiengericht Fulda; Lehrbeauftragter an der Hochschule Fulda am Fachbereich Sozialwesen für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit sowie für den Masterstudiengang Therapie und Beratung.

DR. ELLERT NIJENHUIS, Ph. D., Dipl.-Psychologe

Arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit chronisch traumatisierten Patienten und ist einer der führenden Dissoziationsforscher in der Welt und Referent auf vielen internationalen Konferenzen. Zusammen mit Prof. Onno van der Hart und Kathy Steele hat er die Theorie der Strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit entwickelt.

WOLFGANG NÖCKER, Sozialarbeiter, Organisationsberater, Supervisor, Coach, M.A. Personalentwicklung, Systemischer Berater, Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF)

Ausbildungen als Organisationsberater (BTS Mannheim) und systemischer Familienberater EH Darmstadt) Langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe und Familienberatung. Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Planungsgruppe PETRA) Projekt zum Aufbau von Jugendhilfestrukturen in den Neuen Bundesländern. Seit 1995 freiberuflich in Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching und Supervision in Wirtschaftsunternehmen, Öffentlicher Verwaltung und in Sozialen Organisationen. Experte für Organisationsentwicklung und Prozessberatung, Führungskräfteentwicklung, organisationale Reflexions- und Lernprozesse und Aufstellungsarbeit. Partner von Systemic-Consulting.

PROF. DR. MATTHIAS OCHS, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut (DGSF/SG), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Professur für Psychologie und Beratung an der Hochschule Fulda, FB Sozialwesen. Seit 20 Jahren vielfältige Erfahrungen in systemischem Arbeiten (u.a. Jugendhilfe, Universitätsambulanz, Kinderklinik, Familien und Erziehungsberatungsstelle, eigene Praxis) und systemischem Forschen. Wiss. Mitarbeiter in der Sektion „Med. Organisationspsychologie“ am Universitätsklinikum Heidelberg und in der PTK Hessen. Tätigkeit als Familientherapeut, Supervisor und Dozent im eigenen DGSF-Fortbildungsinstitut „Ochs&Orban – Institut für systemisches Arbeiten und Forschen“.

SABINE OTT-UHLAND, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. C. Gammer), Systemischer Supervision und Organisationsberatung (praxisinstitut Hanau), Sexualberatung. Langjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe (Jugendamt), Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle, langjährige selbstständige kaufmännische Berufstätigkeit. Seit 1995 in eigener Praxis tätig in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Teambesprechung/ Teamentwicklung, Aus- und Weiterbildung, Coaching.

SABINE RAMSAYER, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approbation), Systemische Familientherapeutin (IFW/SG), Systemische Lehrtherapeutin (SG), Systemische Supervisorin und Institutionsberaterin (IFW/SG), Lehrende Supervisorin (SG), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Seit 2004 in Teilzeit als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Familientherapeutin in der Psychosomatischen Psychotherapeutischen Tagesklinik für Jugendliche und junge Erwachsene im Klinikum Esslingen. Selbstständig tätig seit 2003 in eigener Praxis für systemische Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung in Stuttgart Mitte.

MARKUS RETTICH, Psychologe, Dipl.-Pädagoge

Studium der Psychologie und Erziehungswissenschaften, Dipl.-Pädagogik in Tübingen und Freiburg. Ausbildungen in Gruppendynamik, Transaktionsanalyse, Systemischer Organisationsentwicklung und Coaching. Akkreditiert zur Anwendung verschiedener diagnostischer Instrumente, z.B. Hogan Personality Inventory, CAPTain Advanced, Cultural Orientation Indicator, STAB, MBTI und ARP. Gründer von Systemic Consulting dem internationalen Netzwerk systemischer Beraterinnen und Berater. 15 Jahre interner Berater und verantwortlich für Führungskräfteentwicklung bei der Daimler AG, Stuttgart, seit 10 Jahren auch freiberuflich tätig. Experte für Executive Coaching, Managementberatung und Organisationsentwicklung, Teamentwicklung von Leitungs-, Projekt- und Innovationsteams, Strategieentwicklung und -umsetzungsberatung, individuelle Standortbestimmung von Führungskräften, Executive Education, Ausbildung und Supervision von Beratern und Coaches.

PD DR. JOSEPH RIEFORTH, Dipl.-Psychologe, Psychologischer und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer Psychotherapeut

Wissenschaftlicher Leiter und Begründer der Ausbildungsstätten und Hochschulambulanzen Psychotherapie der Universität Oldenburg und der Abteilung Beratung und Konfliktlösung, in der seit mehr als 20 Jahren Kontaktstudien in Systemtherapie und systemischen Beratungs- und Konfliktlösungsverfahren entwickelt und durchgeführt werden.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

RENATE RÜHLE-HEMM, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familien- und Paartherapeutin (DGSF)

Mehrjährige Tätigkeit an einer Erziehungsberatungsstelle, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Langjährige Erfahrung im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, seit 2001 Familien- und Paarberatung in eigener Praxis, Supervision und Weiterbildung für Mitarbeiter aus (sozial)pädagogischen Berufsfeldern, ambulante Erziehungshilfen für verschiedene Jugendämter in Ober- und Mittelfranken.

HELIANE SCHNELLE, Dipl.-Sozialpädagogin, Pädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Lehrtherapeutin (SG), Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Supervisorin, Organisationsberaterin, Coach, ehem. Vorstandsmitglied der DGSF. Schwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelnen, Paaren und Familien in eigener Praxis, Supervision in Kontexten Kliniken, Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung. Fortbildungen z.B. systemisches Arbeiten mit Gruppen und Teams, Multifamilientherapie, kommunikative Kompetenzen und kreative Ansätze in Beratung und Therapie, Referentin für systemisches Arbeiten in verschiedenen Kontexten, Organisationsberatung und Konfliktmoderation in Organisationen der freien Wirtschaft.

PETRA SCHULZEN, Dipl.-Pädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin

Langjährige Berufserfahrung in der kommunalen Jugendhilfe (Jugendarbeit, Pflegekinderdienst, Erziehungshilfe) und Lehrbeauftragte für Familienberatung am Pädagogischen Institut der Universität Mainz. Seit 1997 selbstständig in freier Praxis. Schwerpunkte: Fall- und Teamsupervision in der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe, Psychiatrie. Elterncoaching, Beratung von Pflege- und Adoptivfamilien. Qualifizierung sozialer Fachkräfte, Fortbildungen zu Hilfeplanung, Kindeswohlgefährdung, Konfliktmanagement, Kommunikative Kompetenz, Systemische Methoden.

HEIKE SCHWARZ, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemisch-integrative Therapeutin, Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gesundheitscoach (Wieslocher Institut für systemische Lösungen, WISL)

Aus- und Weiterbildungen in Paar- und Familientherapie (Prof. V. Krähenbühl), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Personal- und Organisationsentwicklung (Dr. B. Schmid), Konfliktmanagement (Dr. F. Glasl), Gesundheitscoaching und Stressmanagement (Dr. D. Drexler), Karrierecoaching (Dr. B. Schmid). Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1989 in freier Praxis in Darmstadt tätig in den Bereichen systemisch-integrative Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien, Supervision, Einzel- und Gruppencoaching für Führungskräfte, Gesundheitscoaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung. Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung, lehrende Supervisorin im Masterstudiengang Coaching und Supervision an der FH Frankfurt.

PETER MARTIN THOMAS, Dipl.-Pädagoge, Erlebnispädagoge, Jugendforscher, Organisationsberater, Supervisor und Coach (DGSF), Professional Speaker GSA (SHB)

Langjährige ehrenamtliche und berufliche Erfahrung in der Jugendarbeit und Jugendhilfe, Mitglied in verschiedenen jugendpolitischen Gremien in Baden-Württemberg (z. B. Enquete-Kommission „Jugend – Arbeit – Zukunft“ des Landtages, Landesjugendhilfeausschuss, Beirat zum Landesjugendbericht), ab 1997 Tätigkeit als Bildungsreferent, von 2001 bis 2007 Leiter eines landesweiten katholischen Trägers der Jugendarbeit (Bund der Deutschen Katholischen Jugend und Bischöfliches Jugendamt), seit 2008 selbständiger Organisationsberater, Supervisor, Coach und Moderator. Autor und Redner zu Themen der Jugend- und Sozialforschung, Leiter der Sinus-Akademie, Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen, Vorsitzender des Fernsehausschusses des SWR-Rundfunkrates, Vorstand im Landesjugendring Baden-Württemberg, Mitglied im Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie e. V. (VLSP). Arbeitsschwerpunkte sind Supervision und Organisationsentwicklung für Einrichtungen im Non-Profit-Bereich, Innovation und Marketing in der Jugendhilfe sowie die Verknüpfung von Milieu- und Jugendforschung mit systemischen Beratungskonzepten.

ANDREAS ULLHERR, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Master of Arts (M.A.) in Supervision, Supervisor (DGSv)

Studium der Sozialen Arbeit (Hochschule Würzburg), Weiterbildung in Systemischer Beratung (praxis institut Hanau), Masterstudium Supervision (Ev. Hochschule Freiburg). Langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungsangeboten der psychosozialen Versorgung. Seit 2001 Leitung einer beschützenden Wohneinheit in einer Übergangseinrichtung für psychisch kranke Menschen mit dem Arbeitsschwerpunkt auf Betreuung, Beratung, Personalführung, Fortbildung und der Qualitäts- und Organisationsentwicklung. Fokussierung auf die Umsetzung systemischer Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, Psychosen und Doppeldiagnosen. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Fort- und Weiterbildung und als Supervisor.

CHRISTEL VELTE-SIEPMANN, Lehrerin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF)

Studium Lehramt, Studium Heilpädagogik und Erwachsenenbildung, Ausbildungen in systemisch-struktureller Paar- und Familientherapie (Prof. Verena Krähenbühl, Darmstadt), integrativer Körperpsychotherapie (Dr. Georg Downing, München), NLP (Kreative Academy, Wiesbaden), moderner Hypnose (Institut für angewandte Hypnose, Mainz), systemisch-lösungsorientierter Beratung (IGST, Heidelberg). 10-jährige berufliche Erfahrung im Bereich Erwachsenenbildung/Familienbildung in Leitungsfunktionen und im Rahmen der Suchtberatung. Seit 1984 Ausbildungssupervisorin und Trainerin im Bereich Fort- und Weiterbildung der EH Darmstadt. Seit 1987 tätig in eigener Praxis in Groß-Umstadt/vorderer Odenwald mit den Schwerpunkten systemische Therapie und Beratung, Supervision, Coaching, Fortbildung, Team- und Organisationsentwicklung, Hypnosetherapie.

ReferentInnen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

STEFFEN BAMBACH, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut und Berater (SG), EMDR-Therapeut und Supervisor für Erwachsene und Kinder und Jugendliche (EMDRIA), Fachsupervisor Traumatherapie (GPTG), Spezielle Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)

Ausbildungen in Systemischer Familientherapie (IGST), Solution Focused Brieftherapie (bei Steve De Shaker, Insoo Kim-Berg, Yvonne Dolan), EMDR und Gewaltfreie Kommunikation. Klinische Berufserfahrung als Arzt an der Fachklinik am Hardberg unter Dr. Gunther Schmidt, Psychiatrie Wallerfangen. Weiterbildungsassistent Kinder- Jugendpsychiatrie an der Vestischen Kinderklinik in Datteln und als Oberarzt am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke und am Ökumenischen Hainichklinikum in Mühlhausen. Über 15 Jahre Erfahrung als Ausbilder im Kontext Traumatherapie und Systemische Therapie und Entspannungsverfahren. Seit 2009 eigene Praxis als ärztlicher Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in Eisenach.

PROF. DR. PHIL. BEATE DITZEN, Dipl.-Psychologin, Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie am Zentrum für Psychosoziale Medizin (ZPM), UniversitätsKlinikum Heidelberg

Ordinaria für Medizinische Psychologie und Psychotherapie an der Medizinischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Leitung der psychotherapeutischen Angebote am Institut für Medizinische Psychologie. Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Paartherapeutin (Postgraduale Weiterbildung am Institut für Ökologisch-systemische Therapie, Zürich), Master of Advanced Studies in Psychotherapie (Postgraduale Weiterbildung in kognitiver Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin, Universität Zürich). Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Neurobiologische Mechanismen von Paarbindung und Gesundheit, Neuroendokrine Mechanismen von Stress, Stressbewältigung und deren Wirkung auf die psychische und körperliche Gesundheit, Paarinteraktion, das Hormon Oxytocin und die psychobiologische Stressreaktivität, Stress und gynäkologische Störungen, Psychotherapie bei psychischen und körperlichen Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung des Partners/der Partnerin.

PROF. DR. GÜNTHER FLEISSNER UND DR. GERTA FLEISSNER

Seit den 1970er Jahren an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. in Forschung und Lehre tätig, für vielerlei Kooperationsprojekte und Gastforscheraufenthalte im Ausland (u.a. USA, Indien, Canada, Australien). Schwerpunkte: Neuro- und Rezeptorphysiologie von Foto- und Magnetrezeptorsystemen, deren Anatomie, Immunhistologie und Funktionsanalysen, Chronobiologie und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Biomedizin und Zootierhaltung. Zudem erstellen die Wissenschaftler Dokumentarfilme und Materialien über wissenschaftliche Sachverhalte für die Unterrichtung und Fortbildung der interessierten Öffentlichkeit auch im Rahmen von internationalen Summerschools.

MICHAEL GERLAND, Sozialpädagoge, Musikpädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF)

Studium der Sozialpädagogik und Musiktherapie in Hamburg. Weiterbildung zum Systemischen Familientherapeuten (DGSF) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW-Hamburg). Weiterbildung: „Praxis der Multifamilientherapie“ am Context-Institut Berlin bei Dr. Eia Asen und Prof. Dr. Michael Scholz. Langjährige Praxis in der Familienhilfe sowie in der Arbeit mit Abhängigkeitserkrankten und Aussteigern aus sog. Sekten und destruktiven Kulturen. Konzeptionelle Durchführung des Projektes „Familienklasse“ an einer Hamburger Schule, sowie Durchführung von Gruppenarbeit mit Kindern aus Trennungsfamilien. Seit 2015 pädagogische Leitung bei „Legato – systemische Ausstiegsberatung, Fachstelle für religiös begründete Radikalisierung“.

DR. MARGARETE HECKER, Professorin (i. R.) EFH Darmstadt, Supervisorin (DGSv), Familientherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin

Studium der Soziologie, Geschichte und Pädagogik an der Freien Universität Berlin, Familientherapieausbildung bei Carole Gammert, Martin Kirschenbaum und Salvador Minuchin (1975-1980). Von 1968 bis 1994 in der Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt tätig. Schwerpunkte in den letzten Jahren: Ausbilderin, Trainerin und Live-Supervisorin in systemischer Familienberatung, Weiterbildung von FamilienhelferInnen, Team- und Institutionsberatung, Beratung in existenziellen Krisen.

CARSTEN HENNIG, M.A. Medienwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Zertifikat Wirtschaftspädagogik, Systemischer Berater, Coach, Supervisor, Organisationsentwickler (DGSF), Counselor (DGfB)

Seit 2004 freiberuflich selbstständig als Führungsscoach, Personalentwickler und Organisationsberater sowie als Supervisor, Lehrcoach und Dozent. Arbeitsschwerpunkte (berufs- und branchenübergreifend) sind die bedarfsspezifische Entwicklung und Durchführung von Führungskräfteentwicklung, die Optimierung individueller und organisationaler Erkenntnisprozesse, sowie die Moderation von Workshops, Tagungen und Großgruppenveranstaltungen. Sprecher der DGSF-Fachgruppe „Humane Arbeit“, Weiterbildner in der verbandlichen Jugendarbeit (DPSG), aktiv in der schulischen Elternarbeit. Zahlreiche Weiterbildungen (z.B. Moderation, Großgruppendynamik, Konflikttransformation, Kommunikation, Erziehungsberatung, Sexualberatung).

DR. BJÖRN ENNO HERMANS, Dr. rer. medic., Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Supervisor und Organisationsentwickler, Notfallpsychologe / EMDR-Traumatherapeut

Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zuletzt als Leiter einer Ambulanz und einer Tagesklinik. Aktuell Leiter und Geschäftsführer eines Trägerverbundes der Jugend-, Familien- und Gefährdetenhilfe in Essen, sowie Systemischer Supervisor und Therapeut in eigener Praxis und Trainer/Lehrender. Vorsitzender der DGSF e. V.

ReferentInnen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

DR. MED. BERND HONTSCHIK, Chirurg, Publizist

Seit 1978 tätig als Chirurg, bis 1991 Oberarzt an einer Chirurgischen Klinik, seitdem bis 2015 niedergelassen in einer chirurgischen Praxis mit ambulantem OP-Zentrum. Langjähriges Vorstandsmitglied der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (www.uexkuell-akademie.de); gemeinsam mit Thure von Uexküll veröffentlichte er den Sammelband „Psychosomatik in der Chirurgie“. Herausgeber der inzwischen 16bändigen Reihe ‚medizinHuman‘ im Suhrkamp Verlag Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift ‚Chirurgische Praxis‘; schreibt – neben zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen in Büchern und Zeitschriften seit 2007 eine regelmäßige Kolumne über medizinische und gesundheitspolitische Themen in der Frankfurter Rundschau (www.hontschik.de/chirurg/rundschau.htm). Im September 2009 erschien sein Buch „Herzenssachen. So schön kann Medizin sein“ 2013 veröffentlichte er gemeinsam mit Wulf Bertram und Werner Geigges das Grundlagenwerk der Integrierten Medizin: „Auf der Suche nach der verlorenen Kunst des Heilens“ (Schattauer Verlag). Im Frühjahr 2014 ist „Hippokrates for sale. Von der schleichenden Zerstörung des solidarischen Gesundheitswesens“ bei weiss-books erschienen.

TOM LEVOLD, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor und Lehrender Coach (SG), Sozialwissenschaftler und Publizist

Seit 1980 in der Systemischen Szene aktiv und seit 1989 in eigener Praxis als Therapeut, Supervisor, Coach und Organisationsberater tätig. Seit über 30 Jahren trägt er mit einer Vielzahl von Veröffentlichungen zur Systemischen Theorie und Praxis zum Systemischen Diskurs bei. Er ist Mitherausgeber des Kontext und Begründer und Herausgeber von „systemmagazin. Online-Journal für systemische Entwicklungen“. 2014 hat er gemeinsam mit Michael Wirsching im Carl-Auer-Verlag „Systemische Therapie und Beratung. Das große Lehrbuch“ herausgegeben.

SUSANN LOJEWSKI, Lehrerin, Psychotherapeutin (HP), Traumapädagogin (BAG), Dozentin für Traumapädagogik am Lehrstuhl Evangelische Religion II an der Julius Maximilian Universität in Würzburg, Bibliodrama und Psychodramaleiterin (DFP), Systemische Lösungsaufstellungs-Begleiterin und Systemische Beraterin (DGSF)

Systemische Supervisorin und Coach (i.A.), Psychodramatische Kinder- und Jugendtherapeutin (i.A.), Traumatherapeutin (SEL-Somatische Emotionale Integration) (i.A.). Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Eltern, Kolleginnen und Netzwerken in Brennpunktschulen, ehrenamtliche Mitarbeit im Notfallseelsorgeteam (NOSIS) und langjährige ehrenamtliche Mitarbeit bei Wildwasser Würzburg e. V. Referentin sowie Einzel- und Teambberatung im Bereich Traumapädagogik: für Mitglieder der Schulaufsicht, Schulleitung, Seminarleitung, Lehrerteams, für ehrenamtliche und kirchliche Mitarbeiter, für Erziehende in Kitas, Pflegeeltern, Mittagsbetreuungen, Frühförderstellen etc., für Studentinnen und Mitarbeitende der Universität. Leitung einer zweijährigen Weiterbildung Traumapädagogik für Erziehende und Lehrende. Weitere Fortbildungstätigkeiten zu Themen aus der Kunstpädagogik, Religionsdidaktik, freien Malerei, Achtsamkeits-, Meditations- und Körperbewusstseinsseminare.

PROF. DR. HAIM OMER, Dr. phil., Lehrstuhlinhaber für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv

Begründer der New Authority, Non Violent Resistance Psychology, Autor zahlreicher Fachartikel und -bücher.

JULIANA ORTIZ, Dipl. Bildende Künstlerin, M.A. Kunsttherapie, post graduated Diploma of Art Therapy

Studierte Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (Fachklasse Sigward Gille) in Leipzig. Schon während ihrer Studienzeit entwickelte sie künstlerische Workshops für Kinder im förderpädagogischen Bereich. Der dort gewonnene Eindruck von der Wirkung und Veränderung innerpsychischer Prozesse durch das bildnerische Gestalten war ihr Anreiz, Kunsttherapie zu studieren. Seit Abschluss des Studiums in Berlin Weissensee sowie am renommierten Goldsmith College in London arbeitet sie kunsttherapeutisch mit an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Geschwistern im stationären und ambulanten Setting. Für den Verbund für Geschwister schrieb sie ein künstlerisches Manual für Geschwisterfreizeiten. Derzeit forscht sie innerhalb eines von der Krebshilfe geförderten Pilotprojekts den Einfluss von familienorientierter Kunsttherapie auf die innerfamiliäre Kommunikation während der stationären Behandlung im Akutkrankenhaus. Außerdem ist sie in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Ihr therapeutischer Ansatz fokussiert den systemischen Grundgedanken. An verschiedenen Instituten in Deutschland gibt sie ihr Wissen als Dozentin weiter. Neben ihrer kunsttherapeutischen Arbeit ist Juliana Ortiz als freischaffende Künstlerin tätig.

BERND REINERS, Dipl.-Psychologe, Fachpsychologe für klinische Psychologie und Psychotherapie (BDP), Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP), Paar-, Familien- und Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), (Lehr-)Supervisor (DGSv, DGSF), Coach (DGSF), Leiten und Beraten von Gruppen (DAGG)

Arbeitsschwerpunkte: Kinderschutz-Zentrum Aachen, Kinderdiagnostik und -therapie für eine sozialpädagogische Tagesgruppe, Jugendgerichtshilfe Aachen, 2004 und 2005 Kinder- und Jugendpsychiatrie Växjö/Schweden (Leitung der geschlossenen Abteilung – Besonderheit: Aufnahme der gesamten Familie), Supervision (überwiegend in der Jugendhilfe), Fortbildung: Systemische Beratung und Therapie, Kinderorientierte Familientherapie, Kinderschutz, Online-Beratung.

ReferentInnen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

DR. RER. MED. FLORIAN SCHEPPER, Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut für Kinder- und Jugendliche und Erwachsene (i.A.)

Nach zweijähriger Tätigkeit in einem Kinderdorf in Brasilien studierte Florian Schepper Psychologie in Leipzig. Während seines Studiums entdeckte er seine Leidenschaft für erlebnisaktivierende therapeutische Übungen und absolvierte bereits während des Studiums eine Weiterbildung zum Erlebnispädagogen. Nach seinem Studium begann er seine Tätigkeit als Stationspsychologe im Bereich der pädiatrischen psychosozialen Onkologie an der Universität Leipzig und arbeitete mehrere Jahre konsiliarisch im Projekt Kinder krebskranker Eltern an der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Leipzig. Mit dem Projekt „Jetzt bin ICH mal dran!“ für Geschwister chronisch kranker Kinder und durch die Gründung des Verbundes für Geschwister wurde Florian Schepper 2011 und 2013 mit dem Förderpreis der Stiftung Familienbande ausgezeichnet. Gemeinsam mit Manfred Vogt und Kollegen veröffentlichte er das KinderKlinikKarten-Memo Spiel, ein Therapiespiel für chronisch kranke Kinder und deren Familien. Des Weiteren veröffentlichte er Beiträge zur spieltherapeutischen Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 2014 erhielt er die Doktorwürde für seine Forschungsarbeit über ein familientherapeutisch und erlebnispädagogisch ausgerichtetes Angebot für Familien mit einem krebskranken Kind in Remission (Projekt FAMILIENfreiZEIT). Florian Schepper arbeitet seit mehreren Jahren als Dozent für verschiedene Institute in Deutschland.

SIGNE STEIN, Dipl. Ing. Architektin, Gesundheitswissenschaftlerin MPH, examinierte Krankenschwester, Sachverständige für Barrierefreiheit, Sicherheitsingenieurin, Mediatorin, Beraterin für kollegiale Supervisionsgruppen, Fachkraft für Validation

Tätigkeitsfeld: Elder Mediation in Teams, Organisationen, Familie und Partnerschaft, Moderation und Mediation von Konflikten am Übergang von Familien- zu Wirtschaftsmediation, Dozentin und Trainerin zu den Themen Barrierefreiheit und in den sozialpflegerischen Berufen, z. T. mit Verwendung von Alterssimulationsanzügen, Sachverständige für Barrierefreiheit.

DR. PHIL. DIPL.-PSYCH. SATUILA STIERLIN, Dipl.-Psychologin, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin

Diplom an der Universität Genf bei Prof. Jean Piaget, Postgraduierten-Studium an der Cornell Universität N.Y. und an der Langley Porter Klinik in San Francisco, Private Psychotherapeutische Praxis in Washington D.C. von 1966-1974, seit 1975 als systemisch orientierte Familien- und Paartherapeutin niedergelassen in Heidelberg. Akkreditierte Balintgruppenleiterin, Supervisorin in psychosozialen Institutionen, Autorin, EFT-Practitioner, Spezialgebiete: Sexualtherapie, Leitung von Workshops zum Thema „Ich lerne mich kennen als Individuum, im Kontext meines Familiensystems in der 3-Generationsperspektive“ (Deutschland, Schweiz, Norwegen, Finnland, Polen, Argentinien, Australien, China).

Bisherige ReferentInnen:

Barbara Ameling
Prof. Dr. med. Eia Asen
Lutz Besser
Jan Bleckwedel
Prof. Dr. med. Martin Bohus
Dr. med. Helmut Bonney
Prof. Dr. Holger Brandes
Jörg Breitweg
Dr. med. Karl Heinz Brisch
Prof. Dr. Peter Bänder
Dr. Andreas Dutschmann
Prof. Dr. Urte Finger-Trescher
Prof. Dr. Peter Fonagy
Prof. Dr. med. Thomas Fuchs
Dr. Sandra Gabler
Dr. Carole Gammer
Hilde Gaus
Dr. Friedrich Glas

Hans Gunia
Jürg Hartmann
Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl
Hanna Herty
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp
Prof. Dr. Wilfried Hosemann
Prof. Dr. Karl-Peter Hubbertz
Dr. Michael Huppertz
Prof. Dr. med. Gerald Hüther
Dr. Niclas Kilian-Hütten
Prof. Dr. Thomas Küchler
Dr. med. Bernd Langohr
Susanne Leutner
Dr. Suzanne Levy
Helmut Maier
Brigitte Meckler
Walter Müller
Prof. Dr. Elisabeth Nicolai

Dr. med. Jochen Peichl
Mechthild Reinhard
Gertraud Rüger
Dr. med. Wilhelm Rotthaus
Prof. Dr. Günter Schiepek
Dr. med. Eckhard Schiffer
Prof. Dr. Nossrat Peseschkian
Prof. Dr. med. Christian Schubert
Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath
Prof. Dr. Jochen Schweitzer-Rothers
Annegret Sirringhaus-Bänder
Dr. Kismet Seiser
Jens Stachowitz
Dr. Maja Storch
Prof. Walter Spiess
Dr. Joachim Wenzel

Unsere Trainingsstandorte:
Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Hanau: praxis institut, Ulanenplatz 6 – Verwaltung + Seminarräume



Hanau: Brockenhaus



Hanau: Olof-Palme-Haus



Hanau: Congress Park Hanau



Unsere Trainingsstandorte:
Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

**Nürnberg: eckstein, Caritas-Pirckheimer-Haus
Fürth: Seminarzentrum des praxis instituts:**



Erfurt: St. Martin und Lebenshilfe



Anmeldebedingungen

Die Anmeldung für einen Kurs erfolgt mit dem Anmeldeformular auf dieser Seite. Wenn ein Platz frei ist, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, damit wird eine Anzahlung/Anmeldegebühr in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für 2-jährige Weiterbildungen fällig. Mit Eingang dieser Anzahlung ist der Platz im Kurs fest reserviert. Die Anzahlung ist Teil der Kursgebühren und wird mit der Gesamtrechnung verrechnet.

Die angegebenen Kosten sind die reinen Seminarkosten; Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten.

Sie erhalten von uns rechtzeitig vor Beginn des Kurses eine Einladung mit allen weiteren organisatorischen Angaben. Bitte beachten Sie unsere AGB, die Sie hier auf unserer Homepage finden: <http://www.praxis-institut.de/sued/info/agb/>



Anmeldung:

Es folgt meine ☐ Privatschrift ☐ Firmenanschrift

Firma: _____

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon privat: _____ dienstlich: _____ Handy: _____

e-Mail: _____

Berufliche Ausbildung als: _____

Bisherige Weiterbildungen: _____

Derzeitiges Arbeitsfeld/Arbeitgeber: _____

DGSF-Mitglied: ☐ Ja ☐ Nein

Hiermit melde ich mich verbindlich an für den Kurs Nr.: _____

Titel: _____ Leitung: _____

Die Anmeldegebühr/Anzahlung in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für Weiterbildungen

- ☐ werde ich nach Eingang der Anmeldebestätigung an u.g. Konto überweisen
(Bitte bei der Überweisung unbedingt Kursnummer und Namen angeben!)

- ☐ wird von meinem Arbeitgeber überwiesen: Firmenname, Ort _____

Mit den Anmeldebedingungen und den AGB erkläre ich mich einverstanden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich in der Lage bin, an der Veranstaltung selbstverantwortlich teilzunehmen.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

praxis - institut für systemische beratung Institut Süd · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau · Tel.: 0 61 81/25 30 03

www.praxis-institut.de/sued · schwing@praxis-institut.de

Bankverbindung: Rainer Schwing · Postbank Frankfurt · IBAN DE29 5001 0060 0352 4316 02 · BIC PBNKDEFF · Steuer-Nr.: 22 868 61418

Neuerscheinungen und Klassiker in Auswahl

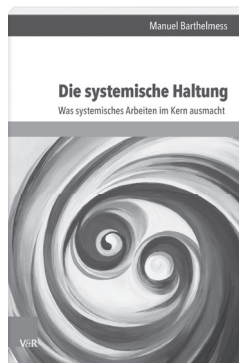
Alle Bände auch als eBook!
Mehr auf www.v-r.de



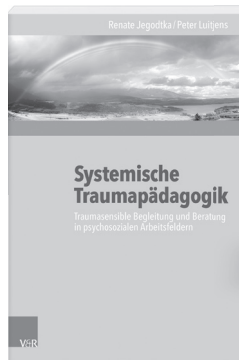
145 Seiten, kart.
€ 15,- D
ISBN 978-3-525-49158-4



206 Seiten, mit 4 Abb. und
6 Tab., kart. € 25,- D
ISBN 978-3-525-40475-1



246 Seiten, mit 25 Abb. und
14 Tab., kart.
€ 20,- D
ISBN 978-3-525-49161-4



218 Seiten, mit 10 Abb., kart.
€ 25,- D
ISBN 978-3-525-45135-9

Buch und Karten im günstigen Kombipack

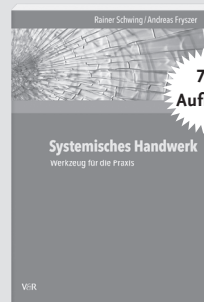
262 Seiten mit 60 Bild- und
Strukturkarten in stabiler
Pappbox und Begleitheft,
inkl. Download-Material
€ 55,- D
ISBN 978-3-525-40265-8

*Buch und Karten auch einzeln
erhältlich!*



Limitierte
Studienausgabe!
Beide Bände für
€ 60,- statt
€ 80,-

2 Bände im Schubert
€ 60,- D
ISBN 978-3-525-40274-0



7.
Auflage

5.
Auflage



Verlagsgruppe Vandenhoeck & Ruprecht | V&R unipress

www.v-r.de

praxis Institut Süd · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau



www.praxis-institut.de/sued

Institut Süd

Leitung: Rainer Schwing

Telefon: 0 61 81 / 25 30 03

eMail: schwing@praxis-institut.de

Seminarzentrum in Franken:

Hans-Vogel-Str. 18, 90765 Fürth-Poppenreuth

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker

Prof. i. R. Verena Krähenbühl

Prof. Dr. Günter Schiepek

Dr. Antony Williams, Australien

Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

Akkreditiertes Mitgliedsinstitut
der Deutschen Gesellschaft
für Systemische Therapie,
Beratung und Familientherapie
DGSF e.V.



Mitglied der
European Association of
Family Therapy (EFTA)



Zertifiziertes Mitglied des Vereins
Weiterbildung Hessen e.V.



Akkreditierte Fortbildungen der
hessischen, bayerischen
und ostdeutschen
Landespsychotherapeutenkammern

